The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detailed report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 464 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 7. Juni 1910.—5 Uhr-Ausgabe. 22. Jahrgang—No. 134

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Neues furchtbares Erdbeben!

Große Zerstörung im südlichen Italien. — Man spricht von etwa 30 Todten und vielen Verletzten.—Halbe Stadt in Trümmern u. s. w.

Rom, 7. Juni. Nach neuester amtlicher Angabe wurden bei den heutigen Erderschütterungen im südlichen Italien mindestens 30 Personen getödtet, viele mehr verwundet, und 10 Städtchen und starkbevölkerte Dörfer haben mehr oder weniger schwer gelitten;

Neapel, 7. Juni. Drei Erderschütterungen von großer Heftigkeit ereigneten sich heute früh in der Gegend der Provinz Avellino, und es wird berichtet, daß das Städtchen zur Hälfte zerstört sei, und mindestens 20 Menschen umgekommen seien.

Auch in anderen Städten wurde bedeutender Schaden verursacht.

Rom, 7. Juni. Nach Berichten, welche der italienischen Regierung zugegangen sind, hat das Städtchen Calitri, in der Provinz Avellino, durch eine Reihe Erdstöße frühmorgens furchtbaren Schaden erlitten. Außer den mindestens 20 Getödteten ist eine ganze Anzahl Personen verletzt.

Calitri hat ungefähr 8000 Einwohner und liegt am Ofantofluß, 7 Meilen nordöstlich von Conza.

Zu San Soffio, welches etwa 2300 Einwohner hat, stürzte ebenfalls eine Anzahl Häuser ein. Soweit bekannt, kam dort Niemand um, obwohl eine Anzahl Personen verletzt wurde. Noch in einer Reihe anderer Orte aber wurden Personen getödtet.

Sobald die Kunde von der Katastrophe hier eintraf, gab der Premierminister Luzzatti Weisung, die Truppen in der Erdbebenzone zusammenzuziehen; er will persönlich die Hilfsarbeiten leiten. Auch wies er einstweilen $10,000 an den Präfekten der Provinz Avellino an; derselbe hatte um Hilfe telegraphirt. Die Regierung will das Parlament um eine Bewilligung von $100,000 ersuchen.

König Viktor Emanuel traf Anstalt, mit Extrazug nach dem Schauplatz zu fahren.

Neapel, 7. Juni. Noch immer sind die Berichte über die neueste Erdbebenkatastrophe sehr mager, da alle Telegraphendrähte darniederliegen, welche die Verbindung mit dem heimgesuchten Distrikt vermitteln.

Die Hoffnung, daß in San Soffio Niemand umgekommen sei, hat sich nicht bestätigt, — es sind dort allein 10 Personen getödtet. Die Zahl der Umgekommenen zu Calitri beträgt etwa 20, und noch manche Einzelne wurden an sonstigen Orten getödtet!

Zu San Soffio brachen die Schwefelquellen, an denen jener Distrikt reich ist, durch die Erderschütterungen aus ihren Schranken hervor und überflutheten die ganze Nachbarschaft; aus der Fluth steigen schädliche Gase auf.

Mehrere Getödtete gab es auch zu Balata, bei San Soffio.

Ferner wird aus Salerno gemeldet, daß auch am oberen Ende des Golfs von Salerno, 30 Meilen südöstlich von Neapel, das Erdbeben beträchtlichen Schaden verursachte; doch fehlt es noch an Einzelheiten darüber.

Auch wurden die Erschütterungen in den, früher in solcher Verbindung vielgenannten Städten Cozenza, Paola, Catanzaro, Reggio, Potenza, Benevento, Capua und Melfi wahrgenommen. Doch scheint dort diesmal kein ernstliches Unheil verursacht worden zu sein.

Der eigentliche Katastrophendistrikt liegt unmittelbar östlich von Neapel.

Die erste Erschütterung ereignete sich um 3:07 Uhr Morgens, als fast die ganze Bevölkerung in ihren Betten war. Viele flohen in den Nachtkleidern auf die Straßen hinaus. In der Provinz Avellino dauerte diese Erschütterung 10 Sekunden. In der gleichnamigen Stadt (20,000 Einwohner) scheint sich nur ein Todesfall ereignet zu haben, — derjenige eines alten Mannes, welcher vor Schreck starb. Aber die ganze Bevölkerung wurde in eine riesige Panik gestürzt. Hunderte warfen sich betend nieder, auf den Straßen sowie in den Kirchen.

Ein Todter und mehrere Verletzte wurden aus Castelbaronia gemeldet. Zu den schwer beschädigten Orten gehört auch Calabritto. Etwas Erschütterung verspürte man auch in Neapel selbst, aber ohne allen Schaden.

Rom, 7. Juni. König Viktor Emanuel und seine Gemahlin Helena fuhren um 2 Uhr Nachmittags mit Extrazug, auf welchem auch zwei Automobile mitgenommen wurden, nach Avellino ab, unter einer großen öffentlichen Kundgebung.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten ist gleichfalls auf dem Weg nach dem Katastrophedistrikt, in Begleitung der Beamten seines Departments.

San Jose, Kal., 7. Juni. Die seismographischen Instrumente der Wetterwarte des „Santa Clara College" verzeichneten drei deutliche Erderschütterungen, welche sich in beträchtlicher Entfernung westlich von Californien ereignet haben müssen.

Die Bewegung war eine vertikale und rasch.

Dernburgs Nachfolger

Soll der Ex-Gouverneur Lindequist werden.—Man befürchtet wieder eine Erneuerung des „Kulturkampfes".

(Spezialkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 7. Juni. Zum Nachfolger Bernhard Dernburg's, welcher als Reichsstaatssekretär der Kolonien abdankte, ist der frühere Gouverneur Lindequist bestimmt. In Schiffs- und Kolonialhandelskreisen würde man allerdings den früheren Gouverneur Graf Goetzen vorziehen.

Infolge des Sturzes Dernburg's, welcher hauptsächlich als Opfer der Zentrumspartei angesehen wird (von der bekanntlich der Korporationskriegssteuerantrag ausging, welchem Dernburg sich so lebhaft widersetzte), sowie infolge der erwähnten Enzyklika des Papstes macht sich in nichtkatholischen Kreisen wieder eine stark feindliche Stimmung gegen das Zentrum geltend, und Viele sprechen bereits von einer Erneuerung des alten Kampfes zwischen Regierung und katholischen Kirchenbehörden! S.

Blitz schlägt in's Regiment!

Drei Soldaten getödtet, und fünfzehn schwer verwundet.

Dresden, Sachsen, 7. Juni. Der Blitz schlug in ein Infanterieregiment, welches nach einem Lager marschirte, und eine ganze Kompagnie Soldaten wurde zu Boden geworfen. 3 Mann wurden auf der Stelle getödtet und 15 wurden schwer verletzt.

Inland.

Im Kongreß.

Lorimer-Anklagen jetzt formell vor dem Senat.

Washington, D. K., 7. Juni. Cullom von Illinois unterbreitete dem Senat heute eine Denkschrift, welche bestimmte Anschuldigungen in der bekannten Lorimer'schen Bestechungssache enthält. Damit ist die Angelegenheit in aller Form vor den Senat gebracht.

Die betreffende Denkschrift wurde von Clifford W. Barnes ausgearbeitet, den Präsidenten der Illinoiser Legislaturstimmgeber-Liga in Chicago

Die Denkschrift wurde nur theilweise verlesen und dann ohne Kommentar an den Ausschuß für Privilegien und Wahlen verwiesen.

Washington, D. K., 7. Juni. Das Abgeordnetenhauskomite für Postämter und Postsachen unterbreitete dem Haus einen günstigen Bericht über die Postsparkassenbill, die wohl heute noch aufgerufen wird. Die Generaldebatte soll nicht über 8 Stunden dauern.

Das Haus nahm eine Vorlage an, welche Zeitschriften, die von Wohlthätigkeitsverbänden, Lehranstalten, Gewerkschaften, wissenschaftlichen und ähnlichen Gesellschaften herausgegeben werden, ausdrücklich zu den Postgebühren der 2. Klasse berechtigt.

Der Senat trat in die Berathung derjenigen „Hilfsquellenerhaltungsbill" ein, welche den Präsidenten befugt, nach Gutbefinden öffentliche Ländereien aus der Liste der, für Besiedelung verfügbaren Ländereien zurückzuziehen. Damit wurde die Arizona-Newmexiko-Staatenrangvorlage verdrängt.

Washington, D. K., 7. Juni. Als im Abgeordnetenhaus die Lesung der Senatszusätze zur Eisenbahnvorlage beendet war, stellte Abg. Lenroot von Wiskonsin den erwarteten Antrag, daß das Haus den Zusätzen beistimme, nebst einem Amendement zu Abschnitt 9, welches die Bestimmungen des Abschnittes nach der Gutheißung der Vorlage durch den Präsidenten in Kraft setzt. Zwei Stunden wurden für die Debatte über diesen wichtigen Antrag bestimmt.

Der demokratische Führer Champ Clark unterstützte den Antrag.

Estrada ruft wieder Onkel Sam an!

Washington, D. K., 7. Juni. Die jüngsten Siege der nikaraguanischen Rebellen scheinen keinesfalls so glänzend gewesen zu sein, wie sie von ihnen hingestellt werden. Der Rebellenführer Estrada, dessen erwähnte Friedensanerbietungen an den Präsidenten Madriz ganz einfach unbeantwortet blieben, hat sich jetzt an den Justizhof von Cartago mit dem Ersuchen gewandt, seinen Einfluß aufzubieten, damit Präsident Madriz auf seine neueste Offerte erwidere, welche vorschlägt, daß die Ver. Staaten zwischen ihnen vermitteln sollen, und eine Präsidentenwahl angeordnet werden solle, bei welcher Beide nicht Kandidaten seien!

Japanische Südpolarexpedition!

New York, 7. Juni. Mit lebhaftem Interesse hat man hier die Kunde aufgenommen, daß auch Japan eine Südpolarexpedition veranstalten will. Leutnant N. Schirase von der japanischen Armee soll dieselbe leiten; und er erwartet, entweder im Juli oder spätestens zu Anfang August aufzubrechen, mit einem Schiff von 150 Tonnen Gehalt, das eine Besatzung von 16 Mann haben und mit Extramaschinen ausgerüstet sein wird. 15 Schlitten und eine Anzahl mandschurischer Ponies wird er mitnehmen.

Leutnant Schirase ist ein sehr erfahrener Reiseforscher.

„Der Klügste gibt nach."

Frachtratenstreit zwischen westlichen Bahnen und Regierung vorerst zu Ende.

Washington, D. K., 7. Juni. Nach einer vierstündigen Konferenz im Weißen Hause wurde bekannt gegeben, daß die Vertreter der westlichen Stammbahnen, welche eine Erhöhung ihrer Frachtraten vom 1. Juni an in Kraft setzen wollten, und gegen welche die Regierung dieserhalb einen zeitweiligen Einhaltsbefehl erwirkt hatte (in einem Bundeskreisgericht von Missouri) vorerst auf die Erhöhung verzichten und auch keine neuen anordnen werden, bis die, im Kongreß schwebende Eisenbahnvorlage, welche der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission Entscheidungsrecht hierüber gilt, zum Gesetz geworden ist.

Dies bedeutet, daß alle künftigen Ratenerhöhungen, welche von den Eisenbahnen geplant sind, von der Zwischenstaatlichen Verkehrs-Kommission durchgesehen werden müssen, ehe sie in Kraft treten können.

Die Eisenbahnvorlage, in der Gestalt, wie sie vom Senat gutgeheißen wurde, gibt der Kommission elf Monate Zeit, um die geplanten Ratenerhöhungen zu untersuchen, so daß die alten Frachtraten annähernd noch ein Jahr aufrechterhalten werden müssen.

Bis jetzt bindet dieses, in der obigen Konferenz getroffene Abkommen nur westliche Bahnen. Aber heute Nachmittag hält Präs. Taft eine ähnliche Konferenz mit den Häuptern des New Yorker Zentralbahnsystems, der Pennsylvaniabahn und anderer östlicher Linien ab, welche ebenfalls Ratenerhöhungen angekündigt haben. Man erwartet, daß auch hierbei eine Einigung erzielt, und eine Ratenerhöhung einstweilen abgewendet wird.

Die Konferenz soll eine durchaus freundliche gewesen sein. Die Vertreter der westlichen Bahnlinien überließen die Ankündigung des Ergebnisses ganz dem Präsidenten.

An der New Yorker Effektenbörse in der Wall Street sind die betreffenden Eisenbahnaktien seit dem 21. Mai — als man zuerst gerüchtweise von dem geplanten Einhaltsverfahren der Regierung hörte — im Ganzen um 700 Millionen Dollars gefallen!

Des Schwedenkönigs Vertreter.

Rock Island, Ill., 7. Juni. Auf der, hier abgehaltenen, goldenen Jubelfeier der schwedisch-lutherischen Augustana-Synode hielt der Bichsof K. H. Gez von Scheel, der als persönlicher Vertreter des Königs Gustav von Schweden und der Kirche seines Mutterlandes zu diesem Feste herübergekommen ist, eine Rede geschichtlichen Inhaltes. Andere Redner waren der Präsident der Synode, E. Norelius von Vasa, Minn., und Rev. C. M. Esbjorn von New Haven, Konn.

Lokalbericht.

Kemp-Prozeß verzögert.

Staatsanwalt will mehr als zwei Chorknaben als Belastungszeugen vernehmen.

Verhandlungen über einen Antrag der Staatsanwaltschaft, daß gewisses Beweismaterial zugelassen werde, machten heute im Prozeß gegen den früheren Pastor der bischöflichen St. Chrysostomuskirche Robert Morris Kemp die Ausschließung der Jury nöthig. Der frühere Geistliche wird von den Chorknaben Karl Wernecke und Edgar McGinnis angeblicher schwerer Verfehlungen beschuldigt.

Die Entscheidung Richter Windes' über den Antrag ist am Spätnachmittag zu erwarten, und man rechnet darauf, daß mit der Vernehmung der Zeugen der Staatsanwaltschaft noch im Laufe des Tages begonnen werden wird. Die Staatsanwaltschaft besteht darauf, daß gewisse Handlungen, über die andere Chorknaben aussagen werden, als Beweismaterial zugelassen werden. Anwalt Lee, der Vertheidiger Kemps, behauptet, daß diese Beweise nicht zulässig sind, und daß nur die genannten Chorknaben als Belastungszeugen von der Staatsanwalt vernommen werden können.

Unglückliche Liebe.

Morris Brockner wurde eingesperrt und erhängte sich.

Weil seine frühere Zimmerwirthin, die Wittwe Frau G. A. Willard, Nr. 121 Ost 31. Str., in die er verschossen war, ihn wegen aufdringlichen Liebeswerbens hatte verhaften lassen, erhängte sich gestern Abend der 57jährige Morris Brockner, Nr. 3420 Indiana Ave., in seiner Zelle in der Wache an Stanton Ave.

Vor wenigen Tagen hatte die Wittib ihn an die Luft gesetzt. Als er gestern Nachmittag im Hause vorsprach und auf einer Unterredung mit ihr bestand, ließ sie ihn festnehmen. Wenige Stunden nach seiner Verhaftung machte er seinem Dasein ein Ende.

Nahm sich's zu Herzen.

Nachdem ihr Bruder Albert sie angeblich abgekanzelt hatte, weil sie häufig Tanzhallen zu besuchen pflegte, versuchte gestern Abend die 19jährige Christina Kline, Nr. 424 Ost 39. Str., sich mittels Leuchtgases in's Jenseits zu befördern. Man fand sie rechtzeitig und veranlaßte ihre Ueberführung nach dem Lakeside-Hospital. Sie wird voraussichtlich genesen.

Prozeß beginnt.

Richter McSurely läßt Browne verhaften, der sich selbst vertheidigt.

Vertheidiger protestiren.

Während Browne Jurykandidaten verhört, sitzen seine Anwälte im Vorzimmer und verweigern alle Auskunft.— Browne auf Ehrenwort freigelassen.

Richter McSurely rief den Fall Lee O'Neil Browne heute kurz nach 10Uhr zur Verhandlung auf. Als Browne nicht antwortete, fragte der Richter die beiden im Gericht anwesenden Anwälte des Angeklagten W. S. Forrest und Charles E. Erbstein, ob ihr Klient anwesend sei. „Ich glaube nicht," antwortete Anwalt Forrest. „Ich kann ihn nicht sehen," fügte Anwalt Erbstein hinzu. Staatsanwalt Wayman warf zur Erläuterung ein, daß Richter Scanlan Browne vorher dem Sheriff überwiesen habe. Darauf ordnete der Richter die Ausstellung eines sofort vollstreckbaren Haftbefehls an. Ted Steinert, der erste Hilfssheriff im Kriminalgericht, war im Gerichtssaal anwesend, als der Fall zur Verhandlung kommen sollte.

„Wissen Sie, wo Browne ist?" fragte ihn der Richter.

Steinert antwortete verneinend und fügte hinzu, daß er gehört habe, der Angeklagte befinde sich im Gerichtshof Richter Scanlans. Die Antwort schien den Richter nicht zu befriedigen, denn er wandte sich mit der Weisung an seinen Schreiber, einen sofort vollstreckbaren Haftbefehl auszustellen und ihm Browne sofort vorzuführen.

Während der Richter die Anweisung gab, erhob Anwalt Forrest einen Einwand, nicht als Vertreter des Angeklagten, sondern, wie er erläuterte, als Beamter des Gerichts. „Sie können einen Haftbefehl nicht ausstellen lassen," wandte er sich an den Richter. „Der Angeklagte kann nicht zweimal verhaftet werden. Richter Scanlan überwies ihn heute Morgen dem Sheriff, und Sie können ihn nicht nochmals festnehmen lassen."

„Besten Dank für den Rath," antwortete Richter McSurely und ließ trotzdem den Haftbefehl ausstellen. Als ihm aber Staatsanwalt Wayman mittheilte, daß sich Browne noch im Gerichtshofe Richter Scanlans befinde, unterließ er die Vollstreckung des Haftbefehls. Hilfsstaatsanwalt Day hatte seinen Vorgesetzten telephonisch von dem Stande der Dinge benachrichtigt. Richter McSurely vertagte die Verhandlung nicht, sondern beschloß, zu warten, bis bestimmte Nachrichten von Richter Scanlan eintreffen würden.

Bürgschaft für verfallen erklärt.

Kurze Zeit später theilte Steinert dem Richter mit, daß Richter Scanlan die Verhandlung über des Gesuch um Erlaubniß, Berufung einzulegen, auf den Nachmittag verschoben habe. Richter McSurely wies ihn an, den Haftbefehl Browne nicht zuzustellen, vertagte aber die Sitzung nicht. Kurz vor elf Uhr, nachdem Richter Scanlan das Gesuch um Ausstellung eines Habeas Korpus-Befehls abgelehnt hatte, fand sich Anwalt Frances Walker, der Rechtsbeistand des Sheriffs, und der erste Hilfssheriff Peters im Gerichtshof ein. Walker erklärte, daß der Sheriff sich einer Klage wegen Mißachtung des Gerichts nicht auszusetzen wünsche und den Richter um Rath ersuche, wie er sich verhalten solle. Staatsanwalt Wayman mischte sich ein und erklärte, daß Browne hätte im Gericht anwesend sein sollen, und daß der Richter nicht amtlich benachrichtigt worden sei, daß seine ursprünglichen Bürgen ihn dem Sheriff ausgeliefert hätten. Er beantrage daher, die ursprüngliche Bürgschaft in der Höhe von $15,000 für verfallen zu erklären.

Läßt Browne verhaften.

Der Richter gab dem Antrag statt, erklärte die Bürgschaft, die von den Aldermen Powers und Brennan gestellt worden war, für verfallen, und erließ einen sofort vollstreckbaren Haftbefehl. Steinert machte sich in Gesellschaft des Hilfssheriffs Hebel sofort auf um Browne zu verhaften. Er begab sich nach dem Countygebäude, erfuhr aber, daß Browne mit seinen Anwälten weggegangen sei. Darauf begab er sich nach dem Anwaltsbüro Ex-Richter Hanecys im Gebäude der 1. Nationalbank. Browne befand sich im Privatzimmer des Letzteren, wie die Anwesenden Steinert mittheilten. Die beiden Vertreter des Sheriffs ließen Anwalt Hanecy mittheilen, sie wünschten ihn zu sprechen. Er ließ ihnen mittheilen, er könne sie im Augenblick nicht empfangen, und sie warteten ungefähr eine Viertelstunde. Steinert wurde des Wartens müde und öffnete die Thür zum Privatbüro Hanecys, um seinen Mann zu holen. Anwalt O'Donnell sprang überrascht auf und schloß die Thür sofort hinter Steinert.

Der Prozeß beginnt.

Wenige Minuten später kam Steiner mit Browne zum Vorschein. Sie begaben sich nach dem Kriminalgericht und trafen einige Minuten vor zwölf Uhr in Richter McSurelys Gerichtshof ein. Dieser war inzwischen benachrichtigt worden, daß Browne sich auf dem Weg befinde. Als Anwalt Forrest dies hörte, packte er schleunigst seine Papiere zusammen, nahm seinen Hut und Rock und stürmte mit dem Ausruf: „Dies Verfahren ist absurd", aus dem Zimmer. Anwalt Erbstein folgte seinem Beispiel und verließ ebenfalls das Zimmer. Sofort verbreitete sich das Gerücht, daß Anwalt Forrest sich von dem Fall zurückgezogen habe, was dieser aber energisch verneinte.

Browne sein eigener Anwalt.

Als Browne eintraf, fragte ihn Richter McSurely, wo seine Vertheidiger seien. Er erwiderte, er wisse es nicht, und lehnte ein Angebot des Richters, ihm einen Anwalt von Gerichtswegen zu stellen, ab. Statt dessen ging er sofort daran, dem Richter die Vorgänge im Gerichtshof Richter Scanlans zu schildern. Er ist selbst als tüchtiger Kriminalanwalt bekannt. Richter McSurely ließ zwölf Jurykandidaten rufen, und der Angeklagte begann sofort mit ihrem Verhör. Unterdessen saßen seine Anwälte, Forrest, Hanecy, O'Donnell und Erbstein, im Vorzimmer und weigerten sich, Auskunft über die Bedeutung der Vorgänge zu geben. Kurze Zeit später vertagte der Richter die Verhandlung auf ein Viertel vor drei Uhr und ließ Browne auf sein Ehrenwort hin gehen.

Später gab Anwalt Forrest die Erklärung ab, er und die übrigen Vertheidiger hätten an der Verhandlung vor Richter McSurely nicht theilgenommen, um dadurch gegen das Vorgehen des Richters zu protestiren. Dieser habe auf keinen Fall das Recht, in den Prozeß einzutreten, so lange Richter Scanlan nicht in dem Falle Browne das letzte Wort gesprochen habe.

Jünglinge wurden roth.

Warum wohl? Das ist die Frage vor Richter Fake.

Ein eingehendes Verhör über das Erröthen auf dem Antlitz eines Jünglings und seine Bedeutung hat heute Frl. Marshall, Kassirerin in Weeghmans Speisewirthschaft, 99 Madison Straße, zu bestehen, und von ihren Antworten wird der Wahrspruch in dem Prozeß abhängen, den Barney Cosgrove gegen Chas. Weegman angestrengt hat. Cosgrove verlangt von Weeghman $1000 für angeblich ungerechtfertigte Verhaftung.

Cosgrove, ein 18jähriger Jüngling, und sein Freund Frank Roache, 6827 May Str., hatten am 12. Januar bei Weeghman Bohnen u. Kaffee verzehrt und näherten sich mit ihren Zahlmarken der Kassirerin, Frl. Marshall, welche jung und hübsch ist. Roache erröthete und Cosgrove, der von Natur schon ein rothes Gesicht hat, vielleicht auch, aber das ist noch nicht mit Sicherheit festgestellt. Weeghman erblickte in den rothen Gesichtern der Beiden ein Zeichen von Schuldbewußtsein, er kam auf den Verdacht, daß sie mehr verzehrt hätten, als sie bezahlen wollten, und wies Frl. Marshall an, ihnen den doppelten Betrag der Marken anzurechnen.

Die jungen Leute wollten sich das aber nicht gefallen lassen, und Weeghman ließ sie zur Harrison Str.-Bezirkswache bringen, wo sie eine Nacht zubringen mußten. Dann wurden sie, weil kein Ankläger auftrat, freigelassen.

„Können Sie es sehen, wenn Jemand erröthet?" wurde Frl. Marshall heute von Cosgroves Anwalt L. Malmin vor Stadtrichter Fake gefragt. „Erröthen die jungen Leute jetzt?"

Das schien der Fall zu sein, aber der Richter verbot die Frage.

„Erröthe ich? Schauen Sie mich an", sagte Malmin.

„Ich glaube nicht", sagte die Zeugin. „Ich weiß aber, daß die jungen Leute damals roth wurden."

In der Nachmittagssitzung soll das Verhör fortgesetzt werden.

Die Frachtversender.

Beglückwünschen Präsident Taft zu seinem Erfolg den Eisenbahnen gegenüber.

Im Union League - Club ist heute der Ausschuß zusammengetreten, welcher hier am 17. Mai vom Konvent der Frachtversender ernannt worden ist, um gegen die geplante Erhöhung der Frachtraten anzukämpfen. Es wurde ein Glückwunschtelegramm an Präsident Taft geschickt, dem es gelungen ist, von den Bahnen das Zugeständniß zu erlangen, daß höhere Raten nur mit Genehmigung der Verkehrskommission, bezw. der Gerichte in Kraft gesetzt werden sollen. Bei Herrn Geo. W. Perkins, von J. P. Morgan & Co. in New York, wurde telegraphisch angefragt, ob man sich darauf verlassen könne, daß die Bahngesellschaften sich allgemein zu dem Abwarten verstehen würden. Dem Illinoiser Fabrikantenbund wurde Anerkennung ausgesprochen für die Einberufung des Konvents vom 17. Mai.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 464 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Abgewiesen.

Auch Richter Scanlan glaubt nicht an Hanecys Erfindung.

Wahl der Bundes-Senatoren.

Wird nicht von Bundes-Agenten vorgenommen, sondern von Mitgliedern der Legislatur in ihrer Eigenschaft als Vertreter des Staates.

Kreisrichter Scanlan hat heute Vormittag, zwanzig Minuten nach neun Uhr, in der Browne'schen Habeas Korpus - Sache seinen Entscheid abgegeben. Dieser ist kurz gehalten und weist das Gesuch der Anwälte des Abgeordneten Browne ab. Der Sheriff wird angewiesen, den Angeklagten wieder unter seine Obhut zu nehmen. Die Vertheidigung will nun gegen diesen Entscheid an das Staats - Obergericht appelliren, Richter Scanlan war indessen im Zweifel, ob unter den gegebenen Umständen er ihr das Recht dazu einräumen dürfe. Die Verhandlung über den gestellten Antrag auf Gewährung der Appellationserlaubniß wurde auf 2 Uhr anberaumt und ist jetzt im Gange.

Begründung des Entscheids.

Als Richter Scanlan heute Vormittag seinen Platz auf der Richterbank einnahm, theilte der Staatsanwalt ihm mit, daß von ihm gestern Nachmittag noch eine in der vorgeschriebenen Form gehaltene Erwiderung auf das Gesuch der Vertheidigung zu den Akten gegeben worden sei. Er habe das Schriftstück erhalten und gelesen, erklärte der Richter; es befände sich in seiner Wohnung. Er sagte dann, zu dem Angeklagten und dessen Vertheidigern gewandt, daß er das eingereichte Gesuch in Erwägung gezogen habe. Während der Kürze der Zeit, welche ihm zur Verfügung gestanden, habe er in seiner Entscheidung nicht auf alle vorgebrachten Punkte eingehen können, sondern sich auf das Nothwendigste beschränken müssen. Hierauf brachte er seinen Entscheid zur Verlesung. Ein Auszug daraus folgt:

„Der Gesuchsteller verlangt, aus der Haft entlassen zu werden, weil ihm in der Anklage ein Vergehen zur Last gelegt werde, das es nach den Gesetzen des Staates Illinois nicht gebe. Er werde bezichtigt, ein Mitglied der Staatsgesetzgebung bestochen zu haben, damit es für einen bestimmten Kandidaten für den Bundessenat stimme in der zur Erwählung des Bundessenators zusammenberufenen gemeinschaftlichen Tagung der Legislatur. Der Gesuchsteller behauptet, die „Joint Assembly" (vereinigte Versammlung beider Häuser der gesetzgebenden Körperschaft) sei eine Schöpfung der Bundesregierung, und ein Legislaturmitglied höre deshalb, wenn es in die „Joint Assemby" eintrete, ein Staatsgesetzgeber oder Agent des Staates zu sein auf und werde, für die Zwecke der „Joint Assembly", ein Bundes-Beamter oder -Agent. Mithin könne eine Person, die bezichtigt wird, einen Gesetzgeber bestochen zu haben in Verbindung mit der Senatorwahl, nicht unter den Staatsgesetzen belangt werden.

„Die einzige Frage, welche nun dieser Gerichtshof zu entscheiden hat, lautet: „Ist ein Illinoiser Gesetzgeber, während er an der Abstimmung über Senatskandidaten theilnimmt, ein Bundes- oder ein Staatsbeamter?" Die Bundesverfassung besagt darüber: „Der Senat soll zusammengesetzt sein aus zwei Senatoren von jedem Staate, zu wählen von der Legislatur des Staates auf sechs Jahre; jeder Senator soll eine Stimme haben". Und weiter: „Zeit, Ort und Wahlmodus für die Erwählung von Senatoren und Abgeordneten sollen in jedem Staate von der Legislatur festgesetzt werden, doch mag der Kongreß die einschlägigen Bestimmungen jederzeit ändern, ausgenommen die auf den Ort und den Wahlmodus für die Senatorwahl bezüglichen." Im Jahre 1866 hat der Kongreß die Bestimmung getroffen, daß die Legislaturen der Einzelstaaten in der Tagung, welche dem Ablaufen eines Senatoren - Amtstermins vorausgeht, am zweiten Dienstag nach ihrer Organisirung zusammentreten sollen zur Erwählung eines Senators. In einem weiteren Paragraphen werden Zeit und Ort für die Wahl näher bestimmt, und es ist darin von den Gesetzgebern die Rede als von „den Mitgliedern beider Häuser".

„Der Gesuchsteller behauptet nun, ein Gesetzgeber verliere, sobald er in die „Joint Assembly" eintritt, seinen Karakter als Staatsbeamter und werde für den gegebenen Augenblick zum Bundesbeamten.

„Als die Verfassung der Ver. Staaten durchberathen und angenommen wurde, stritt man lange darüber herum, wie die Erwählung der Bundes-Senatoren vorgenommen werden sollte. Man kam schließlich überein, daß diese Erwählung von den gesetzgebenden Körperschaften besorgt werden sollte, als der Vertreterschaft des Staates.

„Der Bundeskongreß, dem im Laufe der Jahre die tüchtigsten juristischen Köpfe des Landes angehört haben, hat nie ein Gesetz erlassen zur Bestrafung Solcher, die in Verbindung mit der Wahl eines Bundessenators Jemanden bestechen oder sich bestechen lassen. Andererseits sind von Staats - Legislaturen entsprechende Strafbestimmungen getroffen worden. Hieraus geht klärlich hervor, daß in Bund und Staat von jenem die Gesetzgeber auch als Mitglieder der „Joint Assembly" als Staatsbeamte angesehen worden sind.

„Bei der Klarheit der Ausdrucksweise in den einschlägigen Verfassungsparagraphen wird man die überraschende Behauptung, die Bundes-Senatoren würden von Bundes-Agenten gewählt, nicht gelten lassen können, so lange ihn der höchste Gerichtshof des Landes nicht bestätigt hat. Aus den angezogenen Autoritäten läßt sich nicht erkennen, daß dieser Fall je eingetreten ist, und es ist auch von keiner Seite ein Fall vorgebracht worden, der sich mit dem vorliegenden völlig deckt. Am nächsten kommt der Sache der auf Seite 379 des 134. Bandes der Berichte des Bundes-Obergerichtes aufgezeichnete, von Richter Grey entschiedene Fall. Es hat dieser mit dem Status der Präsidentschafts-Wahlmänner zu thun. Die Entscheidung besagt, die Wahlmänner seien Agenten der Einzelstaaten, und fügt hinzu, ebenso gut wie solches die Mitglieder der Legislaturen sind, indem sie die Bundes-Senatoren wählen, und die Urwähler der einzelnen Staaten, indem sie Kongreßabgeordnete wählen.

„Der Verfassungsparagraph, welcher dem Kongreß das Recht gibt, Vorschriften zu erlassen in Bezug auf die Erwählung der Bundes-Senatoren, hat meines Erachtens nur den Zweck, in dieser Hinsicht Gleichförmigkeit zu sichern. Nach meiner Ansicht sind es Staatsbeamte, nicht Bundesbeamte, welche die Bundes-Senatoren wählen. Das Gesuch, Herrn Browne frei zu geben, ist deshalb abgewiesen. Er wird wieder der Obhut des Sheriffs überwiesen."

Berufung angemeldet.

Der Vertheidiger Hanecy meldete sofort die Berufung gegen den Entscheid an. Richter Scanlan war aber nicht geneigt, die Appellations-Erlaubniß ohne weiteres zu ertheilen. Es sei ihm nicht recht klar, sagte er, ob er unter den gegebenen Umständen dazu befugt sei. Die Frage würde jedenfalls eingehend erörtert werden müssen. Der Richter wollte die Verhandlung über den Antrag auf nächsten Samstag anberaumen. Herr Hanecy that indessen so, als ob die größte Gefahr vorliege, der Angeklagte könnte in der Zwischenzeit im Kriminalgericht bereits prozessirt und abgeurtheilt, ja nach Joliet abgeschoben sein. Der Richter wies dieses Gesalbader ungeduldig zurück, mit dem Bemerken, es stehe dem Angeklagten durchaus frei, sich mit einem weiteren Habeas Korpus-Gesuche an sämmtliche Kreis- oder Superior-Gerichte von Cook County und nachher an einige Bundesrichter zu wenden. Die Gefahr schleunigster Abschiebung sei mithin nicht groß. Für ihn, den Richter, sei die Frage die, ob es räthlich sei, den Gang der Rechtspflege im Kriminalgericht aufzuhalten. Er verstand sich schließlich dazu, in die Verhandlung über das Gesuch um Erlaubniß zur Appellation schon Nachmittags einzutreten.

Damit wurde die Sitzung aufgehoben, und der Gerichtssaal, der wieder besetzt gewesen war bis auf den letzten Platz, leerte sich langsam. Browne, dem der Hilfs-Sheriff Peters zur Seite blieb, entfernte sich mit diesem in der Begleitung seiner Anwälte.

Richter Scanlan versagte heute Nachmittag, nachdem der Vertheidiger Hanecy nur wenige Minuten vor ihm plaidirt hatte, seine Zustimmung zu der von der Vertheidigung geplanten Berufung gegen den Entscheid, den der Richter am Vormittag gefällt hatte.

Auf feurigem Lager.

Frank Jaronski, Nr. 8533 Superior Ave., ein Arbeiter der Illinois Steel Company, trat auf dem Hofe ihrer Anlage auf ein Bett glühender Schlake, deren oberste Schicht etwas abgekühlt war, stolperte, fiel hin und erlitt, ehe ihm Genossen beispringen konnten, entsetzliche Brandwunden. Man schaffte ihn nach dem Privat-Hospital der Gesellschaft. Dort starb er wenige Minuten nach seiner Einlieferung. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3265 Ost 92. Straße.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen; Vaderland von Antwerpen; La Gascogne von Havre; Caronia von Liverpool.
Rotterdam: Noordam von New York.
Bremen: Kronprinz Wilhelm von New York.

Abgegangen.

New York: Kaiser Wilhelm II. nach Bremen; Potsdam nach Rotterdam; Allianza, nach Zentralamerika und Panama.
Fiume: Margherita nach Philadelphia.
Neapel: Louisiana nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; langsam steigende Luftwärme, Ostwind, später Südwind.
Illinois: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Langsam steigende Luftwärme.
Indiana: Klar und wärmer heute Abend, morgen zunehmende Bewölkung und wärmer.
Nieder-Michigan: Klar und wärmer im südöstlichen Theil heute Abend, morgen zunehmende Bewölkung.
Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen, langsam steigende Luftwärme. In der Marschgegend heute Abend leichter Frost.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 50 Grad, Nachts 12 Uhr 52 Grad, Morgens 6 Uhr 50 Grad, Mittags 12 Uhr 60 Grad.

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Der Vortheil Euer Schuhzeug hier zu kaufen, wird Euch auf den ersten Blick einleuchten; besucht heute The Hub, untersucht, verlangt besonders die wunderbaren Werthe in hochfeinen Orfords für Männer zu sehen; zum Preise von

$3

Werthe in Knaben-Schuhen. gerade so gut wie die der Männer; die Preise rangiren von $1.50 bis zu $4.00

Herrn Dübellers Töchter

Roman von Hans Becker.

(8. Fortsetzung.)

So voll Hoffnung war er, daß er Elsa beim Abschied am liebsten davon gesprochen hätte, aber dann malte er sich aus, daß die Ueberraschung beim Wiedersehen doch noch schöner sein würde, wenn er vor sie hintreten und ihr sagen könnte:

„Sei mein, werde meine Frau, die Eltern haben eingewilligt."

Auch noch auf der Fahrt, im Eisenbahnwaggon, spann er diese Pläne weiter. Mit dem Muth seiner 22 Jahre sah er alles im rosigsten Licht. Noch vor dem Fest sollte die Entscheidung fallen.

Auf der kleinen Station erwarteten ihn seine beiden jüngeren Brüder, die zusammen mit dem Vater nach Schluß des Herrenhauses und des Gymnasiums aus Berlin auf dem Gute eingetroffen waren. Sie hingen sich an ihn und konnten nicht genug den Bruder bewundern, der ihnen mit seinem Schmiß auf der Wange furchtbar imponirte.

Draußen vor der Station stand der Schlitten mit den beiden Füchsen, Egons Lieblingspferden, die er hatte aufwachsen sehen.

„N Tag, Wilhelm!" winkte Egon dem Kutscher einen Gruß zu, dann ging's in flotter Fahrt die Chaussee entlang, durch Dörfer, bald auch durch schweigenden, weißen Wald, bis nach einer Stunde das Schloß vor ihren Blicken erschien.

Unten in der großen, waffengeschmückten Halle standen Vater und Mutter. Der alte Graf lachte, als er die Narbe auf seines Sohnes Gesicht sah; aber die Mutter zog seinen Kopf zu sich herab und küßte ihn auf die Stirn.

Als Egon die Mutter so liebevoll und besorgt um sich sah, ihre Worte hörte, durchzuckte ihn wieder die Hoffnung, daß sie ihm helfen würde, wenn er ihr sein Herz ausschüttete. Es war ja nicht möglich, daß sie seinem Glück entgegenstehen konnte.

Doch die Gelegenheit zur Aussprache fand sich nicht. Vielleicht lag es auch an Egon selbst, daß er nicht den richtigen Augenblick wahrzunehmen wußte. Die Liebe zu Elsa saß wohl tief und fest in seinem Herzen, aber es war doch hier zu Hause so ganz anders, ein anderes Denken und Fühlen, ein anderes Urtheil, alles durchtränkt von der Bedeutung des gräflichen Geschlechts, als dort in Göttingen, in der Freiheit des Studentenlebens.

Wie war ihm da sein Vorsatz so leicht erschienen; jetzt stand ihm seine Absicht als eine Ungeheuerlichkeit vor Augen. Er glaubte, wenn er zu den Ahnenbildern auffsah, auf allen Gesichtern ein spöttisches Lächeln wahrzunehmen. Schließlich redete er sich ein, daß es wohl noch zu früh sei, mit seiner Mutter zu sprechen. „Zum Herbst", entschied er bei sich, „wenn ich mein Examen hinter mir habe, will ich offen hervortreten." Und dabei blieb es.

In Göttingen war es während der Ferien recht still geworden. Das belebende Element, die Studentenschaft, fehlte.

Um so fleißiger ging Elsa ihren Gesangsstudien nach; wieder war ihr die Kunst, ihre Laufbahn, das höchste. Die Liebe saß bei ihr doch wohl noch nicht tief genug, um ihr die Trennung als etwas Unfaßbares erscheinen zu lassen. Wohl hatte sie einen halben Tag geweint und Lisa, der sie den Grund ihrer Traurigkeit nicht sagen wollte, fast zur Verzweiflung gebracht, dann sich aber bald getröstet.

„Er kommt ja wieder, die kurze Zeit wird schon hingehen." Ja, es blieb nur Freude in ihr zurück auf das Wiedersehen mit ihm.

Den Weihnachtsabend verlebten die Schwestern bei Götze, der sie eingeladen hatte.

Mit diesem war eine große Veränderung vorgegangen. Die trübe Stimmung war von ihm gewichen, denn seine Oper war endlich fertig geworden und zur Aufführung in Wien angenommen. Auch der Kapellmeisterposten am Wiener Karl-Theater stand ihm in Aussicht. Die Unterhandlungen schienen zu gutem Ende zu führen. Für den Sommer hatte er mit dem Kurtheater in Ischl abgeschlossen. Der Unterricht, den er Elsa ertheilte, ihre Fortschritte, hatten ihn mit Stolz erfüllt; das Zutrauen zu seinem Können war gewachsen, und mit dem Aberglauben, von dem wohl kaum ein Theatermitglied ganz frei ist, redete er sich ein, daß Elsa ihm Glück gebracht. Er wollte das talentvolle Mädchen auch in Zukunft nicht aus den Augen lassen.

So brachte er am Weihnachtsabend das Gespräch darauf.

„Sagen Sie mal, Kleine, was haben Sie denn für den Sommer beschlossen?"

Beide Dübellers hatten noch kein Engagement, und Götze fuhr fort:

„Ich gehe nach Ischl, später, zum Winter, wohl nach Wien. Wie wäre es, wenn Sie mitkämen? Soll ich mal dieserhalb schreiben?"

Elsa antwortete nicht gleich. Sie blickte auf Lisa, die traurig vor sich hinsah. Das bedeutete wohl Trennung, denn Götze hatte diese Worte nur an Elsa gerichtet. Aber diese fand sich bald zurecht.

„Gewiß, Herr Kapellmeister, ich werde Ihnen sehr dankbar sein. Natürlich muß Lisa mitkommen."

Da lachte Götze: „Kinderchen, Kinderchen, immer könnt ihr nicht zusammenbleiben, das geht bei der Bühne nicht. Wie oft müssen Mann und Frau sich trennen; der eine geht dahin, die andere dorthin; aber ich will sehen, was sich machen läßt."

Dann wurde an diesem Abend nicht mehr darüber gesprochen. Aber bald nach dem Fest schrieb Götze an den Agenten und brachte das Engagement beider Schwestern für Ischl zustande. Allerdings nur dadurch, daß er auch direkt an den Direktor des Theaters in Ischl geschrieben und ihm Elsa als ganz besonders talentvoll geschildert hatte.

Aber vorläufig war man ja noch in Göttingen; fast vier Monate dauerte die Saison noch.

Mit Elwersheims Rückkehr wurde der frühere Verkehr zwischen ihm und Elsa fortgesetzt. Pünktlich stellte er sich vor der Thür des Kapellmeisters ein, um Elsa zu erwarten, und diese empfand es als etwas Selbstverständliches, ihn täglich zu sehen; er gehörte zu ihr, es hätte ihr etwas gefehlt, wenn sie ihn nicht auf seinem Posten gefunden hätte.

Da wurde sie eines Morgens aus dieser Sorglosigkeit aufgerüttelt.

Sie hatte sich etwas verspätet und wollte schnell zur Probe laufen, als kurz vor dem Theater ein Wagen ihren Weg kreuzte und sie einen Augenblick stehen bleiben mußte. Wie sie gedankenlos in den Wagen blickte, war sie vor Schreck fast wie gelähmt. Da drinnen saß Egon, bleich, mit geschlossenen Augen, die Hälfte des Gesichts mit weißen Binden verhüllt, neben ihm ein anderer Student, sein Freund Baron Erfingen.

Mein Gott, was war geschehen? Ein Unglück?

„Egon, Egon!" schrie sie auf.

Erfingen hatte ihren Ruf gehört und ließ den Wagen halten. Doch ehe er herausspringen konnte, stand Elsa schon am Wagen. Jetzt sah auch Elwersheim sie und lächelte ihr zu. Ueber sein bleiches Gesicht huschte ein rother Schein. Er streckte ihr die Hand hin, und ohne zu beachten, daß sie nicht allein waren, sagte er:

„Es ist nichts, Elsa, nur ein paar Schrammen. Morgen, übermorgen ist Alles wieder gut."

Sie stand da und starrte auf ihn hin.

Da bat Baron Erfingen:

„Treten Sie zurück, gnädiges Fräulein; ich muß Egon zur Ruhe bringen. Aber seien Sie ganz unbesorgt, es sind wirklich nur einige Schrammen."

Mechanisch trat sie zurück, und mechanisch konnte sie nur flüstern:

„Bitte, bitte um Nachricht."

Dann ging sie langsam ihren Weg zum Theater weiter. Aber kurz vor dem Eingang kehrte sie um. Sie konnte heute nicht lachen und singen, mochte werden, was wollte. Der Schreck, der sie erfaßt, die Angst, die sie um den Geliebten ausstand, der Gedanke, daß es schlimm mit ihm stehen könnte, er sie nur hatte beruhigen wollen, schüttelten sie wie im Fieberfrost. Die Zufriedenheit, mit der sie seine Begleitungen und Huldigungen entgegengenommen, die Selbstverständlichkeit, mit der sie ihn als zu ihr gehörig angesehen, Alles erschien ihr jetzt in anderem Licht; die Möglichkeit stand ihr vor Augen, daß das einmal nicht mehr so sein, daß sie ihn verlieren könnte.

Ganz haltlos stürzte sie zu Hause Lisa um den Hals.

„Lisa, er ist verwundet; er kann vielleicht sterben!"

Und als Lisa sie ganz erstaunt anblickte, nur immer fragte:

Wer, wer? Von wem sprichst Du? Doch nicht Götze?", da brachte sie ihr Geständniß heraus.

Die Schwester war zu Tode erschrocken.

„Elsa, um Gottes willen, Du hast ein Verhältniß mit Elwersheim?"

Aber da richtete sich die Kleine stolz auf.

„Pfui, sprich solch ein Wort nicht aus! Ich liebe ihn, er liebt mich — sonst nichts. Von einem ‚Verhältniß', wie sie das immer in der Garderobe nennen, ist zwischen uns nicht die Rede."

Zu gleicher Zeit beichtete Elwersheim dem Baron Erfingen seine Liebe zu Elsa. Und auch hier die Frage: „Du hast ein Verhältniß mit der Kleinen?"

Und auch hier eine ähnliche Antwort; nur fügte Elwersheim noch hinzu:

„Ich will sie heirathen. Zum Herbst, nach dem Examen, spreche ich mit meinen Eltern."

Da schwieg Erfingen.

* * *

Elwersheims Krankenlager hatte doch länger gedauert, als es den Anschein gehabt, die Schmisse saßen tiefer, als er zugegeben. Erst nach einer Woche konnte er, das Gesicht mit Pflastern bedeckt, wieder heraus.

Gleich am Tage nach der Begegnung mit Elsa hatte Baron Erfingen diese vor des Kapellmeisters Thür erwartet und ihr Bericht erstattet. Alles ginge gut, Egon befinde sich ganz wohl.

Dann aber hatte Elsa zwei Tage lang nichts mehr gehört und war von Neuem von der Furcht ergriffen, daß es schlimmer sein könnte, man ihr etwas verheimlichen wollte. Da hatte sie mit Bitten nicht nachgelassen, bis Lisa sich mit ihr auf den Weg gemacht, um den Kranken zu besuchen und sich selbst zu überzeugen. Wie sie jedoch vor Elwersheims Wohnung angekommen, war es mit Elsas Muth vorbei. Sie konnte sich nicht entschließen, hinaufzugehen. So waren die Schwestern wohl eine halbe Stunde in der Straße auf und ab gegangen, hatten zu den Fenstern hinaufgesehen und den Eingang zum Hause beobachtet. Endlich war Jemand aus dem Hause herausgekommen, und mit Erleichterung im Herzen hatte Elsa Erfingen erkannt.

„Eben wollte ich zu Ihnen, gnädiges Fräulein. Mit Egon geht es gut, aber drei, vier Tage wird er noch im Zimmer bleiben müssen. Ich soll Ihnen seine Grüße bestellen."

Dann hatte er die Beiden nach Hause begleitet.

Das Wiedersehen zwischen Elwersheim und Elsa kam für Letztere ganz unerwartet. Elsa hatte ihre Gesangsstunde beendet und war aus Götzes Haus getreten — da stand Elwersheim vor ihr. Sie stieß einen Schrei aus. Ganz fremd kam er ihr vor mit dem überpflasterten Gesicht, nur die Augen blickten sie vertraut an. Dann reichte sie ihm die Hand, zuerst noch schüchtern, verschämt. Das Gefühl der großen Liebe, das seit jenem Tage, als sie ihn so bleich im Wagen gesehen, für sein Leben gefürchtet hatte, in ihr erwacht war, machte sie befangen. Nur ganz leise kam es von ihren Lippen:

„Egon!" Da gingen Leute vorüber — sie schwiegen Beide. Dann sagte Elwersheim:

„Elsa, komm, laß uns eine Stunde zusammenbleiben, ich hab' so lange Dein liebes Gesichtchen nicht gesehen."

So gingen sie neben einander her. Immer wieder blickte sie zu ihm auf, sah sein Gesicht an.

Als sie das Geismarthor hinter sich hatten, draußen auf der stillen Landstraße, wo sich nur die Sperlinge herumzankten, blieb Elwersheim stehen und faßte beide Hände Elsas. Erst sah er ihr stumm in die Augen, dann zog er sie an sich und küßte sie.

„Wie habe ich mich nach Dir gesehnt, wie schwer ist es mir geworden, so lange ohne Dich zu sein, nicht mit Dir sprechen zu können."

Und von Neuem küßte er sie. Dann gingen sie eng umschlungen weiter, immer der Ferne zu. Ganz still war es um sie her. Am Himmel weit hinten zeigte sich ein röthlicher Streifen — der Widerschein der zur Ruhe gehenden Sonne.

(Fortsetzung folgt.)

Peterman's ROACH FOOD

Peterman's Roach Food tödtet Schaben, Wasser- und Küchenkäfer. Standard seit 24 Jahren.
Peterman's Discovery tödtet Wanzen und deren Eier. Ein sicheres Vorbeugungsmittel.
Peterman's Ant Food tödtet Ameisen und Flöhe.
Peterman's Moth Food — geruchlos — tödtet Motten. Sicheres Vorbeugungsmittel.

All Dealers

Lokalbericht.

Die Schankscheinordinanz.

Die von den Verbündeten Vereinen verlangte Aenderung genehmigt.

Nur Dunn stimmt dagegen.

Ald. Snow legt Stellung als Haupt des Finanzausschusses nieder und kündet Ausscheiden aus dem Stadtrath an. — Ald. Foell sein Nachfolger.

Gegen eine Stimme, die von Ald. W. P. Dunn von der 25. Ward, genehmigte der Stadtrath in seiner gestrigen Sitzung die Abänderung der Schankscheinordinanz, die in Anbetracht der Haltung der Binnensteuerbehörden wünschenswerth geworden ist. Vielleicht hätte auch noch der eine oder andere Gegner der liberalen Elemente im Stadtrath gegen die Maßregel gestimmt, wenn es zum Namensaufruf gekommen wäre, aber Ald. Wm. F. Ryan, der Vorsitzende des Lizensausschusses, und Ald. A. J. Cermak, der Wortführer der liberalen Elemente, machten ihnen die Sache leicht, indem sie Annahme der Maßregel durch Zuruf beantragten. Dadurch blieb es jenen erspart, offen Stellung nehmen zu müssen. Ald. Dunn aber, der frühere Vorsitzende des Lizensausschusses und in dieser Stellung ergebener Diener der Prohibitionisten, auf dessen Absetzung als Haupt des Lizensausschusses die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung bestanden hatten, war nicht gewillt, diesen Ausweg zu benutzen. Er bestand darauf, daß im Protokoll vermerkt werde, daß er gegen die Maßregel gestimmt habe. Mayor Busse willfahrte seinem Wunsch, und das Stadtrathsprotokoll für die gestrige Sitzung wird als einzige Stimme gegen die Abänderung der Schankscheinordinanz die Ald. Dunns anführen.

Der Stadtvater der 25. Ward war auch der Einzige, der gegen die verlangte Aenderung protestirte und in ihr allerlei Gefahren für die Jugend der Stadt witterte. „Die Ordinanz in der vorgeschlagenen Fassung gestattet Jedermann einen Schankschein zu lösen," erklärte er, „selbst Personen von zweifelhaftem Ruf können Tanzvergnügen mit Getränkeausschank abhalten, welche die ganze Nacht hindurch andauern. Die Ordinanz bedeutet eine Gefahr für die Moral der Stadt, die ohnehin genug zu wünschen übrig läßt." Ald. Cermak erwiderte, daß die Ordinanz dieselben Beschränkungen enthalte wie bisher. Die einzige Aenderung bestehe darin, daß ein Hallenbesitzer die Schankscheine für anständige Vereine lösen könne. Damit kam die Debatte über die Maßregel zu Ende.

Ald. Snow tritt zurück.

Ald. B. W. Snow, seit dem Ausscheiden F. J. Bennetts Vorsitzender des Finanzausschusses, bereitete dem Stadtrath eine Ueberraschung, indem er seine Stellung als Vorsitzender dieses Ausschusses niederlegte und ankündigte, daß er mit Ablauf seines Amtsjahres auch aus dem Stadtrath ausscheiden werde. Er tritt als Mitinhaber in die Getreidemaklerfirma Barlett, Frazier & Co., die Nachfolgerin der Firma Patten, Bartlett & Co., ein. Der Stadtvater der 7. Ward, der von Beruf Erntestatistiker ist, war seit Jahren einer der vertrauten Agenten des Weizenkönigs James A. Patten. Zur Begründung seines Schritts führte Ald. Snow an, daß er mehr Verpflichtungen gegen seine Familie habe als gegen seine Mitbürger, die ihn erwählt hätten. Er habe seiner Zeit die Wahl zum Alderman angenommen, weil er es für seine Pflicht als Bürger halte, sein Möglichstes beizutragen zur Förderung des Gemeinwesens. Dies habe er in den neun Jahren, die er dem Stadtrath angehört habe, zu thun versucht. Er halte es jetzt für seine Pflicht, für seine Familie zu sorgen, was er als Stadtvater nicht thun könne.

Das Rücktrittsgesuch wurde genehmigt, und auf Antrag Ald. Zimmers ernannte der Stadtrath zum Nachfolger Ald. Snows als Vorsitzenden des Finanzausschusses Ald. Charles M. Foell von der 21. Ward. Zum Nachfolger Ald. Foells als Vorsitzender des Ausschusses für Hafen, Werften und Brücken wurde Ald. Harry E. Littler von der 28. Ward ernannt.

Ald. Merriam, der zusammen mit Ald. Snow die 7. Ward im Stadtrath vertritt, brachte einen Beschlußantrag zur Annahme, in dem der Stadtrath dem scheidenden Vorsitzenden des Finanzausschusses für seine Thätigkeit im Interesse der Stadt dankt.

Rediestes Nachfolger.

Mayor Busse unterbreitete dem Stadtrath die Ernennung des Zeitungsmanns Oskar E. Hewitt zum Hilfsbaukommissär an Stelle des in Anklagezustand versetzten Paul Redieske. Der Stadtrath genehmigte die Ernennung und die Sicherheit in der Höhe von $25,000, welche die Illinois Surety Co. gestellt hat.

Der Vorschlag des Oberbaukommissärs Mullaney, die Kanalisirungsabtheilung aufzulösen und ihre Aufgaben anderen Verwaltungsabtheilungen zu übertragen, wurde dem Rechtsausschuß überwiesen.

An den Ausschuß für Hafen, Werften und Brücken verwiesen wurde eine Eingabe der Chicago River and Harbor Association, in der gegen den Bau von Brücken mit einer Spannweite von nur 140 Fuß protestirt wird. An den Vergütungsausschuß ging der Protest des Rauchinspektors P. P. Bird gegen den Abschluß eines Pachtvertrags mit der Dunham Towing and Wrecking Co., die von der Stadt ein Dock in South Chicago zu pachten sucht. Der Rauchinspektor erhebt Einwand gegen den Abschluß des Vertrags, weil die Gesellschaft beständig die Rauchordnung übertritt und ihre Verfassungsmäßigkeit im Staatsobergericht bekämpft.

Von der Sane Fourth Association, welche eine vernünftige Feier des Nationalfeiertags befürwortet und einen Festzug veranstalten will, lag eine Einladung an den Mayor und den Stadtrath vor, sich an dem Umzug zu betheiligen und einer morgen im Sitzungssaal des Stadtraths stattfindenden Versammlung beizuwohnen. Mayor Busse ernannte einen aus den Aldermen Dunn, Egan, Coughlin, Clettenberg und Kearns bestehenden Ausschuß, der den Stadtrath vertreten soll.

Will Streikern helfen.

Ein Versuch Ald. Mahoneys, den Stadtrath zu veranlassen, den Polizeichef anzuweisen, für Kraftdroschken, die von Streikbrechern gelenkt werden, Polizisten als Bedeckung nicht mehr zur Verfügung zu stellen, schlug fehl. Ald. Foreman erhob Einspruch dagegen, da der Stadtrath kein Recht habe, sich in die inneren Angelegenheiten der Polizei einzumischen.

An den Ausschuß für Gas, Oel- und elektrisches Licht verwiesen wurde ein Antrag Ald. Wilsons, daß der städtische Elektriker die elektrischen Leitungen der Abwasserbehörde untersuche und Vorschläge für Anbringung von Sicherheitsvorkehrungen mache, um Unfälle zu vermeiden.

Ald. Britten beantragte, den Stadtkämmerer anzuweisen, nochmals Ausschreibungen für Angebote auf städtische Pfandbriefe im Betrag von $500,000 zu veranstalten, deren Ausgabe vor drei Wochen angeordnet worden ist. Der Stadtvater erklärte, es sei ungesetzlich, städtische Pfandbriefe unter dem Nennwerth zu verkaufen.

Auf den Antrag Ald. Devers vom Finanzausschuß kam eine Ordinanz zur Annahme, die Personen unter sechzehn Jahren den Zutritt zu Theatern und anderen Schaustellungen außerhalb der Vorstellungen verbietet, wenn sie nicht von Erwachsenen begleitet werden.

Neue Bank.

Die People's Trust und Savings Bank erhält einen Freibrief.

Der People's Trust & Savingsbank ist gestern vom Staatsauditeur die Genehmigung ertheilt worden, in Chicago ein Bankgeschäft zu betreiben. Die Unternehmer sind Leute von der People's Gas & Coke Co., in deren neuem Gebäude an Michigan Ave. und Adams Straße die Bank ihre Räume haben wird. C. H. Boswell, der frühere Nationalbankprüfer, wird Präsident, Earl Reynolds einer der Hilfskassirer des Unternehmens, das mit $500,000 Kapital und $125,000 Ueberschuß organisirt wird. Reynolds ist ein Sohn des Präsidenten der Continental National Bank. Die Bank soll in der zweiten Hälfte des Jahres als Staatsbank eröffnet werden.

Schwedischer Bischof geehrt.

Bischof K. H. Gez von Scheele, der persönliche Abgesandte des Königs von Schweden und Vertreter der Schwedischen Staatskirche auf der lutherischen Augustana-Jubelfeier in Rock Island, weilte gestern 1¼ Stunde lang in Chicago. Er wurde auf dem Erie-Bahnhof von einer Abordnung hiesiger lutherischer Schweden empfangen und nach dem Rock Island-Bahnhof begleitet, von wo aus er die Weiterreise fortsetzte. Die Feier in Rock Island begann schon gestern.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str. Der Fair gegenüber. (Basement.)
Anobdibofsa

Die Butterbörse.

Auf der Elginer Börse fiel gestern Butter um einen Cent. Der Preis-Ausschuß setzte den Preis auf 27 Cent fest. Die nur 10 Mann starke Chicagoer Abordnung machte auch keinen Versuch, einen weiteren Preissturz herbeizuführen. Die Geschäftssitzung verlief durchaus harmonisch.

„Swißco" thut es! Habt Ihr es versucht?

Erzeugt neues Haar, beseitigt Schuppen, gibt dem Haar seine natürliche Farbe wieder und verhindert alle Haar- und Kopfkrankheiten.

25c Flasche frei an Alle.

Jeder Kahlköpfige hat auf alle mögliche Weise versucht sein Haar zurückzuerlangen, aber bis zur Entdeckung des wunderbaren Swißco Haar- und Kopfhautmittels gab es nichts im Markte, das dies vollbringen konnte.

Schuppen, Haarausfall, wunde, juckende Kopfhaut schnell geheilt.

Diese große Entdeckung heilt Kahlköpfigkeit, kahle Stellen, ausfallendes Haar, grindige Kopfhaut, wunde Kopfhaut, Schuppen, sprödes Haar oder irgend eine andere Kopfhautkrankheit, und gibt grauem Haar jugendliche Farbe und Glanz zurück.

Wenn Ihr an Kahlköpfigkeit leidet, oder eine der obengenannten Beschwerden oder graues Haar habt, welchem Ihr seine natürliche Farbe wieder zurückgeben möchtet, werden wir Euch eine 25c Probeflasche frei senden.

Swißco Haarmittel ist bei allen Apothekern zu 50c und $1.00 per Flasche zum Verkauf, aber die Probeflasche kann nur durch direktes Schreiben an die Swißco Hair Remedy Co., 2198 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, unter Beilage von 10c als Zeichen des guten Willens, erlangt werden. Die 10c decken nicht das wirkliche Porto und Verpackung für die 25c Flasche, die wir Euch senden.

Zu verkaufen und empfohlen in Chicago von der Hottinger Drug & Truß Co., Milwaukee und Chicago Ave., und 316 Sedgwick Str.; Herman Frb, 226 E. North Ave.; L. Klein, 14. und Halsted Str.; W. A. Wieboldt, 937 Milwaukee Ave.; Ashland Drug Co., 63 Clark Str., oder in irgend einer anderen State-Str. Apotheke oder Department-Laden.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA STREET

Mittwoch

Diese große Bargain-Liste wird sicher zum Einkaufen anreizen. Jeder Artikel ist ein Bargain, der von großer Bedeutung für die sparsame Hausfrau ist.

Stickereien 5c — Spitzen 2c — Geschirr 5c — Porzellan 1c — Notions — Beinkleider — Strümpfe — Waists 7½c — Strümpfe 8c

Ginghams, Lawns, Percales, Cheviots, 10c — 10c

Pongees, Handtücher, Bettdecken etc.

Damen-Orfords $1.00 — 49c

Männer-Kleider $2.89 — 79c

Damen-Coats $3.50 — $1.00

Haushalt-Artikel 39c — 17c

Droguen 6c — 15c — 29c — 63c

Spitzengardinen $1.19 — $2.25

Spezialitäten in GROCERIES für Mittwoch

HIRSCH Augenspezialist bei Wieboldts
Leute mit fehlerhafter Sehkraft leiden nicht nur an Kopfweh, sondern haben häufig auch wehe und entzündete Augenlider. Brillen, wenn richtig angepaßt, verhindern Kopfweh und wehe Augen. — Goldene Brillen $1.95, $2.95 und $3.95.

Liköre und Zigarren
Chicago Daily Zigarren — gute Havana Einlage, Broadleaf Deckblatt, $2.50 wth., K. v. 50, $1.29, 9 für 25c
Cigar Clipping oder polnischer Schnupftabak, die 40c Sorte 23c

Dr. Bloomenthal Zahnarzt bei WIEBOLDT'S
Brückenarbeit, per Zahn, $1.95; wohlfeilste Preise in Chicago; alle Arbeit garant., 14jähr. Erfahrung.

Finanzielles.

Wir unterbreiten diese Thatsachen:

daß Eure Ersparnisse in dieser Bank gerade so sicher sind, als in einer Bank der unteren Stadt;

daß wir Euch dieselbe Rate von Zinsen — 3 Prozent, bezahlen, halbjährlich gutgeschrieben;

daß wir Beamte und Angestellte haben, die deutsch, schwedisch, norwegisch, dänisch, polnisch, ungarisch und italienisch sowohl wie englisch sprechen;

daß, falls Ihr an der Nordwestseite wohnt oder dort arbeitet, diese Bank eigentlich bequem für Euch gelegen ist, und daß unsere Bankstunden Euren Umständen besser angepaßt sind.

daß Ihr ein Konto bei uns eröffnet — ein Dollar genügt zu Anfang. — Kommt heute.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
di,do,fa

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Großer Sturmschaden

Im ganzen westlichen Deutschland! — Schnelligkeitserfolg des neuesten „Zeppelin". — Preuß. Abgeordnetenhaus will Feuerbestattung erlauben. — Franz Joseph wieder daheim.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 7. Juni. Mit großartigem Erfolge sind in Friedrichshafen die Probefahrten mit dem neuen Zeppelin Ballon, „Z VI" von statten gegangen. Der frühere preußische Kriegsminister v. Einem hat die Versuchsfahrten persönlich mitgemacht und sich außerordentlich zufrieden über die Leistungen ausgesprochen.

Besonders in Bezug auf Fluggeschwindigkeit hat das Flugschiff die gehegten Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern sogar übertroffen. Neuerungen, die auf Grund früherer Erfahrungen an dem Flugmechanismus angewendet wurden, haben es ermöglicht, daß „Zeppelin VI." die hohe Geschwindigkeit von 70 Kilometer (56 Meilen) per Stunde entwickelt.

Angesichts der neueren vielfachen Anzweiflungen des Zeppelin'schen Systems und der jüngsten Erfolge der Aeroplan-Technik wird der Leistung des neuen Luftschiffs eine erhöhte Bedeutung beigelegt.

Noch selten hat Deutschland ein Frühjahr erlebt, in dem es von Unwettern schwerster Art dermaßen mitgenommen wurde, wie gegenwärtig. Kaum ein Landestheil ist verschont geblieben. Verschiedene Gegenden wurden in kurzen Pausen wiederholt auf das Härteste heimgesucht. So kommen jetzt wieder die schlimmsten Nachrichten aus dem Westen des Reiches, vom nordwestlichen Oldenburg bis hinunter zum Rheinland.

In Oldenburg hat eine Windhose gewaltigen Schaden angerichtet und einen Unfall verursacht, der nahezu unglaublich erscheint. Neun Güterwagen wurden durch die Macht der Windsbraut vom Geleise geworfen. Ein Bremser wurde getödtet.

In den Rheinlanden haben neuere Regenstürme, Gewitter und Hagel vielfach Alles von den Ernteaussichten vernichtet, was von früheren Unwettern verschont geblieben war. Ebenso wurde in Schlesien eine ganze Anzahl Menschenleben vernitchet, und zahlreiche Anwesen in Asche gelegt.

Nach jahrelangen Kämpfen, die sich in fast jeder Sessionsperiode wiederholten, hat das preußische Abgeordnetenhaus den Antrag des Freisinns angenommen, die fakultative Feuerbestattung in Preußen zu gestatten. Bisher war in Preußen die Einführung der Feuerbestattung immer wieder auf so heftigen Widerstand gestoßen, daß die Leichenverbrennungen auf preußischem Gebiet überhaupt nicht stattfinden konnten, sondern in Krematorien außerhalb Preußens, besonders in Gotha, vorgenommen wurden. Aber die Zustimmung des Herrenhauses zu obigem Antrag ist noch zweifelhaft.

Gestern begann in Allenstein der Prozeß gegen die frühere Frau von Schönebeck, jetzige Gattin des Schriftstellers A. O. Weber, wegen Anstiftung zur Ermordung ihres vorigen Gatten, des Majors v. Schönebeck, der in der Nacht vom 25. zum 26. Dezember 1907 durch den Liebhaber der Frau, Hauptmann v. Goeben, erschossen wurde.

Zu der Verhandlung sind nicht weniger als 50 Zeugen und Sachverständige geladen, die theils über die Thatsachen, theils über den Geisteszustand der Angeklagten aussagen sollen.

Die besuchenden deutschamerikanischen Krieger sind neuerdings in Hagen eingetroffen und auch dort auf das Festlichste empfangen worden.

In der Elbemündung, vor Hamburg, ist der Dampfer „Kaiser", ein nur im europäischen Dienst verwendetes Schiff der „Hamburg-Amerika-Linie", ist mit dem Lichterschiff „Gegenwart" zusammengestoßen. Der Stoß traf den Lichter mit solcher Gewalt, daß er fast im Augenblick sank.

Vier Mann von dem Lichterschiff ertranken, trotzdem sofort Boote ausgesetzt wurden.

Das Unglück verursachte infolge des starken Verkehrs, der zur Zeit auf der Elbe herrscht, doppelt große Aufregung. Eine Untersuchung zur Feststellung der Schuld ist eingeleitet.

Wien, 7. Juni. Brausender Jubel begrüßte den Kaiserkönig Franz Joseph, als er, von seiner Reise durch die annektirten Provinzen Bosnien und Herzegowina heimkehrend, hier den Bahnhof erreichte und in seinem Wagen durch die Stadt nach dem Schloß fuhr. Er sieht frischer und gesünder aus, als man erwartet hatte.

Anläßlich der nahe bevorstehenden Ankunft des Grafen Zeppelin mit einem Luftschiff, das dem Kaiserkönig vorgeführt werden soll, hat der Bürgermeister von Wien, Dr. Neumayer, einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen. Darin werden die Einwohner aufgefordert, dem Grafen einen der Stadt und ihrer Gastlichkeit würdigen Empfang zu bereiten und Häuser und Straßen der Gelegenheit angemessen festlich zu schmücken.

Die Stadtverwaltung selbst geht mit gutem Beispiel voran und trifft umfassende Vorbereitungen zum Empfang des Eroberers der Luft. Die Einwohnerschaft, die dem Kommen des Grafen mit Enthusiasmus entgegensieht, entspricht der Aufforderung des Bürgermeisters mit größter Bereitwilligkeit.

Baroneß Vaughan heirathet wieder?

Paris, 7. Juni. Hier wird gemeldet, daß Baronin Vaughan, die „morganatische Wittwe" des Königs Leopold von Belgien, sich demnächst mit dem verarmten, aber einer alten Adelsfamilie angehörenden Grafen Wolfgang zu Castell verheirathen werde, der sich zur Zeit in Paris aufhält.

Dem Gerücht wird vorläufig noch nicht viel Glauben geschenkt, da die Baronin Vaughan schon mehrere Bewerber, darunter auf den Grafen Boni de Castellane, mit dem Bemerken abgewiesen hat, daß ihr Leben dem Andenken an „ihren König" und der Erziehung ihrer Kinder gewidmet sei.

Der rede-reisende Teddy.

London, 7. Juni. Theodore Roosevelt hielt nachträglich heute die, wegen der Trauer um König Edward verschobene Rede an der Oxford-Universität. Dieselbe war viel zahmer, als seine Londoner Gildenhallrede bei der Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes, und sie war natürlich vorwiegend akademischen Karakters. Doch enthielt sie auch einen warnenden Hinweis auf den möglichen Verfall neuer herrschender Nationen, sowie eine allgemeine Erörterung sozialer Aufgaben.

— Wahre Geschichtchen. — Der Schularzt untersucht die Kinder, und der Lehrer trägt den Befund in das Krankenbuch ein. In einem Falle—es handelte sich um Skrofeln—will sich der Lehrer vergewissern und fragt einen Jungen: „Was hat der Herr Doktor zu Dir gesagt?" — „Apostroph!" war die Antwort.

Beste Bruchbänder zum halben Preis.

Warum $6.00, $8.00, $10.00 und sogar $12.00 für ein Bruchband bezahlen, wenn Sie in der größten Fabrik an der Nordseite absolut das beste für weniger als die Hälfte kaufen können. Gute Bänder von 45c aufwärts. Ein garantirtes Band $1.00. Alles andere zum selben Preis. Für verlorene Manneskraft, und Rheumatismus ist Dr. Lorenz' Elektrische Körperbatterie unübertrefflich. Rath, Probe und Buch frei.

Lorenz Truß & Electric Works, 2240 Lincoln Ave., nahe Webster.

7in,bifrson*

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu La Crosse, Wis., starb der bekannte Bauholzmillionär Hiram Goddard im Alter von 74 Jahren.

— Bauarbeiterstreik in Schenectady, N. Y. Die Streiker fordern $2.25 für achtstündige Arbeitszeit und Anerkennung der Gewerkschaft.

— Beruhigende Nachrichten über ihre Missionen in den chinesischen Städten Nanking, Hantschau, Tschintschau hat die Presbyterianerbehörde für auswärtige Missionen in New York erhalten.

— In Bowling Green, Ky., wurde ein Mann verhaftet, den man für den vermißten Schuldiener Joseph Wendling, den gemuthmaßten Mörder der kleinen Alma Kellner in Louisville, hielt, es war aber ein Irrthum.

— Mit zerschmetterten Schädeln fand man die Leichen von James Hardey, dessen Gattin und einem Sohne auf ihrer Farm bei Marshalltown, Ia. Ein anderer Sohn wurde später als verdächtig verhaftet.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 1, Boston 0; St. Louis 1, New York 2; Detroit 4, Washington 1. „National League" — Philadelphia 12, Chicago 2; Brooklyn 0, Cincinnati 1; New York 3, St. Louis 1.

— Gestern begann man in New York mit dem Abreißen des berühmten alten Bahnhofes der „Grand Central" an der 42. Straße. Es wird ein neuerer und größerer gebaut. Provisorisch wird das Terminalgebäude an der Lexington Ave. benutzt.

— Wie aus Charleston, W. Va., gemeldet, beschlossen die Kommissäre von Kanawha County einstimmig, auf ein Jahr gar keine Schanklizensen in Charleston oder irgendwo im County zu bewilligen. Auf die Kunde hiervon zogen 1500 Personen hymnensingend durch die Straßen.

— Der 87jährige Peter Zimmermann, alias John Snyder, wurde aus dem Zuchthaus in Pittsburg entlassen, in welchem er schon oft, und immer wegen Pferdediebstahls, gesessen hatte. Er sagte beim Abschied zum Zuchthausdirektor: „Zum Arbeiten bin ich doch zu alt, — und da werde ich wohl bald wieder hier sein!"

— Der New Yorker Feuerwehrchef Croker jammert sehr darüber, daß infolge des Zivildienstgesetzes sein Departement kein so gutes Menschenmaterial kriege. Er sagt, Leute mit guten Lungen und persönlichem Muth seien werthvoller, als solche, die einfach lesen, schreiben und rechnen könnten. Der Mangel an Ersteren habe es auch verschuldet, daß bei dem gestern gemeldeten Brand 2 Feuerwehrleute erstickten, und über ein Dutzend durch Einathmen von Rauch verletzt wurde.

Ausland.

— In Berlin wurde angekündigt, daß eine internationale Bankiersgruppe Schuldscheine der Southern Pazifikbahn im Betrage von 100 Millionen Mark übernehmen wird.

— In ganz Spanien herrscht Besorgniß über den Gesundheitszustand des Königs Alfonso seit seiner Rückkehr von London! Luftröhre und Lunge sollen affizirt sein.

— Aus Furcht, daß die Türkei aggressive Schritte in Kreta oder Thessalien plane, hat die griechische Regierung 10,000 Mann der Reserve einberufen. Die Regierung gibt keine offizielle Erklärung dafür, doch weiß man, daß sie sich auf alle Fälle vorbereiten will!

— Wie aus Peking gemeldet, wollen die chinesischen Provinzialdelegaten morgen an den Thron die Forderung stellen, daß sofort ein Nationalparlament einberufen werde, statt erst neun Jahre nach dem ersten Zusammentritt der Provinzialversammlungen.

— Bedenkliche blutige Empörung im mexikanischen Staate Yucatan! 5000 Aufständische sollen das Städtchen Valladolid geplündert, die meisten Regierungsbeamten getödtet und Waffen und Munition erbeutet haben. Man erwartet bald eine Schlacht zwischen ihnen und den Regierungstruppen!

— Behördlichen Angaben in Kiew zufolge sind neuerdings, bis zum 5. Juni, 1421 Juden ausgewiesen worden. 517 derselben erhielten eine gewisse Frist für Vorbereitungen, und 904 provisorische Pässe wurden ausgestellt, giltig nur für die Route nach dem neuen Heimathsort. In obigen Ziffern sind 288 Personen nicht eingerechnet, welche ebenfalls Ausweisungsbefehle erhielten, aber ihre Wohnberechtigung nachweisen konnten. Die früheren hohen Ziffern werden damit erklärt, daß man zwar dieselben Ziffern zur Hand gehabt, aber geglaubt habe, dieselben bedeuteten Familien.

Lokalbericht.

Unglaublich roh.

Dem fünfjährigen Joseph Zavoral, Nr. 1843 Blue Island Ave., nahm als er an West 18. Straße und Blue Island Avenue spielte, ein etwa 16jähriger Lümmel den Ball weg. Als der kleine Joseph Zeter schrie, hob der Strolch einen spitzen Stab von der Erde auf und stach ihm das linke Auge aus. Dann lief er davon und entkam. Joseph fand Aufnahme im County-Hospital. Die Aerzte befürchten, daß er gänzlich erblinden werde.

TO-NIGHT Cascarets THEY WORK WHILE YOU SLEEP 10c 25c 50c All Druggists

Nierenleiden ist eine trügerische Krankheit — tausende haben sie und wissen es nicht. Wenn Ihr gute Resultate wünscht, begeht Ihr keinen Irrthum, wenn Ihr Dr. Kilmers Swamp Root gebraucht, das große Nieren-Heilmittel. Bei Apothekern in 50c und $1.00 Größen. Probeflaschen per Post frei, auch Büchlein über die Feststellung von Nierenleiden. Adresse, Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

Zur Strecke gebracht.

Jagd auf tolle und maulkorblose Hunde verursacht Aufregung.

Gefährliche Bestie.

Der Hauptsünder unter den mit Pulver und Blei gerichteten Kötern hatte drei Personen gebissen. — Fuhr mit Kummer in die Grube. — Gerupfter Gimpel.

Nach aufregender Jagd, durch die die Bewohner der Nachbarschaft unsanft aus dem Schlafe geschreckt und in beträchtliche Aufregung versetzt wurden, brachten heute früh um fünf Uhr mit Karabinern bewaffnete Polizisten der Wache an N. Robey Straße einen muthmaßlich schon seit acht Tagen tollen schottischen Schäferhund zur Strecke, nachdem er heute früh seine Herrin, Frau Elizabeth Krickl, Nr. 2159 Cullom Avenue, und zuvor zwei andere Personen gebissen hatte. Außer ihm wurden fünf andere maulkorblose Körter, die den Häschern in den Weg liefen, abgemurkst.

Der Schäferhund hatte am 5. Juni Dr. J. H. Kinkaid, Nr. 4555 N. Robey Straße, und Charles Givern, Nr. 4425 Hamilton Avenue, angefallen und gebissen. Die Herren beschwerten sich bei der Polizei, und diese veranlaßte Frau Krickl, den Hund einzusperren. Er wurde im Stall an die Kette gelegt. Gestern Abend um zehn Uhr machte er durch sein Geheul die ganze Nachbarschaft rebellisch. Polizist Wm. Keenan wurde geholt. Der beschloß, im Einverständniß mit dem Ehepaar Krickl, den Köter zu tödten. Während Krickl, mit einer Heugabel bewaffnet, an der Seite seiner Frau, die einen Besen schwang, vor der Thür Posten stand, betrat Keenan, seinen Revolver schußfertig in der Hand, den Stall.

Die letzte Schandthat.

Im selben Augenblick fuhr ihm aber der Hund, der sich losgerissen hatte, durch die Beine hindurch, setzte zur Thür hinaus, sprang auf Frau Krickl los, schlug ihr die Fänge in die rechte Hüfte, flüchtete in die Gasse und lief davon.

Frau Krickl wurde in das Haus getragen, wo ein sofort geholter Arzt ihr die Wunden ausbeizte.

Sergeant Edward Doyle und vier Polizisten machten, mit Karabinern bewaffnet, jetzt allen Ernstes Jagd auf herrenlose Köter. Ihrer fünf wurden abgemurkst, ehe den Schergen um fünf Uhr Morgens der flüchtige Schäferhund zu Gesicht kam. Er war an Lincoln und Cullom Avenue erschöpft zusammengebrochen. Mehrere wohlgezielte Kugeln machten ihm den Garaus.

Ein Gemeinschaden.

Auch gestern wieder und heute früh wurde eine Anzahl Personen von Hunden gebissen.

Folgende Fälle gelangten zur Kenntniß der Polizei:

John Cernock, neun Jahre alt, Nr. 549 W. 20. Place, wurde von einem angeblich Anton Propelka, Nr. 1638 Jefferson Str., gehörenden Hunde angefallen und in die Arme gebissen. Die Polizei schaffte den Knaben nach dem County-Hospital.

Fred Johnson, neun Jahre alt, Nr. 2422 Armitage Ave.; in die rechte Hüfte gebissen. Der Hund soll Eigenthum von J. Aren, Nr. 2414 Armitage Ave., sein.

Willie Smith, sechs Jahre alt, Nr. 6334 Star Ave., wurde von einem angeblich T. C. Anderson, 6348 Star Ave., gehörenden Hunde in die rechte Hand gebissen.

Ralph J. Thieleau, 26 Jahre alt, Nr. 3927 Hermitage Ave., befand sich an Ost Ravenswood und Cullom Ave., als ein Hund ihn anfiel und biß.

F. A. Fritze der Jüngere, Nr. 4739 N. Campbell Ave., wurde an Lawrence Ave., in der Nähe von N. Artesian Ave., angefallen und mit einem Biß in das linke Bein bedacht.

Der Frau Catharine Roach, Nr. 2479 Clybourn Ave., wurde von einem angeblich Notary & Pasquinelli, Nr. 2500 Clybourn Ave., gehörenden Hunde das Kleid zerfetzt. Die Frau selbst entkam unversehrt.

Polizeiwidrig dumm.

Der Arbeiter Frank Barbera, Nr. 6210 Wentworth Ave., wollte gestern seine Ersparnisse im Betrage von $173 auf die Bank tragen. Unterwegs machte er die Bekanntschaft zweier Männer, die ihn von Wirthschaft zu Wirthschaft schleppten und gehörig „einseiften". Endlich gestand er seinen freigebigen Zechgenossen, daß er nach der Bank gehen und sein Geld einzahlen müsse. Er war sehr erfreut, als sie sich erboten, ihn zu begleiten. Am Ziele, vor der Ersten Nationalbank in Englewood, angelangt, ersuchten ihn seine menschenfreundlichen Begleiter, der Sicherheit wegen doch sein Geld erst nachzuzählen. Der Schlauberger that das auch und händigte die Moneten sogar einem der Begleiter zum Nachzählen ein. Der Begleiter schlug dann anscheinend die Geldscheine in ein Taschentuch ein und reichte dieses Barbera mit dem Ersuchen, sich zu beeilen. Sie würden vor der Thür auf ihn warten. Vor dem Schalter angelangt, fand Barbera im Taschentuch nichts als Papierfetzen. Er stürmte wie besessen hinaus. Seine „Freunde" waren spurlos verschwunden. Die sogleich benachrichtigte Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Gauner habhaft zu werden.

Kamen zu spät.

Die 67jährige Frau Agnes Green, Nr. 1657 N. Central Park Ave., ist in voriger Nacht an Leuchtgas erstickt, das einem offenen Brenner im Schlafzimmer entströmte. Hausgenossen nahmen zu früher Morgenstunde den Gasgeruch wahr, sprengten die Thür und fanden die betagte Frau entseelt im Bette. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft, Nr. 2709 W. North Ave., geschafft. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Frau Green war gestern Nachmittag in einem Allerhandladen an State Straße in Gesellschaft ihrer Freundin, der 50jährigen Frau Amelia Olson, Nr. 3431 W. North Ave., verhaftet worden. Frau Olson wird bezichtigt, eine Bluse im Werthe von $10 entwendet zu haben. Sie wurde eingesperrt, Frau Green aber nach kurzem Verhör entlassen, nachdem sie versprochen hatte, sich zu der auf heute anberaumten Verhandlung einzufinden und als Zeugin gegen die Freundin aufzutreten.

Man muthmaßt nun, daß Scham über ihre gestrige Verhaftung und Kummer über die Lage der Freundin sie bewogen haben, ihrem Dasein ein Ende zu machen.

Frau Olson weinte heute bitterlich, als sie von dem tragischen Tode der Freundin in Kenntniß gesetzt wurde.

Verdächtiger Todesfall.

Der 30jährige Vaclav Pawasz, Nr. 665 Fay Straße, wurde gestern Nachmittag von einem Freunde, der sich verkrümelte, ehe seine Adresse festgestellt werden konnte, in das St. Marien-Hospital eingeliefert. Zehn Minuten später war er todt.

Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet. Zwecks Feststellung der Todesursache wird die Leiche geöffnet werden.

Ist wohl und munter.

Der seit dem 17. Mai, seit seiner Abreise aus dem hiesigen Palmer House, vermißte Kapitalist B. C. Lighter aus Birmingham, Ala., ist dort gestern Nachmittag, wahrscheinlich mit seiner Gattin, über deren Schicksal man auch im Ungewissen war, eingetroffen. Er ist wohl und munter, drückte seine Ueberraschung darüber aus, daß man ihn gesucht habe, und erklärte, von Chicago aus nach Comer, Ala., gefahren zu sein, wo er die ganze übrige Zeit auf seinem Landsitz zugebracht habe.

Umgekippt.

Der Fuhrmann Martin Christenson wurde schwer verletzt.

Ein von dem 28jährigen Martin Christenson, Nr. 3925 Michigan Ave., bedientes Ablieferungsfuhrwerk der „Borden Condensed Milk Company" stieß heute Morgen an der West 31. Str. mit einer südlich fahrenden Elektrischen der Halsted Str.-Linie zusammen. Der Milchwagen wurde umgekippt, die Ladung zertrümmert. Christenson sauste auf das Pflaster und erlitt schwere Verletzungen. Er fand Aufnahme im Provident-Hospital.

Durch schlechtes Beispiel verführt.

Durch das schlechte, ihm von älteren Knaben gegebene Beispiel verführt, versuchte gestern der vierjährige Peter Mrazak, sich auf einen in Fahrt befindlichen Güterzug zu schwingen. Er glitt aus und fiel unter die Räder, von denen ihm ein Bein abgetrennt wurde. Im Kolumbus-Hospital, wo er Aufnahme fand, wird an seinem Aufkommen gezweifelt. Seine Eltern wohnen Nr. 2731 Herndon Straße. Der Unfall ereignete sich vor dem Hause Nr. 2735 Herndon Straße.

Abgestreift.

Der Elektrizitätsarbeiter Albert Tried befand sich gestern Abend mit seinem Bruder Joseph, einem Maurer, auf dem Dache eines Güterwagens auf der Fahrt nach der Heimath Duluth. Als der von ihnen benutzte Güterzug der Chicago & Northwestern-Bahn in den Erie Straße-Viadukt fuhr, wurde Albert „abgestreift" und auf der Stelle getödtet.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	6. Juni.
Weizen—					
Juli	.94⅞—¾—½	.94⅞	.94⅛	.94⅛	.94¾
Sept	.92—91⅝	.92	.91⅛	.91⅛	.91⅞
Dez	.91—90¾	.91	.90⅜	.90½	.91
Mais—					
Juli	.59—58½	.59	.58⅜	.58⅜	.59⅜
Sept	.60—59½	.60	.59¼	.59¼	.60⅛—¼
Dez	.57½—⅛	.57½	.57⅛	.57¼	.57⅞
Hafer—					
Juli	.37½—¼	.37⅛	.37—37⅛	.37⅛	.37⅝
Sept	.36—35⅞	.36	.35⅞—½	.35½	.36⅛
Dez	.36⅝—½	.36⅝	.36—36⅛	.36—36⅛	.36½
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	22.00	22.10	21.95	22.02½	21.90
Sept	21.67—65	21.75	21.50	21.50	21.55
Schmalz—					
Juli	12.35—37	12.37½	12.27½	12.27½	12.30
Sept	12.27—25	12.30	12.20	12.20	12.20
Rippchen—					
Juli	12.57½	12.62½	12.57½	12.57½	12.57½
Sept	12.30	12.30	12.25	12.25	12.25

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 13,200, von Mais auf 352,500, von Hafer auf 259,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 118,800 Bushels Weizen, 364,800 Bushels Mais und 161,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,568,000 Bushels, von Mais 272,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen, 3,328,000 Bushels, Mai. 276,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen, 1,792,000 Bushels und Mais ..... Bushels.

* Auf Betreiben seiner geschiedenen Frau wurde gestern der pensionirte Major Alb. F. Lott, von der Bundesarmee, im Kreisgericht von Richter Windes angewiesen, „umgehend" $30 für den Unterhalt seiner 17jährigen Tochter zu zahlen, bei Strafe der Einsperrung.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.83
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.34
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.83
Rußland: 100 Rubel	51.70

Telephon-Konkurrenz

bedeutet

Telephon-Wirrwarr!!

Man lese, was das **Providence, Rhode Island, Journal**, darüber sagt:

* * * * * *

(Leitartikel vom 1. September 1909.)

„Die Nachtheile eines doppelten Telephonbetriebs sind so offenkundig, daß man sich wundern muß, wie Städte solche Konkurrenz jemals einer vernünftigen Regelung entziehen konnten. Zwei Apparte schaffen Wirrwarr und erhöhen die Kosten des Dienstes ohne ausgleichenden Vortheil. Ein Monopol unter richtiger Aufsicht kann besseren und billigeren Dienst liefern als zwei Gesellschaften mit doppelter Drahtanlage, und es bietet keine Schwierigkeit, Kontrakte festzusetzen, die jede Zuvielberechnung für Telephonmiethen verhüten."

* * * * * *

Die Chicago Telephone Company hat 219,051 Telephone in Betrieb in Chicago, die sie jährlich um etwa 30,000 neue Telephone vermehrt.

Sie hat Verbindung mit mehr als 5,000,000 Telephonen außerhalb Chicagos und ist im besten Sinne ein

Einheitlicher und allgemeiner Telephon-Dienst

Chicago Telephone Company

203 Washington Str.

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Beachtet zu Eurem eigenen Vortheil unsere

Spezial-Bargains für Mittwoch, 8. Juni.

26 Zoll breite Plaid Taffetas, Seide, 75c Qualität, nur... **37½c**

Schleierstoffe, 25c und 30c Qualität, in allen Schattirungen,— in diesem Verkauf..... **15c**

Gürtel—in einer sehr hübschen Auswahl, regulär zu 30c verkauft, für. **19c**

Egyptisches Männer-Unterzeug — Hosen mit doppeltem Sitz, reg. 48c, **35c**

Schwarze Sateenhemden für Männer, Gr. 14 bis 17, 50c werth, für **39c**

Gas-Glühstrümpfe, regulär für 10c verkauft, — für nur..... **6½c**

Farbe-Dept—3. Floor.

Fertig gemischte Farbe, die Gallone.................. **89c**

St. Louis Bleiweiß, das Pfund.................. **5c**

Firniß für Fußboden und inwendig, per Gallone... **$1.98**

Steingut-Dept.—3. Floor.

Beeren Sets von imitirtem geschliffenem Glas, 7 Stücke, 69c werth, für.............. **48c**

Schlichtweiße Dinner-Platten das Stück für.............. **5c**

Dünn geblasene Wassergläser, in sortirten Mustern, das Stück für.................. **4c**

Rug-Dept. — 3. Floor.

Brussel Rugs, Größe 9 bei 12 — in diesem Verkauf für nur.................. **$9.98**

Grocery-Dept.

Pillsbury od. Ceresota Mehl, ⅛, 80c; ¼, $1.60; ½... **3.20**

Fancy gemischter Kaffee, Pfd....18c
oder 3 Pfund für..........50c
2 Pfd. Sniders Bohnen..........12c
½ Pt. Monarch Catsup........11c
Packet Dr. Prices Jelly Dessert....6c
½ Pfund Wilburs Kakao, für....18c
1 Pfd. Büchse Dr. Prices Backpulver 37c
3 Büch. Ammo Dry Ammonia Pow. 25c

Fleisch-Markt.

Vorderviertel Kalbfleisch........9¾c
Prime Chuck Roast..........11¾c
Frisch gehacktes Rindsfleisch....10¾c
Mittlerer Schnitt Sirloin Steak..17½c
Mittlerer Schnitt Round Steak..15½c
Magere kleine calif. Schinken..13¾c
Nr. 1 Sug. cured Romp Corn Beef, 10¾c
Magere kleine Pork Loins....14½c

Spezieller Likör-Verkauf.

$3 Gall. 7 Jahre alter echter Rye Whiskey für $1.89; ½ Gallone. **$1.00**

Echter Doppel-Kümmel, die $1.00 Flasche für.............. **49c**

$1.00 Quart Kentucky Straight Bourbon Whiskey zu.............. **52c**

Malt Bier, die $2.00 Kisten, 2 Dutzend Flaschen für.............. **$1.65**

Von 9:30 bis 11:30—3 Star Cognac, die $1.00 Flasche zu.............. **49c**

Riesen-Betrug.

Die Illinois-Zentralbahn angeblich um $1,500,000 geschädigt.

Schwere Beschuldigungen gegen vier frühere Beamte erhebt die Illinois Zentralbahn in einer Klage auf Abrechnung im Kreisgericht. Die Klage richtet sich gegen Joseph E. Buker, William Renshaw, O. S. Keith und Joseph M. Taylor und besagt, daß die Genannten in ihrer Eigenschaft als Beamte der Bahngesellschaft in Verbindung mit der Blue Island Car & Equipment Company, der Memphis Car Company, der American Car & Equipment Company, der Ostermann Manufacturing Company und der International Car Company die Illinois Zentralbahn um mehr als $1,500,000 betrogen hätten. Sie seien dabei in der Weise zu Werke gegangen, daß sie empfohlen hätten, das Ausbessern von Wagen in den Eisenbahn-Werkstätten aufzugeben und es den genannten Gesellschaften zu übertragen. Diese hätten dann nicht nur für die Arbeit ungeheuerliche Preise berechnet, sondern aus den Vorräthen der Illinois Zentralbahn auch noch große Mengen Farbe, Oel, Schienen, Schwellen, Holz u. s. w. ohne Bezahlung bekommen, wofür die vier Beamten mit Aktien belohnt worden seien.

Die Illinois Zentralbahn fordert in der Klage auch eine Abrechnung von der American Car Company und Einhaltsbefehle gegen diese und die vier früheren Beamten, durch welche ihnen untersagt werden soll, die Bahn auf Zahlung unbezahlter Rechnungen zu verklagen.

Leset die „Sonntagpost".

Abendunterhaltung.

Morgen Abend um 8 Uhr wird zum Besten der ev.-luth. Auferstehungskirche eine interessante Abendunterhaltung unter der Leitung von Frl. Edna Beck in Yondorf's Halle, North Ave. und North Halsted Straße, gegeben. Etwa fünfzig Kinder treten in der Operette „Cinderella in Flowerland" auf. Außerdem tragen einige Frauen der Gemeinde verschiedene Dialoge vor, z. B. das Mädchen vom Lande" und „Kaffeeklatsch". Der Eintritt kostet nur 25 Cents. Jedermann ist willkommen.

DUPLEX LENSES **Gute Gläser** herabgesetzt auf.............. **$1**

Hochfein Duplex Linsen Euren Augen angepaßt, in garantirten goldgefüllten Gestellen, vollständig, $1.00. Alle Augenfehler richtiggestellt. Unsere Gläser beseitigen immer Kopfweh und Nervösität. Untersuchung durch unsere Spezialisten.

Dr. BERGSON & CO., Augen-Spezialisten

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6225 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

31mz,dido*

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 8th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Verunglückte Gesellschaftsrettung.

Am Wendepunkte seiner Unpopularität scheint Präsident Taft angelangt zu sein. Denn nicht allein hat er in den jüngsten Tagen einige politische Erfolge gehabt, sondern es läßt sich auch nicht verkennen, daß der Rooseveltbuhm erheblich abgenommen hat. Das durchaus undiplomatische Benehmen des Körnels in England, um die allermildeste Bezeichnung zu wählen, hat selbst seine Anbeter in den Ver. Staaten stutzig gemacht. Sogar die allezeit loyalen „Cartoonkünstler" drücken bildlich die Besorgniß aus, daß er sich am Ende gar nicht mehr als einfacher amerikanischer Bürger fühlt, sondern als Regent des Weltalls und Urquell der Weisheit. Auch ist es unliebsam aufgefallen, daß er sich überall im Sinne der mehr oder weniger brutalen Machthaber ausgesprochen und die amerikanischen Grundsätze verleugnet hat. Hier ist er für die rohe Gewaltherrschaft, dort für den Militarismus, die Unterjochungspolitik oder die Regierung der Besten und Edelsten eingetreten, aber nirgends hat er ein gutes Wort für die Demokratie eingelegt. In keiner seiner zahlreichen Reden hat er mit Stolz auf die amerikanischen Einrichtungen hingewiesen oder das amerikanische Volk herausgestrichen. Ja, er hat nicht einmal die Bescheidenheit gehabt, öffentlich anzuerkennen, daß er die ihm dargebrachten Huldigungen nicht als einen persönlichen Triumph betrachte, sondern als eine Ehrung der Ver. Staaten. Im Gegentheile hat er allenthalben nur seine „policies" in den Vordergrund geschoben und auf die Verhältnisse des ihn gerade bewirthenden Landes angewendet. Es ist also wohl kein bloßer Zufall, daß die Berichte über seinen Triumphzug in der Weltpresse nicht mehr an der hervorragendsten Stelle mit fußlangen Ueberschriften erscheinen, und daß zwischen ihren Zeilen immer mehr Spott und Unlust zu lesen ist.

Auf der anderen Seite mehren sich die wohlwollenden Bemerkungen über das liebenswürdige, volksthümliche und aufrichtige Wesen Tafts. Der neue Sekretär des Präsidenten hat mit raschem Blick erkannt, daß es ein Fehler war, sozusagen hinter verschlossenen Thüren zu regieren. Er hat sich schon am ersten Tage seiner neuen Amtsthätigkeit den Korrespondenten der großen Zeitungen zur Verfügung gestellt und ihnen zu verstehen gegeben, daß sie wieder in alle Geheimnisse werden eingeweiht werden. Wie zu Roosevelts Zeiten durften sie sich im Weißen Hause „heimisch fühlen", obwohl der Präsident eben eine wichtige Berathung mit den Leitern der westlichen Eisenbahnen abhielt. Deshalb ist es geradezu selbstverständlich, daß das Ergebniß dieser Berathungen als ein großer und herrlicher Sieg der Administration gefeiert wird. Diese wird ihre Verschwörungsanklage gegen die Eisenbahnen zurückziehen, wenn und nachdem die Bahnen auf die angekündigten Ratenerhöhungen verzichtet und durch ihren Einfluß die Annahme einer „brauchbaren" Eisenbahnbill gesichert haben. Herr Taft besteht nicht auf seinem eigenen Entwurf, aber er verlangt, daß der Kongreß ihm wenigstens grundsätzlich beipflichtet und sich auf alle Fälle nicht vertagt, ohne im Wesentlichen die republikanischen Platformversprechungen erfüllt zu haben. Damit wird er auch durchdringen, weil einerseits die Bahngesellschaften durch die eingeleitete Klage mürbe gemacht worden sind, und weil andererseits die Insurgenten zu fürchten anfangen, daß die „Opposition um jeden Preis" nicht mehr populär ist.

Mit der Verschwörungsklage hat Herr Taft ohne Zweifel den Weg der „praktischen" Politik beschritten, den er bisher vermeiden zu müssen glaubte. Es ist unstreitig wahr, daß das „Western Trunk Line Committee" seit mindestens zehn Jahren bestanden hat, und von der zwischenstaatlichen Verkehrskommission wenigstens stillschweigend anerkannt worden ist. Daß nun gerade der „konservative" Präsident Taft, der dem Kongresse sogar empfohlen hat, unter gewissen Einschränkungen die „Pools" zu gestatten, die klärlich nothwendige Verständigung der Bahngesellschaften als eine gesetzwidrige Verschwörung angreifen würde, war nicht erwartet worden. Er hat sich wohl auch nur deshalb zu dieser Schwenkung entschlossen, weil er einsehen mußte, daß durch gütliches Zureden nichts auszurichten wäre, und daß der „dicke Knüppel" in Anwendung gebracht werden müßte. Das Vertrauen auf seine Gutmüthigkeit ist nun allerdings geschwunden, aber dafür hat er die Genugthuung, daß nicht nur seine Vorschläge zur Regelung der Eisenbahnen, sondern auch alle anderen schwebenden Regierungsvorlagen ihrer raschen Erledigung entgegensehen. Als unfruchtbar wird man also seine Administration nicht bezeichnen können, und somit wird auch der große Theodor nicht als Gesellschaftsretter aufzutauchen brauchen. Sicherlich hat Herr Taft selbst sehr viel zur Beseitigung der Mißstimmung gegen seine Verwaltung beigetragen, doch mehr noch hat Roosevelt gethan. Denn er hat zu Vergleichen herausgefordert, die nur günstig für seinen Nachfolger ausfallen konnten.

„Ein Skandal".

So mancher Durchschnittsbürger hat schon bedenklich den Kopf dazu geschüttelt, daß hier in Chicago alljährlich so viele junge Doktoren auf die hilflose Menschheit losgelassen werden und sich oft gewundert, wenn er vernahm, daß irgend ein mehr oder weniger junger Mann, den er als Barbier oder Clerk, oder „Schneider, Schuster oder Handschuhmacher" kannte, sich als Doktor der Medizin und praktischer Arzt aufthat. Wenn er aber dann die Meinung wagte, das Aerztemachen gehe ja hier beinahe wie das Bretzelbacken, und man sei in der Ausbildung junger Aerzte hier in Chicago doch wohl nicht gewissenhaft genug, dann wurde ihm bedeutet, er sei schief gewickelt; früher, ja, da sei solcher Vorwurf wohl berechtigt gewesen, heute aber würde von den medizinischen Studenten sehr viel verlangt; sie müßten ungeheuer viel „ochsen" und sehr viel wissen, Arzt werden zu können. Damit mußte sich der Laie natürlich bescheiden und wenn das große Publikum auch nicht so ganz überzeugt war von der Vortrefflichkeit der vielen Aerztefabriken — pardon, medizinischen Schulen der Stadt, so schwieg es doch dazu, — denn der Laie hat ja in solchen Sachen nicht mitzureden.

Gestern wurde nun aber ein vor Kurzem an die Carnegie Foundation — die von dem Stahlkönig gegründete Stiftung zur Förderung der höheren Lehranstalten des Landes — ergangener Bericht veröffentlicht, der so ungefähr dasselbe sagt, was der Laie ahnte und hier und da meinte, und noch mehr dazu. In diesem Bericht hieß es wörtlich: „Chicago ist hinsichtlich der medizinischen Erziehung der Pestfleck des Landes", und „die Bestimmungen eines halbwegs genügenden Staatsgesetzes sind seit langem, unbestritten mit Vorwissen der Staatsbehörde, in grober Weise verletzt worden." Zehn der medizinischen Vorschulen der Stadt bestehen und arbeiten — nach dem Bericht — unzweifelhaft in Verletzung des Gesetzes und die drei medizinischen Schulen der drei Chicagoer Universitäten taugen auch nicht viel! Nur eine der drei verlangt von den jungen Studenten die wissenschaftliche Vorbildung, die unerläßlich sein sollte und in allen europäischen und auch den größeren östlichen Universitäten verlangt wird, und keine der drei (von den anderen natürlich gar nicht zu reden) kann den medizinischen Studenten d e n klinischen Unterricht (also den praktischen Unterricht am Krankenbett) geben, den sie haben sollten. Das erste Erforderniß zur Besserung der beschämenden Lage ist eine Verschärfung der Aufnahmebedingungen, das Bestehen auf einer besseren Vorbildung, und das zweite, Verbesserung des Unterrichts, vor allem des klinischen Unterrichts. So würde zwar voraussichtlich die Zahl der Studirenden bedeutend verringert, die Qualität aber bedeutend gehoben werden. Die Unpassenden würden herausgehalten und die Berufenen würden die gründliche Ausbildung bekommen können, die unsere Zeit vom Arzte verlangt.

Das ist so im Allwesentlichsten der Inhalt des Flexnerberichts an die Carnegie Foundation zu New York. Und die Antwort darauf? Der Sekretär der staatlichen Gesundheitsbehörde, wagt es, diesen Bericht für — „eselhaft, dumm und böswillig falsch" zu erklären und die Vertreter der von Flexner verworfenen medizinischen Schulen thun, als könnten sie darüber lachen. Anderes konnte man von dieser Seite kaum erwarten. Auch die Haltung der Vertreter der drei medizinischen Schulen unserer großen Universitäten, die ja verhältnißmäßig gut wegkamen, hätte sich so ziemlich voraussagen lassen: sie pflichten dem Urtheile Flexners bei — so im Allgemeinen natürlich nur, bedingungsweise. Aber etwas befremden muß die Folgerung bezw. Forderung, die gerade von dem hervorragendsten Vertreter dieser Seite daran gehängt wird.

* * *

Professor Edmund J. James, der bekannte und wegen seines Wissens und Könnens so hochgeschätzte Präsident der Universität von Illinois, erklärte gestern auf dem Jahres-Bankett der Alumni der medizinischen Schule seiner Universität („College of Physicians & Surgeons") es gebe keine den Anforderungen entsprechende medizinische Schule in Chicago und das sei ein Skandal für die Stadt und den Staat Illinois. Alles was in dem Flexner-Bericht gesagt wurde, sei wahr. Chicago marschire hinsichtlich der Anzahl der schwindelhaften (fake) medizinischen Schulen an der Spitze, und hinsichtlich medizinischer Erziehung befänden sich Chicago und Illinois noch im Pionierzustand. Und dem könne nur abgeholfen werden durch—liberale Bewilligungen, bezw. Schenkungen seitens des Staates und der reichen Bürger!

„Das ist die Wahrheit," riefen, dem Bericht zufolge, zu dieser Verkündung die Hörer — es ist aber nicht wahr. Es mag ja möglich sein, daß durch riesige Geldzuweisungen der Unterricht gehoben werden könnte, es stimmt aber durchaus nicht, daß das einzige Mittel ist oder das beste; ja es muß bezweifelt werden, ob nur Geld in der Hauptsache überhaupt wesentliche Besserung schaffen könnte. Durch mehr Geld wird die Zahl der Studirenden nicht beschränkt und die Qualität nicht erhöht, und nur mehr Geld schafft auch nicht die Gelegenheit zu gründlichem klinischem Unterricht, die nothwendig ist. Der Hauptfehler scheint der Wettbewerb — die Art Wettbewerb, die zwischen den Universitäten besteht — zu sein. Oder man könnte noch weiter gehen und sagen, der Hauptfehler ist, daß statt einer Chicago, bezw. Illinois, d r e i große Universitäten besitzt. Denn die darin liegende Zersplitterung der Kräfte ist doch die Grundwurzel des beklagten Uebels. Illinois ist ja ein großer reicher Staat, daß wir aber drei große Universitäten nöthig hätten, oder auch nur, daß es gut und praktisch sei, drei zu unterhalten, das wird kein Mensch behaupten wollen. Denn es ist offensichtlich, daß eine nicht nur für alle Zwecke genügen, sondern viel mehr leisten würde — weil dann eben die weitere Kräfte-, bezw. Gelegenheiten-Zersplitterung wegfiele.

An eine Verschmelzung der drei großen Universitäten ist ja wohl nicht zu denken, obwohl das das Beste sein würde, aber eine Verschmelzung ihrer medizinischen Schulen ist nicht nur möglich, sondern auch schon anempfohlen worden und nothwendig, soll dem „Skandal" ein Ende gemacht werden und — dazu sind so große Bewilligungen und Schenkungen doch wohl nicht nöthig. Je größere Schenkungen usw. jede der drei medizinischen Schulen erhalten würde, desto weiter würde wohl die Verschmelzung hinausgeschoben, denn man sucht sich immer noch in äußerer, zahlenmäßiger Größe zu übertreffen und setzt die, sozusagen, wissenschaftliche Größe hintan. Weshalb wartete man bis andere den Skandal aufdeckten, wenn man alles, was der Flexner-Bericht sagte, schon längst wußte und weshalb, ruft man nun wieder zuerst nach Geld, wo der Bericht selbst doch erklärt, daß der Wettbewerb und die sich daraus ergebende Zersplitterung die Hauptübel sind, und wahrscheinlich verschärft werden würden, wenn der Staat jetzt besondere Anstrengungen machen wollte, seine Schule zu verbessern und zu vergrößern!? Denn das könnte doch nur auf Kosten der anderen geschehen — wenn sie sich's gefallen lassen — da eben für drei nicht genügend Lehrmaterial (für den klinischen Unterricht), noch geeignetes Schülermaterial vorhanden ist."

Vorwandssteuern.

Steuern zu anderen als Besteuerungszwecken aufzuerlegen, ist dem Kongresse der Ver. Staaten schon lange nichts Ungewöhnliches. Der Schutzzolltarif mit seinen zahlreichen „Prohibitivzöllen" — Zöllen, die geflissentlich so hoch angesetzt sind, daß sie jede Einfuhr unmöglich machen müssen — ist nur eines der zahlreichen Beispiele einer Besteuerung, die unter falschen Vorwänden auftritt. Zölle können selbstverständlich nur erhoben werden von eingeführten Waaren. Mit Zöllen, die nicht erhoben werden können, läßt sich der öffentlichen Kasse kein Geld zuführen. Die Steuer dient also hier nicht, wie jede Steuer es thun sollte, öffentlichen Zwecken, sondern dient ausschließlich dem Vortheil der bevorzugten Wenigen, die dadurch ein Monopol des heimischen Marktes und durch das Monopol die Gelegenheit zur Ausplünderung der heimischen Verbraucher erhalten. Selbst wo der Zoll die Einfuhr nicht gänzlich hindert, sondern „nur" vertheuert, hat er ähnliche Wirkung. Die Summe, groß wie sie ist, welche der Tarif in die öffentliche Kasse bringt, ist eine Kleinigkeit im Vergleich zu den Hunderten von Millionen, die das Volk in Gestalt künstlich erhöhter Preise für einheimische Waaren deren Erzeugern zahlen muß.

Ein anderes Beispiel der Besteuerung, die nur Vorspiegelung ist, ist die Steuer, welche den Nationalbanken das Monopol gibt, Papiergeld auszugeben. Während die Nationalbanken auf ihren Notenumlauf ½—1 Prozent Steuern zahlen, verlangt das Gesetz von den Staatsbanken 10 Prozent Steuer. So daß eine Bank, die unter den Umständen 5 Prozent auf ihre Kapitalanlage verdienen wollte, von ihren Kunden 15 Prozent Zinsen fordern müßte; und schon 10 Prozent fordern müßte, ohne überhaupt etwas zu verdienen.

Ein anderes Beispiel ist die Steuer auf Kunstbutter, die im Interesse der buttermachenden Farmer erhoben wird. Auch die Steuern auf „gefüllten" Käse, auf „gemischtes" Mehl und einige andere ähnlicher Art gehören in diese Klasse. Und die neue Korporationssteuer gehört gleichfalls in die Klasse. Obgleich diese letztere Steuer nach vorliegenden Schätzungen dem Bundesschatzamte für das verflossene Jahr den sehr ansehnlichen Betrag von $26,000,000 bringen soll, ist auch hier die Beschaffung von Einkünften nicht der einzige und nicht der hauptsächliche Zweck der Besteuerung. Ebenso große oder auch größere Einnahmen hätten, wenn benöthigt, sich leicht auf andere Weise beschaffen lassen, durch Wiedereinführung einer oder mehrerer schon früher erhobenen Steuern, die überdies den Vortheil unzweifelhafter Verfassungsmäßigkeit gehabt hätten.

Was die Korporationssteuer bewirken soll, vor allem Anderen bewirken soll, ist die Unterwerfung aller Korporationen im Lande unter die „Kontrole" der Bundesregierung. Die Korporationen sind Geschöpfe der Staaten, von denen sie ihre Freibriefe haben und sind als solche unterworfen der Gesetzgebung der Staaten. Außer soweit sie im zwischenstaatlichen Verkehr und Handel sich bethätigen, fallen sie nicht unter die Gesetzgebung des Bundes. Sich um die inneren Angelegenheiten der Korporationen zu bekümmern, um die Art ihrer Geschäftsführung, ihre Kapitalisirung, ihre Gewinne, ihre Abmachungen untereinander, hat der Bundesregierung bisher die Berechtigung gefehlt. Indem man jedoch, wie es nun geschehen, die Korporationen als solche einer bundlichen Besteuerung unterwirft—einer Steuer, die zu bemessen ist nach dem Reingewinn der Korporationen — kann man sie zwingen, der Bundesregierung Bericht über alle ihre Einnahmen und Ausgaben und alle ihre sonstige Geschäftsgebahrung zu erstatten. Darauf soll dann weiter gebaut werden. Einmal unter die Aufsicht der Bundesregierung gestellt, sollen die Korporationen auch der bundlichen Regelung unterworfen werden. Auch da, wo das Geschäft einer Korporation ausschließlich innerhalb eines einzelnen Staates oder einer einzelnen Stadt geführt wird.

Und wenn gesagt wird, daß damit das bisher den Staaten zustehende Recht zur Regelung der Korporationen völlig auf die Bundesregierung übergehen würde, thatsächlich das ganze Geschäft des Landes von Washington aus beaufsichtigt, geregelt und gegängelt werden würde, so ist das kaum als eine Uebertreibung zu erachten. Unleugbar würden damit die einzelnen Staaten eines ihrer wichtigsten Rechte verlieren. Eine bisher in diesem Lande unerhörte Zentralisation der Gewalten würde geschaffen werden, deren Bestand von den weitreichendsten Folgen sich erweisen müßte — auch politischen Folgen.

Daß auch das Bundesobergericht der Wichtigkeit der Sache sich bewußt ist, hat es mit seiner neulichen Ankündigung erwiesen, indem es, statt über die Frage der Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes seine langerwartete Entscheidung abzugeben, die ganze Frage zu nochmaliger Verhandlung verwies. An einer Entscheidung auf Grund der früheren Verhandlung konnten, wie die Dinge liegen, nur sieben Richter theilnehmen. Richter Moody ist seit langer Zeit krank, und der Gouverneur Hughes, der Nachfolger des verstorbenen Richters Brewer, wird erst im kommenden Herbst seine neuen Pflichten übernehmen.

Gegolten hätte natürlich auch die Entscheidung der sieben Richter, selbst wenn sie mit 4 gegen 3 Stimmen erfolgt wäre. Aber man hätte keine Sicherheit gehabt für den Bestand solcher Entscheidung. Man konnte nicht wissen, ob der vervollständigte Gerichtshof mit den zwei neuen Stimmen nicht anders entscheiden würde. Deshalb soll, wie die ergangene Ankündigung besagt, die ganze Frage nochmals verhandelt werden vor einem vollbesetzten Gerichte. Angesichts der Wichtigkeit der Sache hat der Gerichtshof damit eine lobenswerthe Vorsicht geübt. Nebenbei liegt darin das Zugeständniß, daß die Verfassungsmäßigkeit der Steuer sehr viel zweifelhafter ist, als ihre Urheber zugeben wollen. Denn wenn sie nicht zweifelhaft wäre, wenn die Stimmen der sieben Richter nicht weit auseinander gegangen wären, so hätte für den Aufschub kein stichhaltiger Grund vorgelegen.

Lokalbericht.

Steckte die Pinke ein.

Erklärung von F. J. Traut über den Verbleib der ihm anvertrauten Gelder.

Frank J. Traut von Beardstown, dem die Fischer und Fischhändler am Illinoisfluß die Gelder anvertraut hatten, die gesammelt worden waren, um die Abschlachtung der Fischereivorlage zu sichern, wurde, Nachrichten aus Springfield zufolge, gestern von der Grandjury vernommen und machte Angaben, die mit seinen früheren Angaben Staatsanwalt Burke gegenüber nicht übereinstimmen. Er erklärte, daß er einen Theil des Geldes in rechtmäßiger Weise ausgegeben und nicht einen Cent an ein Mitglied der Legislatur bezahlt habe, um die Annahme der Vorlage zu verhindern. Den Rest habe er für sich verwandt. Er machte es klar, daß seiner Ansicht nach die Fischer, da sie ihren Zweck erreicht haben, keinen Grund hätten, sich zu beschweren. Als die Grandjury ihn hinsichtlich seiner, wie er erklärte, rechtmäßigen Ausgaben in's Gebet nahm, erwies er sich als sehr gedächtnißschwach und konnte nicht im Einzelnen angeben, wofür er das Geld verwandt habe. Er wird weiterhin vernommen werden. Staatsanwalt Burke war mit seinen Angaben nicht zufrieden. Er war der Ansicht, daß Trauts Erklärung nicht wahrscheinlich sei, und begab sich am Abend nach Beardstown, um die Geschäftsbücher der dortigen Bank einzusehen.

Fred E. Schweer von Beardstown war der nächste Zeuge. Er erklärte, daß er ein Packet mit Geld nach Springfield gebracht und Traut übergeben habe. Wieviel Geld darin gewesen sei, könne er nicht angeben. Der Anwalt Charles Gridley von Virginia, der Fischer von Beardstown und Havana als Lobbyist in Springfield vertreten hat, sagte vor der Grandjury aus, daß er nur als Anwalt beschäftigt und für seine Dienste noch nicht bezahlt worden sei. Staatsanwalt Burke ist der Ansicht, daß seine Thätigkeit in Springfield völlig rechtmäßig gewesen ist.

Kassirer nicht zu finden.

Staatsanwalt Burke kehrte heute Morgen von Beardstown nach Springfield zurück. Sein Versuch, des Kassirers der 1. Nationalbank von Beardstown, T. K. Condit, habhaft zu werden, war erfolglos. Burke will Condit von der Grandjury von Sangamon County vernehmen lassen und ihn zwingen, die Geschäftsbücher der Bank vorzulegen, die unter Umständen Aufschluß über den Verbleib der Gelder geben können, welche die Fischer aufgebracht haben, und die Traut in seine eigene Tasche gesteckt haben will.

Der Kassirer, der gestern angeblich nach Rushville gefahren war, kehrte gestern Abend nach Beardstown zurück, war aber, als Staatsanwalt Burke eintraf, nicht zu finden. Burke ließ in den Händen eines Hilfssheriffs einen Vorladungsbefehl für ihn zurück.

Eine neue Spur.

Sobald die Untersuchung des Schicksals der Fischereivorlage beendet ist, wird sich Staatsanwalt Burke an die Untersuchung der Ursachen machen, die zur Abschlachtung der Vorlage geführt haben, die vorsah, daß auf der Umhüllung aller Waaren, die in Packeten verkauft werden, genaue Angaben über ihr Nettogewicht aufgedruckt sein sollen. Die Vorlage wurde vom Aichmeister Kjellander befürwortet. Sie war dem Ausschuß für Fabrikangelegenheiten überwiesen worden, dessen Vorsitzender der Abgeordnete „Al" Glade war. Großbäcker und und Materialwaarenhändler hatten sie energisch bekämpft.

Gibt neue Anhaltspunkte.

Die Illinois Tax Reform Association sandte gestern durch ihren Sekretär Maxwell Edgar ein Schreiben an Staatsanwalt Burke, in dem sie eine Untersuchung der Ursachen verlangt, welche die Abschlachtung verschiedener Maßregeln herbeigeführt haben. In dem Schreiben wird erklärt, daß die Abschlachtung der Vorlage für eine Reform der Revisionsbehörde von Cook County, des Porporationsgesetzes und der Vorlage für Herabsetzung der Schlafwagenraten verdächtig erscheine.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Jakob L. Kesner kauft das Apartment-Gebäude an Michigan Ave. und 30. Str

Das unter den Namen „Brunt" und „Potomac" bekannte achtstöckige Apartment-Gebäude an der Südwestecke von Michigan Avenue und 30. Straße ist von Jakob L. Kesner für ungefähr $170,000 gekauft worden. Es stammt aus der Weltausstellungszeit, hat 122 Fuß Front an Michigan Avenue bei 100 Fuß Tiefe und enthält 40 Wohnungen.

Die Featherstone Foundry & Machine Company hat ihre Anlage in Burnside, 500 bei 800 Fuß an 95. Straße und Cottage Grove Ave., und anderes Eigenthum in Cicero an die American Brake Shoe & Foundry Company von New Jersey verkauft. Damit ist die Verschmelzung der Featherstone und der National mit der American Brake Shoe Co. vollständig geworden.

Eugene Willoughby hat von Frau Lydia Kleene und deren Gatten das einstöckige Ladengebäude an der Nordwestecke von Addison Straße und Lincoln Avenue, mit $20,000 belastet, 115 bei 142 und 125 bei 34 Fuß, für $31,000 gekauft. Die Käufer gaben das Apartmenthaus in Belle Plaine Avenue, 50 bei 125 Fuß, Nordfront, 377 Fuß östlich von Perry Straße, mit $8000 belastet, im Werthe von $18,000 in Tausch.

Frederick M. Steele, der Präsident der Standard Forgings Company, hat den 45 Acres umfassenden sog. Kennedy Tract in Lake Forest gekauft. Das Land hat eine schmale Front an Sheridan Road, der größte Theil liegt aber weiter westlich. Herr Steele will es in größere Stücke theilen und auf den Markt bringen.

Arthur W. Brianza hat von James J. Schock das Eigenthum an der Nordostecke von Jackson Boul. und California Avenue für $19,000 gekauft. Auf dem Grundstück, 32½ bei 125 Fuß, steht ein Apartmentgebäude.

Oliver D. Steele hat von Arnold W. Totman das Apartmentgebäude an der Südostecke von Michigan Avenue und 58. Straße, 75 bei 160½ Fuß, mit $38,000 belastet, gekauft.

Lorinda C. Wheeler hat an Katherine M. Rockhold das Eigenthum in Calumet Avenue, 55 Fuß südlich von 23. Straße, 35 bei 150 Fuß Ostfront, für $13,500 verkauft.

James B. Turck jr. hat von Frank A. Helmer das Eigenthum in Milwaukee Avenue, gegenüber der N. 40. Ave., 40 bei 125 Fuß, Nordostfront, für $15,000 gekauft.

Das Bibliotheks-Büro will seine Anlage an Diversey Boul., zwischen N. Hermitage Avenue und der Northwestern-Bahn, vergrößern und hat zu diesem Zwecke von Peabody, Houghteling & Co. $75,000 geliehen.

Die Western Trust & Savings Bank ist Trustee eines Darlehens von $250,000 auf 30 Jahre zu 5 Prozent an die Hammond, Chicago Heights & Southern Traction Company. Als Pfand dient das gesammte Eigenthum der Gesellschaft.

Die Security Fireproof Storage & Van Company hat auf ihr Eigenthum, Nr. 4848—54 N. Clark Str., von der Chicago Title & Trust Company $31,000 auf 7 Jahre zu 6 Prozent geliehen.

Die Barrett Manufacturing Company hat Kontrakte zum Bau einer großen Anlage an Sacramento Ave., Whipple Str. und dem Südarm des Flusses vergeben. Gebaut sollen werden ein Fabrik- und Speichergebäude von 305 bei 426 Fuß; Maschinen-Werkstatt und Kesselhaus, 80 bei 80 Fuß; Küfer-Werkstatt, 16 bei 98 Fuß; Laboratorium, 27 bei 61 Fuß, und vier andere Gebäude.

Deutsch-Amerikan. Nationalbund.

Generalversammlung heißt den Vorstandsbericht gut.

In Kölling & Klappenbach's Halle wurde gestern Abend unter Richter M. F. Girten's Vorsitz die vierteljährliche Generalversammlung der Delegaten des Zweigverbandes Chicago vom Deutsch-Amerikanischen Nationalbund abgehalten. Der Bericht des Vorstandes wurde gutgeheißen. Es hieß darin, daß der deutsche Tag am 1. oder 2. Sonntag im Oktober gefeiert werden soll und das Programm aus Männer-, Frauen- und Kinderchören, Orchestermusik, turnerischen und Tanzaufführungen, Wandelbildern und einer wahrscheinlich von Dr. Hexamer, dem Bundespräsidenten, gehaltenen Festrede bestehen wird. Der Preis für die Fahrt nach Rock Island-Moline zum Staats-Konvent im September und zurück ist auf $4 festgesetzt worden. Der Konvent soll so stark wie möglich beschickt werden. Die Herren M. F. Girten, W. R. Michaelis und A. M. Eberhardt wurden beauftragt, sich betreffs der Feier des 4. Juli mit der „Sane Fourth Association" in Verbindung zu setzen. Auf Empfehlung des Vorstandes wurden die Herren Kußwurm, Christmann und A. M. Eberhardt als Ausschuß ernannt, um bei künftigen Generalversamlungen für Erörterung interessanter Themata zu sorgen.

Aus kernigem Geschlecht.

Frau Dinah E. Munger Sprague wurde 101 Jahre alt.

Im Alter von 101 Jahren ist gestern Frau Dinah E. Munger Sprague in der Wohnung ihrer Nichte, Frau Julia A. Wartz, Nr. 6521 Yale Avenue, gestorben. Sie hatte ihren letzten Geburtstag am 20. Mai gefeiert.

Die Frau stammt aus einer „langlebigen" Familie. Viele ihrer Vorfahren haben ein ungewöhnlich hohes Alter erreicht. Ihr Großvater von mütterlicher Seite, Oberst Munger, der in Washington's Armee diente, wurde 104 Jahre alt, ihr Gatte Asa starb 1884 im Alter von 94 Jahren. Geboren wurde sie in der Ortschaft Copenhagen, N. Y., die 1709 „Munger's Hill" hieß. Nach der Hochzeit zog sie mit dem Gatten nach Mentor, O. Vor neun Jahren siedelte sie nach Chicago über und beschloß bei der Nichte ihren Lebensabend. In den letzten Jahren war die Greisin blind und taub.

Der Fesseln müde.

Frau Anna Tröger hat ihren Mann, den Schankwirth John E. Tröger in Forest Park, nach fast 40jähriger Ehe auf Scheidung verklagt. Sie sagt, er hätte sie grausam behandelt und gedroht, sie zu erschießen. Frau Tröger ist die Mutter von neun Kindern.

Auflösung ihrer Ehe mit Joseph Zigaiteni hat Mary Zigaiteni beantragt, weil sie kurz nach der Hochzeit angeblich entdeckt hat, daß er schon eine Frau hatte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Leo Thrun

im Alter von 35 Jahren, 8 Monaten und 26 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch um halb ein Uhr, vom Trauerhause, 1643 McReynolds Str., nach der Ev. Luth. Bethlehemskirche, Paulina und McReynolds Str., und von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Thrun, Vater.
Karoline Thrun, Mutter.
Bertha Weith, Lina Kamin, Mathilde Küster, Ella Falkenberg, Anna Thrun, Schwestern.
Johann Thrun, Arthur Thrun, Brüder.
Albert Kamin, Georg Küster, Wilhelm Falkenberg, Schwäger.
Klara Thrun, Schwägerin, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Edna

im Alter von 10 Jahren, 3 Monaten und 1 Tag am 6. Juni 1910 entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. Juni, 12 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 3040 S. 42. Court, nach der Ev. Luth. Gnaden-Kirche, Ecke S. 41. Ave. und 28. Str., von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodor und Ida Lietz geb. Gilz, Eltern.
Klara, Lillie und Erwin, Geschwister.

Die Blume Gottes, ach so früh
Brach sie des Gärtners Hand,
Er brach sie nicht, er pflanzte sie
Nur in ein besseres Land.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Karl Ahlgrim

am Sonntag, den 5. Juni, sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 59 Jahren, 11 Monaten und 2 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. Juni, Mittags um 12 Uhr, vom Trauerhause, 2824 W. 21. Place, nach der St. Markuskirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Wilhelmine Ahlgrim, Gattin.
Karl und Heinrich, Kinder.
Heinrich, Karl, Mildred, Enkelkinder.
Blanke Ahlgrim, Schwiegertochter.
Wilhelm Kukuk, Schwager.
Friederike Kukuk, Schwester.
Helmuth, John und Christian, Brüder.
Ruhe sanft. modi

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Fritz Reuter Nr. 4.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Wm. Richter

am Sonntag, den 5. Juni, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1835 N. Sawyer Ave. Die Beamten sind ersucht um 12 Uhr Mittags in Schönhofens Halle anwesend zu sein, um dem Bruder das letzte Geleit zu geben.

Wm. Glawe, Meister.
Wm. Höftmann, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Unkel Bräsig Nr. 10.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser werther Bruder

Leo Thun

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1646 McReynolds Str. Die Beamten sind gebeten sich um 12 Uhr in unserem Vereinslokal zu versammeln.

Ernst Abraham, Meister.
Henry Ohms, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Maria Mühlhausen

(Gattin des verstorbenen Heinrich Mühlhausen, Mutter der verstorbenen Maria Mühlhausen) am Sonntag, den 5. Juni, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. Juni, um 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1457 Melville Place, nach der Graceland-Kapelle auf dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Kinder:

Lillie, Henry, Fred, Pauline, Herbert, Beulah. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Sohn

Henry Eulberg

im Alter von 17 Jahren plötzlich aus dem Leben geschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 8115 Eddy Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Eulberg, Minnie Eulberg, Eltern.
Arthur, Rosie, Fritz, Katie, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser Vater und Großvater

Gustav Minuth

im Alter von 75 Jahren und 6 Monaten im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch Nachmittag um 1:30, vom Trauerhause, 9763 Charles Str., nach Mount Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanne Minuth und Kinder.

Frei zugesandt! — Nr. 1 von „Des Pfälzers Heimath in Wort und Bild." Erscheint monatlich einmal.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
168—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Avenue.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Wilhelmine Steinberg

im Alter von 62 Jahren, 3 Monaten und 27 Tagen am Sonntag Morgen um 8 Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. Juni, vom Trauerhause, 2303 48. Place, nach der St. Martini-Kirche an 51. Str. und Marshfield Ave., um 10 Uhr Vormittags, von da mit Kutschen nach dem Waldheim-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Blase, Martha Reiter, Ida Lingl u. Alma Steinberg, Töchter; Robert, Hermann, August und Willie, Söhne. mdi

Todes-Anzeige.

Aurora Turnverein.

Den Turnern zur Nachricht, daß Mitglied

Fritz Hundt

im Alter von 67 Jahren am 6. Juni gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1644 N. Winchester Ave., nach Waldheim. Die Mitglieder sind aufgefordert, sich einzufinden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

John Faulstich, erster Sprecher.
Hermann Zech, korr. Schriftführer.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder

Friedrich Hundt

im Alter von 67 Jahren am 6. Juni 1910, Morgens 6 Uhr 30, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. Juni, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1644 N. Winchester Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Hundt, Bruder, nebst Verwandten. mdi

Zur Erinnerung.

In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir an den Todestag unseres geliebten Söhnchens

Reinhold Hartwig,

welcher heute vor einem Jahre, am 7. Juni 1909, uns durch den Tod entrissen wurde.

In deinen schönsten Kinderjahren
Wie hast du, Liebling, uns erfreut,
Dein Schöpfer wollt' es anders haben,
Und unsere Hoffnung ward zerstreut.
Kaum blüh't ich auf, da fiel ich ab,
Von der Wiege in das Grab!

Gewidmet von den trauernden Eltern und Geschwistern.

Danksagung.

Hiermit spreche ich den Brüdern vom Fortschritt Tent Nr. 181, K. O. T. M. meinen besten Dank aus für die letzte Ehre, die sie meinem Bruder

Karl Goede

bei seinem Begräbniß am 5. Juni 1910 erwiesen haben.

Ludwig Goede, Bruder, und Familie.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

RIVERVIEW EXPO
Western, Roscoe, Belmont und Clybourn.
ATLANTIC BEACH — Jetzt offen
Größtes Schwimmbecken in der Welt.
Kryl und seine Kapelle Nachmittags und Abends.
Frauen und Kinder haben freien Eintritt jeden Nachmittag, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen, bis 5 Uhr Abends. jn6—11

Sans Souci Park
CREATORE und seine Kapelle spielen
IL TROVATORE — Heute Abend
Speist in dem Al Fresco Restaurant.

Gestorben: Anton Mollitor; geliebter Vater von Rev. Vater Sabinus O. F. M., Joseph, Nicholas und Peter Mollitor, Frau Susan Meyer und Schwester M. Leontina S. N. D. Starb im Alter von 84 Jahren, 3130 Lowe Ave. Beerdigungsanzeige später.

White City
Mittw. Abend Preistanzen im Ballsaal
$50 in Gold den Gewinnern
20 Shows Kapelle: 60 Ferullo 18 Fahrten
Damen u. Kinder Nachm. frei, auß. Sonnt.

FOREST PARK
Papa Lauf war ärgerlich.
Forest Park nahm den Aerger weg.
Banda Roma — Giant Coaster.
Grill Room und Wm. Morris Vaudeville.
Damen u. Kinder frei an Wochen-Nachmittagen.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 823
„The Cowboy and the Thief"
Bargain-Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst. Reguläre Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche....................„The Red Mill". jn6—11

Hanauer Lamboyfest
im Familienkreise, in der
Wald-Klause, 3815 Perry Str.,
nahe Grace Str., 2 Blocks westlich von Southport Ave. Am Sonntag, den 12. Juni 1910, 3 Uhr Nachmittags. Alle aus Hanau und Umgebung kommenden sind eingeladen.

The Relic House,
2037 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß....................Eigenthümer
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags.
Damen-Orchester, Dickinson Sisters
bido

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Rabatt für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

Old Style Lager
Besitzt alle guten Eigenschaften anderer Biere und noch mehr dazu.
Jedermann in Chicago trinkt Old Style Lager

G. HEILEMAN BREWING CO.

2255 State Str. Telephon Calumet 1805-1885

Bestellt heute eine Kiste.

Moeller & Co.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Haushalt-Artikel-Bargains für Mittwoch

Nr. 8 Waschkessel, — von schwerem Blech gemacht, massiver Kupferboden, — 79c werth, Mittwoch für **49c**

25 Pfund Mehl-Behälter, von schwerem Blech gemacht, hübsch lackirt, 65c werth, am Mittwoch für **39c**

Staub-Pfannen, v. lackirtem Blech gemacht — 6c werth, Mittwoch für **3c**

4 Quart Granite Einmach-Kessel, 19c werth, — am Mittwoch für **9c**

Große Sorte gut gemacht Wäschekörbe, für 9c
$3 Gall. Rye oder Brandy, für $1.98 | Export-Bier, 24 Flaschen für 89c

Lokalbericht.

Briefkasten.

F. T. — Es ist am besten, wenn Sie mit einem Dolmetscher persönlich bei der Leitung jener Gesellschaften vorsprechen, doch wird es sich empfehlen, vorher schriftlich (in englischer Sprache) um Gehör nachzusuchen.

L. O. S. — Wenn das Mädchen noch nicht volljährig ist, so lassen Sie es dem Jugendrichter vorführen, der es in eine passende Anstalt schicken wird.

U. S. — Auf eine Schreibmaschine ist 30 Prozent des Werthes als Zoll zu entrichten.

N. Th. — In Denver „Post" und „Rocky Mountain News", in Galveston „News", in Bismarck, N. Dak., „Tribune". Diese Adressen genügen.

R. R. — Das Hauptbüro jenes Vereins befindet sich im Ashland Block (Clark und Randolph Str.), Zimmer 417. — Zeugen, die übrigens Bürger sein müssen, brauchen Sie erst bei der Erwirkung des Bürgerbriefs zu erbringen.

New York. — Die „First State Pawners' Society", 72 Washington Str., berechnet nur 1 Prozent den Monat.

Rob. J. — Mayor Busse ist mehrere Termine hindurch Staatssenator gewesen.

A. A. — Ein solcher Verband ist uns nicht bekannt, vielleicht können Sie das Gewünschte aber bei der „Musician's Federation", 134 Van Buren Str., in Erfahrung bringen.

Nelson. — Die städtischen Detektives werden den Reihen der Polizisten entnommen, und nur solche Polizisten, die bewiesen haben, daß sie das Zeug zum Detektive haben, werden zu solchen gemacht. Auch Privatagenturen stellen nur erfahrene und erprobte Leute an. — Man erhält — vielleicht — Anstellung bei einer Bank, indem man sich um eine solche bewirbt, zum Erfolg sind außer Kenntnissen vor allem gute Referenzen nöthig. — Das Pitman-Graham'sche System ist das verbreitetste.

E. S. — Wann jene medizinische Anstalt in Omaha heuer ihren Kursus abschließt, können wir Ihnen wirklich nicht sagen.

J. K. — Wir können Ihre Anfrage nicht entziffern.

A. B. — Der Unterstützungsverein „Stock im Eisen" versammelt sich an jedem 1. und 3. Dienstag im Monat in Jungs Halle, 734 W. North Ave.

Abendpostleser. — Gerade die Deutschen, die ängstlich bestrebt sind, ihre Abkunft zu verleugnen, und die in der Oeffentlichkeit lieber ein oft schauderhaftes Englisch als ihre Muttersprache sprechen, sind es zumeist, die das Deutschthum in den Augen des gebildeten Amerikaners in Mißkredit bringen.

Cleveland. — Ueber die verschiedenen Lohnsätze und Arbeitsgelegenheit müssen Sie sich bei der Union erkundigen.

Leser. — Gewiß können Sie einen Brief für 2 Cents nach Deutschland schicken, die Beförderung geht aber dann nicht so rasch, da der Brief in New York bis zum Abgang des nächsten deutschen Postdampfers liegen bleibt.

A. W. — Vorkenntniß ist dazu nicht weiter nöthig, am besten ist es, Sie schließen sich der Union der Fahrstuhlführer an.

Georg J. — In jener Gegend gibt es eine solche Anstalt nicht.

F. G. — Wir können Ihnen nicht sagen, wer jetzt jenes österreichische Armeekorps kommandirt, oder welcher Nationalität jener Kommandant ist.

Michael R. — Auf die Empfehlung von Baubereinen können wir uns nicht einlassen.

J. Sch., Marshfield Ave. — Der deutsche Staat hat unstreitig das Recht, behufs Eintreibung einer gegen Sie wegen Entziehung von der Wehrpflicht verfügten Geldstrafe ein Ihnen zufallendes Erbtheil zu beschlagnahmen. Wieviel in Ihrem Falle die Strafe beträgt, können wir Ihnen nicht sagen. Das unseres Erachtens auf den Fall anwendbare Gesetz setzt die Mindeststrafe auf 150, die Hauptstrafe auf 3000 Mark.

W. D. — Die Kopfsteuer auf Einwanderer ist alt. Sie hat Anfangs einen Dollar betragen, dann zwei Dollars und beträgt jetzt vier Dollars.

Abonnent. — Der Briefkasten kann Ihnen nur rathen, sich an einen sachkundigen Baumeister zu wenden. Es nimmt einen Fachmann, um hier nützlichen Rath zu ertheilen.

F. F. — Um auf Grund des Heimstättegesetzes Regierungsland zu erwerben, genügt der Besitz des sog. ersten Papiers. Ganz kostenfrei kann kein Land erlangt werden; es müssen immer gewisse Gebühren bezahlt werden. Für alles bessere Land muß ein gewisser Preis, nicht weniger als $1.25 für den Acre, bezahlt werden. Nähere Auskunft können Sie erlangen, wenn Sie an das Landamt („General Land Office") in Washington schreiben.

Treuer Abonnent. — Für das Geld, das eine Frau in die Ehe gebracht und dann ihrem Manne gegeben hat, ist der Mann den Kindern nicht verantwortlich. Anders läge die Sache, wenn die Frau das Geld als ihr besonderes Eigenthum gehalten und es dem Mann nur geborgt haben sollte.

J. M. — Sie können den Miether, der Sie in der angegebenen Weise bedroht und belästigt, wegen unordentlichen Betragens verhaften oder unter Friedensbürgschaft stellen lassen.

J. K. — Wenn das hölzerne Modell die Erfindung gehörig veranschaulicht, so wird es dem Patentamt wohl ebenso genügen, als wenn es aus Stahl gemacht wäre.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

B. H. — Für die Zulassung von Kindern zu gerichtlicher eidlicher Zeugnißablegung ist in unserem Gesetz kein bestimmtes Alter vorgeschrieben. Die Regel ist, daß das zu vernehmende Kind die Bedeutung des Eides verstehen muß; daß es, wenn es seine Hand zur Eidablegung erhebt, verstehen muß, was dies meint. Richter und Anwälte sind berechtigt, durch Befragung des jungen Zeugen seine Befähigung ausfindig zu machen.

L. L., Justine Str. — Die Gesetzbücher des Staates lassen nicht ersehen, daß hier jemals eine Person durch dreijährige Ansässigkeit im Staate Bürger werden konnte. Sollte ein solches Gesetz bestanden haben, so müßte es sehr lange her sein, und es wäre nöthig, die alten Gesetzbücher nachzuschlagen, um darüber Gewißheit zu erlangen.

Die Sonde.

Merriam-Kommission führt sie tiefer ins Bauamt ein.

Arbeit für Advokaten.

Die Stadt Chicago und die Rechtsansprüche der Pugh Terminal Co. — Rektor der Staats-Universität unterschreibt die Flexner'sche Kritik. — Schwimmunterricht.

Die Merriam-Kommission fuhr gestern fort, die Geschäftsmethoden des städtischen Bauamts zu untersuchen, und es kamen dabei wieder allerlei bemerkenswerthe Dinge zu Tage. Chef Peter J. McGinnis von der Abtheilung für Brandleiter-Inspektion konnte nicht in Abrede stellen, daß er verschiedentlich Inspektionszertifikate unterzeichnet hat mit dem Namen der Inspektoren des betreffenden Bezirks, ohne Rücksicht darauf, ob die fraglichen Inspektoren die jeweils in Betracht gekommenen Leitern gesehen hatten, oder nicht. Es lagen der Kommission u. a. Zertifikate vor, unterzeichnet vom Bauinspektor A. F. Gorman, und mit Daten versehen, an denen Gorman, in seiner Eigenschaft als Mitglied des Staats-Senats, nachweislich nicht in Chicago war, sondern in Springfield. Für Bauinspektoren gilt die Vorschrift, daß sie „keine andere Beschäftigung, keinen Nebenberuf" haben sollen. Auf die Frage, wie er seine Bethätigung als Mitglied der gesetzgebenden Körperschaft mit dieser Vorschrift vereinbare, erklärte Gorman der Kommission, daß er sein Wirken im Staatssenat weder als eine Beschäftigung auffasse, noch als die Ausübung eines Berufes.

Ebenfalls als Zeuge vernommen wurde Edward J. Miniter, ein Bauinspektor, den Kommissär Campbell zum Chef der Abtheilung für die Inspektion von Gasthäusern und Wohngebäuden von vier und mehr Stockwerken Höhe gemacht hat. Der Kommission lag eine eidliche Erklärung des J. G. Bliß, 222 Garfield Blvd., vor, daß Miniter ihm für die Anbringung von Brandleitern die A. A. Aawood Co. empfohlen habe. Er habe die Arbeit der Landin Iron Works übertragen wollen, man habe indessen Vertretern dieser Firma, welche von den Bauplänen Einsicht nehmen wollten, im Bauamt Schwierigkeiten gemacht, so daß sie den erforderlichen Erlaubnißschein nicht erlangen konnten. Die Aawood Co. habe ihn aber nachher im Handumdrehen bekommen. Miniter erklärte diese Angaben für falsch und versicherte, die Kommission sei auf dem Holzwege, wenn sie annehme, es sei im Bauamt nicht alles so wie es sein sollte.

Francis M. Enright, ein weiterer Bauinspektor, wurde gefragt, weshalb er seinerzeit sich der Anstellungsprüfung nicht unterzogen habe, die zwecks Neubesetzung des Postens des assistirenden Hilfs-Baukommissärs abgehalten wurde und die dann der jetzige Inhaber der Stelle, Thomas, ohne jeden Mitbewerb „als bester" bestand. Enright sagte, er habe nie die Absicht gehabt, diese Prüfung abzulegen, doch sei ihm und seinem Kollegen Short vom Kommissär Campbell zu verstehen gegeben worden, sie sollten sich zur Prüfung anmelden, und deshalb hätten sie's halt gethan. Enright sagte auf Befragen, daß Kanzleigehilfen im Bauamt ihn öfters, wenn die North Shore Construction Co. einen Bauerlaubnißschein erwirkt hatte, auf die Zusammensetzung dieser Gesellschaft aufmerksam gemacht haben. An der Spitze dieser Gesellschaft steht der frühere Baukommissär Peter Bartzen, und als Direktoren gehören ihr drei Angestellte des Bauamtes an.

Chef-Inspektor Gaynor von der Abtheilung für Aufzüge, gestand auf Befragen zu, daß er sich nie bemüßigt gesehen habe, festzustellen, ob eingelieferte Inspektionsberichte auch mit den Thatsachen übereinstimmten.

Nennt die Kritik gerechtfertigt.

Rektor Edmund J. James von der Staats-Universität findet die herbe Kritik, welche Herr A. Flexner von der Carnegie-Stiftung an den medizinischen Lehranstalten des Staates Illinois geübt hat, nur allzu gerechtfertigt. Dieser Ansicht gab der bekannte Schulmann gestern in einer Tischrede Ausdruck, die er beim Jahresbankett ehemaliger Studenten des „College of Physicians and Surgeons" hielt. Herr Flexner, sagte er, schildere in seinem Bericht die Verhältnisse wie sie wirklich sind, und er habe eher zu wenig gesagt, als zuviel. Verfehlt sei es, diese Kritik entkräften zu wollen durch Hervorhebung nebensächlicher Unrichtigkeiten, die sie enthalte. In der Hauptsache müsse man Herrn Flexner Recht geben, und deshalb würde es verständiger sein, die Schäden abzustellen, welche der Kritiker aufdecke, als sich in gehässigen Angriffen auf diesen zu ergehen.

Dankenswerthes Anerbieten.

Von Herrn Paul R. Kraus, dem Turnlehrer im Vereinshause des Christlichen Jünglingsvereins an Wilson Ave., ist der Schulverwaltung ein Anerbieten gemacht worden, das die Superintendentin, Frau Ella Young, aufs wärmste zur Annahme empfehlen wird. Herr Kraus erbietet sich, in der Badeanstalt des bezeichneten Vereinshauses Zöglingen der öffentlichen Schulen unentgeltlich Schwimmunterricht zu ertheilen. Knaben der oberen Elementarklassen von acht Schulen der Nordseite sollen abtheilungsweise zu diesem Unterricht anrücken.

Der Hafenbau.

Auf Grund eines vom Korporationsanwalt Brundage abgegebenen Gutachtens hat der Stadtrathsausschuß für Häfen, Werften und Brücken gestern beschlossen, der Chicago Dock and Canal Co., bezw. der als Rechtsnachfolgerin dieser Gesellschaft auftretenden Pugh Terminal Co., die Hafenbauten nicht ohne weiteres zu gestatten, welche sie auf Grund einer Erlaubniß des Kriegsministeriums nördlich von der Flußmündung in Angriff nehmen will. Das Gutachten besagt, daß zu derartigen Bauten die Einwilligung des Stadtraths erforderlich ist, und daß diesem ein Kontrolrecht darüber zustehe. Die Behauptung der Gesellschaft, daß die ihr vor fünfzig Jahren von der Legislatur ertheilten Charterrechte für immer gelten, sei freilich unbestreitbar; auch ließe sich nicht geltend machen, die Gesellschaft habe diese Rechte verwirkt, indem sie davon keinen Gebrauch gemacht, denn sie habe, ebenso wie am Calumet-Fluß, auch auf der Nordseite in der Nähe des „Michigan Slip" Werften gebaut und unterhalten. Aber — die Legislatur habe muthmaßlich ihre Befugnisse überschritten, indem sie der Gesellschaft ein ausschließliches Recht zugestand auf überfluthete Theile des Seegestades, ebensowenig habe sie der Privatkorporation ein unwiderrufliches Recht zugestehen dürfen, zur Förderung ihrer Zwecke das Enteignungsrecht anzuwenden. Ferner sei in Betracht zu ziehen, daß die Dock and Canal Co. bei Anlegung ihrer Docks am „Michigan Slip" anscheinend mehr Land aufgefüllt habe, als sie zu ihren Zwecken benöthigte und seither gebraucht habe. Solch überschüssiges Land würde rechtlich der Staat zu beanspruchen haben, bezw. die Stadt Chicago, und ein einschlägiger Anspruch könne jederzeit geltend gemacht werden.

Pariser Neuheiten, nur für Herren

Freie Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

LLOYD'S BARGAIN STORE

EST. 1876 — 138-144 STATE ST.

S&H GREEN STAMPS with each Purchase

FIRE FIRE

Noch einer von Lloyd's großen Feuer-Verkäufen.

Bergungs-Lager von Flet & Naninga, Chicago

bestehend aus Seide- und Kleiderstoffen, Gardinen, Droguen, Kurzwaaren, Cloaks, Suits, Unterröcken, Unterzeug, Schuhen, Kleidern, Putzwaaren, Muslin-Unterzeug und Baby-Trachten usw.

Ebenfalls von der Pullman Car Company, St. Louis, Mo., Betttücher, Tischtücher, Servietten, usw. Beschreibung nicht nöthig. Die Preise erzählen die Geschichte. Partien sind nicht groß. Kommt frühzeitig; wir werden Euch nicht enttäuschen.

$3.00 und $5.00 Nemo Korsets, durch Wasser beschädigt, Feuer-Verkaufspreis **75c**

$1.50 und $2.00 American Lady Korsets, durch Wasser beschädigt, für **49c**

Nemo und American Lady Korsets, durch Feuer beschädigt, für nur **25c**

Spitzen-Gardinen, Fenster-Rouleaux, Fußboden-Oeltuch.

Unterzeug, Strümpfe, Hemden und Sweater Coats.

Seidenstoffe und Kleiderstoffe.

Damen- und Baby-Trachten.

Feuer-Verkauf: Schuhe.

Putzwaaren-Dept.

Alle tadellos.

$5.00 garnirte Hüte, nur 98c — Hübsch garnirte Hüte in all den neuesten Facons, garnirt mit Blumen, Bändern, Gräsern etc., alle Farben, bis $5.00 werth, so lange sie vorhalten, nehmt Eure Auswahl, morgen, zu **98c**

$2 ungarnirte Hüte, nur 37c — Schwarze und farbige, alle neueste Facons, $2.00 Werthe, die Auswahl, zu **37c**

Feuer-Verkauf von Suits, Skirts, Coats und Waists.

Damen-, Misses- und Kinder-Coats, sowie Damen-Waists, etliche gute Werthe in dieser Partie, manche sind tadellos, Werthe bis zu $2.50, so lange sie vorhalten **10c**

Damen-Suits aus reinwollenen Serges und Worsteds. Diese Suits sind thatsächlich tadellos, sie wurden nur theilweise durch Wasser beschädigt, manche sind nur zerdrückt, die Jackets sind durchweg mit Atlas gefüttert, plaited Skirts, alle Farben, Werthe bis zu $17.50, Feuer-Verkaufs-Preis **$4.50**

Tuch-Skirts für Damen und Mädchen, volle Side plaited Facons, aus Chiffon Panama Tuch, schwarz und farbig, $4.50 zu **$1.98**

Pullman Car Co. Tischtücher, Servietten, Betttücher.

3 Partien Napkins, durch Rauch und Wasser beschädigt, gebleicht und silbergebleicht, Größen 18 bis 22 Zoll, Feuerverkauf-Preis, per Dutzend 98c, 69c und **29c**

2 Partien Tischtücher, durch Wasser und Rauch beschmutzt, ungefähr 1½ Yards Square, angefertigt für die Pullman Car Co. — Feuerverkauf-Preis 59c und **39c**

1 Partie angebrannte Betttücher, meistens 72 bei 90 Zoll, gemacht für die Pullman Car Co. Feuerverkauf-Preis **12½c**

2 Partien Kissenbezüge etc., durch Rauch und Wasser beschmutzt. Feuerverkauf-Preis 7½c und **5c**

Flannel Lawn und Ticking.

Beschädigte Taffeta Seide Unterröcke 89c

Neugebackene Aerzte.

Im Studebaker-Theater fand heute Vormittag die Schlußfeier des College of Physicians & Surgeons statt. Präsident Edmund James hielt die Hauptrede und überreichte 131 Studenten ihre Doktordiplome. Unter den neugebackenen Aerzten befinden sich sieben Philippiner, die nach vollendetem Studium in ihre Heimath zurückkehren werden. Sie wurden seinerzeit mit 173 anderen Landsleuten als Schützlinge des Kriegsdepartements ins Land gebracht, um Medizin zu studiren. Das College gewährte ihnen freies Studium, und ihre sonstigen Ausgaben bestritt die Regierung.

Das Hanauer Fest.

In froher Erinnerung an ihre Rettung aus grauser Kriegsnoth, im Jahre 1636, feiert die Stadt Hanau, seit 1866 der preußischen Monarchie einverleibt, noch jetzt alljährlich am 13. Juni ein Freudenfest im Lamboyer Wald, der seinen Namen ihrem Bedränger von damals, dem General Lamboy, verdankt. Auch in Chicago gibt es eine stattliche Kolonie von Hanauern, und diese haben angefangen, sich zu sammeln. In der „Waldklause", 3817—3823 Perry Str., kommen sie zusammen, und dort werden sie, unter dem Ehrenpräsidium ihres trefflichen Gemeindeältesten, des 88jährigen Dichtergreises Wilhelm Freund, am nächsten Sonntag das Hanauer Fest feiern. Alle Hanauer und Hanauer-Genossen sind zur Betheiligung eingeladen und werden aufgefordert, sich brieflich anzumelden beim Gemeindeschreiber, Anwalt Ernst Kußwurm, 160 Washington Str.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Blacksmith, für neue Wagenarbeit. Geo. Buscher jr., Niles Center.

Verlangt: Porter; muß sein Geschäft verstehen. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Butcher, welcher an Dampf-Stopfmaschine arbeiten kann. 648 Wells Str.

Verlangt: Guter deutscher Schuhmacher. 1421 N. Artesian Avenue.

Verlangt: Gute erste Hand an Brot und Rolls. 1227 Cornell Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, mit etwas Erfahrung. 231 State Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schlosser, der an der Drehbank arbeiten kann. 231 Institute Place. Forsyth Bros. Co.

Verlangt: Aufgeweckter junger Mann, um die Dekorationsmalerei zu erlernen. Gustave A. Brand & Co., 1428 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Hausmann für kleines Hotel, Kost und Logis, $15 monatlich. Nachzufragen: Craven Hotel, 336 State Str.

Verlangt: Schuhmacher. L. Andler. 3781 North Whipple Str.

Verlangt: Solider, erfahrener Verkäufer in Dry Goods. Muß gut deutsch und englisch sprechen. — Knoops, North Ave. und Vine Str.

Verlangt: Porters, Hotels, Restaurants, Saloons, Köchinnen, Janitors, Wächter, Fahrstuhlführer, Carpenters, Maschinisten (Shops, Fabriken, Institutionen), Holzfäller, Michigan und Wiskonsin. $36 bis $38, Kost und Logis frei. Agentur, Zimmer 208, 120 Randolph Straße, Ecke Clark Straße.

Verlangt: Maschinist für allgemeine Arbeit, als Hilfs-Superintendent. Ausgezeichnete Gelegenheit. Angabe von Erfahrung und Lohnansprüchen. — Adr.: W. 742 Abendpost.

Verlangt: Starker junger Mann, für Hotel-Milchwagen. 418 Beethoven Place.

Verlangt: Starker junger Mann, für Hotel-Milchwagen. Adr.: W. 747, Abendpost.

Verlangt: Küchen-Porter; muß am Tisch aufwarten können. A. Bauman, 478 West Superior Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für Buffet; stetiger Mann; $12 die Woche. John H. Tyson, 22 State Str.

Verlangt: Guter Tinner. 565 West Lake Str.

Verlangt: Junger Mann, um die Bäckerei zu erlernen; einer erst kürzlich von Deutschland gekommener, der schon etwas vom Geschäft versteht, vorgezogen. Nachzufragen: in der Bäckerei, 2910 West Madison Str.

Verlangt: Junger Mann von 20 Jahren für allgemeine Arbeiten in Bäckerei und ein Pferd zu besorgen; $6, Kost und Zimmer. 1418 N. Clark Str.

Verlangt: Junge, das Bäckerhandwerk zu erlernen; $5 die Woche. 1223 N. Clark Str.

Verlangt: Blacksmith. 7115 Green Str.

Verlangt: Kutschen- und Wagen-Painters, in Wagenfabrik. 840—848 South Halsted Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer und Finishers, in Wagenfabrik. 840—848 South Halsted Str.

Verlangt: Mann, auf Fruchtfarm zu arbeiten. Muß gut melken können. 1601 State Str.

Verlangt: Mann, um Puppen zu repariren; einer, der etwas extra Arbeit an Lederwaaren machen kann; muß ein guter Mechaniker sein.
Sears, Roebuck & Co.
di—fa

Verlangt: Junger Bäcker als dritte Hand an Brot und Cakes. 1928 W. 22. Straße.

Verlangt: Barbier für Mittwoch und Donnerstag Nachmittag und Sonntag Morgen, stetig. 823 W. Division Straße.

Verlangt: Guter Porter, der am Tisch aufwarten und bartenden kann. 741 W. Lake Str., Ecke Halsted Str.

Verlangt: Junge von 16 bis 17 Jahren, im Milchgeschäft. 231 Menominee Str.

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen und in Bäckerei zu arbeiten. Kost und Logis. 6518 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge an Rolls und Cakes. 8156 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Junge, in einer Bäckerei zu helfen. 1864 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, in einer Bäckerei zu arbeiten; Tagarbeit. Lund, 2557 North Halsted Str.

Verlangt: Paperhanger. 1656 Chicago Ave.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. 2812 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann für Stallarbeit. 1447 N. Wood Straße.

Verlangt: Carpenter, sowie gebildeter Mann mit Werkzeug. Sofort anzufragen: 1219 Belmont Ave., Flat 1.

Verlangt: Ein Porter, der Freilunch kochen kann, muß englisch sprechen. 1749 S. Halsted Str.

Verlangt: Bäcker, selbständig an Brot und Rolls. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Lediger Barbier, stetig. 1000 N. Western Avenue.

Verlangt: Guter Butcher für Fleisch zu pökeln. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Finisher an Wagenarbeit. 159 Nord Green Straße.

Verlangt: Tüchtiger Oysterman, der am Tisch aufwarten kann, keine Arbeit scheut. 42 S. Clark Str. dimi

Verlangt: Bäckergehilfe an Cakes, am Tage zu arbeiten. 1157 W. 12. Str. nahe Centre Ave.

Verlangt: Junger Mann für Farmarbeit, theilweise Gemüsefarm. Muß Erfahrung haben. Guter Lohn für den richtigen Mann. J. Sonderregger, Bluff und Elm Ave., La Grange, Ill. dimi

Verlangt: Lunchmann; muß gut kochen können. Guter Lohn. 3050 N. Clark Str.

Verlangt: Hausmovers. Nachzufragen: 3842 Ashland Ave., Mittwoch Morgen.

Verlangt: Bushelmen. Beständige Arbeit für die richtigen Leute. Nachzufragen: Jackson und State Str., Maurice L. Rothschild.

Verlangt: Ein ältlicher guter Schuhmacher, sogleich. 1623 West Madison Str.

Verlangt: Bartender, Saloon, Hotel, Park, Arbeit frei. Hauptquartier: The Warwick, 294 South Clark Str. didosa

Verlangt: Junge in Bäckerei, an Cakes. Nachtarbeit. 2035 West Chicago Ave.

Verlangt: 4 Saloon-Porters, 1 Lunchman und Porter. The Warwick, 294 S. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Butcher. Max Palaschek, 184 South Water Str.

Verlangt: Reinlicher Porter; einer, der sein Geschäft versteht; guter Lohn. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, mit etwas Erfahrung, in Schneidergeschäft. 3502 Southport Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer, an Wagenarbeit. 680 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann, der fahren kann und stadtbekannt ist; muß mit Pferden umgehen können; Kost und Lohn. Nachzufragen: 2311 West North Ave., Mittwoch Morgen vor 9 Uhr.

Verlangt: 100 Männer, um in ihrer freien Zeit Lotten in Chicago Heights zu verkaufen, bei hoher Kommission. Freie Fahrt jeden Sonntag um 12:30 Uhr vom LaSalle Str. Depot. Chas. Schlotz, 2023 Bissell Str. dimi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Carriage und Wagen Painter; gute praktische Männer; stetige Arbeit für die rechten Leute. E. Rifnecker, 720 W. Harrison Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Arbeiter an Westen, Taps Edge Pressers und junge Schneider, Edge-Stitchers, Hand Knopflochmacher und Finishers; stetige Arbeit. E. Heikneck, 1482 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Solicitor, guter Lohn und Kommission. Anzufragen Morgens, 1053 N. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Porter für Wholesale Drogengeschäft; stetige Stelle. Nachzufragen bei Kalden, Stern & Frohmann, 238 Adams Str. modi

Verlangt: Guter Junge, das Bäckergeschäft zu erlernen; einer mit Erfahrung vorgezogen. 6840 Ashland Ave. modi

Verlangt: Ein Polsterer oder Couchmacher; guter Platz für den rechten Mann. 400 W. Erie Straße. modimi

Verlangt: Ein guter Nahtpresser an Hosen. 3801 N. Oakley Ave. modimi

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 1845 Blue Island Ave. modi

Verlangt: Sofort; Zimmerleute, Schreiner und erfahrene Body-Builders. Nachzufragen: The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wisconsin. —7juni

Verlangt: Guter Porter; einer, der schon in Hallen gearbeitet hat; guter Lohn und guter Platz. Chas. Count, 1502 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Straße. modi

Verlangt: 3 Fuhrleute für stetige Arbeit auf der Farm; gute Board. Leesley Bros., Oak Park Ave. und 22. Straße. 6jnlu

Verlangt: Guter Damenschneider. 2720 Lincoln Avenue. modimi

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. 2114 Ogden Ave., nahe Taylor. 6jnlu

Verlangt: Vier erfahrene Buchbinder; stetige Arbeit. 472 W. Superior Str., 7. Floor. John F. Cuneo Co.

Verlangt: Drechsler, muß nach Zeichnung arbeiten können. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave.

Verlangt: Porter und Lunchman für Saloon; gute Empfehlungen verlangt. Friel Bros., 400 Harrison Str. Anzufragen zu irgend einer Zeit.

Verlangt: Ein frammer Junge am Milch-Arbeit zu helfen, frisch eingewanderter Oesterreicher bevorzugt. J. Koegelheider, 943 N. Homan Ave. bmdo

Verlangt: Anständiger, älterer Mann als Peddler an der Straße, leichte Arbeit und guter Verdienst. Adr.: W. 736 Abendpost.

Verlangt: Tüchtiger junger Bäcker, allein an Brot und Rolls zu arbeiten. Adr.: W. 741 Abendpost.

Verlangt: Junge, um in Printers Brass Department zu arbeiten. 340 Dearborn Str., 7. Floor.

Verlangt: Janitor, der Hausreparatur macht. — 1937 Lincoln Ave.

Verlangt: Für Getreidegeschäft, englisch sprechender deutscher Mann, 25—40 Jahre alt, verheirathet, muß mit Pferden umzugehen verstehen, nüchtern und willig sein. Freie Wohnung, Kohlen und Licht die Woche; stetige Stelle für rechten Mann. Schriftliche Offerten unter Adr.: A. 92 Abendpost.

Verlangt: Guter, stetiger, junger Mann, mit Erfahrung in Grocerystore, gut deutsch und englisch sprechend. Knoop's, North Ave. und Vine Str.

Verlangt: Mann, um Puppen zu repariren; einer, der etwas extra Arbeit an Lederwaaren machen kann; muß ein guter Mechaniker sein. Sears, Roebuck & Co.

Verlangt: Moulder für kleine Gießerei. Cherokee Mfg. Co., Cherokee, Iowa.

Verlangt: Ein tüchtiger Arbeiter, um Grund zu schaufeln, bei Farmer; fünf Monate, 10 Stunden pro Tag, für $150 und Kost. Ed. Reichenbach, Columbus, Wisconsin. 25mai,1w

Verlangt: Erfahrener Barbier. 1446 West 19. Str., Ecke Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Junge von 16 bis 18 Jahren, in einer Bäckerei zu arbeiten; Tagarbeit. Kost frei. 815 Clark Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker, an Brot und Rolls. 8138 Wallace Str.

Verlangt: Junge, an Cakes. 3812 Ogden Ave.

Verlangt: Koch und Porter. 809 N. Robey Str.

Verlangt: Erstklassiger, selbständiger Cakesbäcker. 8157 Wall Str. Man nehme 31. Str.-Car, westlich.

Verlangt: Ein Janitor, für neuere Häuser, der in der Nähe wohnt und Dampfheizung versteht. Mrs. E. Burkhart, 2123 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Blacksmith, muß Pferde beschlagen können; guter Platz. Vorzusprechen zwischen 5 und 7 Uhr, 7115 Green Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 400 Fabrikarbeiter, Laborers, $2.50; Porters, Maschinisten, Carpenters, Barnmen, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Porter, mittleren Alters, versteht Bar, Lunch, sucht Stellung. Adr.: A. 76 Abendpost.

Gesucht: Deutscher anständiger Mann sucht Haus- und Porterarbeit. Adr.: A. 91 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter in Saloon oder in Hotel. L., 617 Willow Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter; kann auch etwas Bartenden. Bitte, vorzusprechen, 743 Gardner Str.

Gesucht: Erfahrener, stetiger Engineer mit Lizenz sucht Stellung. Theodore Smith, 924 Noble Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schlosser sucht stetige Arbeit. 2455 N. Ashland Ave.

Gesucht: Gebildeter, kräftiger Mann, spricht sechs Sprachen, 7 Jahre im Lande, wünscht guten Posten. A. P., 1421 Hudson Ave. dimido

Gesucht: Erstklassiger Painter und Grainer, in allen Arbeiten bewandert, wünscht Arbeit; sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: D. 217, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, Schuhmacher, sucht Arbeit. 491 Fifth Ave., 3. Floor.

Gesucht: Junger deutscher Mann möchte gern das Automobilfahren oder Milchwagen-Geschäft erlernen. P. Meschick, 423 Sigel Str.

Gesucht: Bäcker, junger, tüchtiger Arbeiter an Brot und Rolls, sucht Stelle als zweite oder dritte Hand, Stadt oder Land. Wodnik, 1703 S. Centre Ave.

Gesucht: Mann, in mittleren Jahren, sucht dauernde Stellung; hat Empfehlungen; kann messen und mit Werkzeugen umgehen. Jakob Kreis, 2108 Hastings Str. dimi

Gesucht: Lediger Mann sucht stetige Arbeit. Hat an der Säge gearbeitet in Holz- und Zigarrenkistenfabrik. Nachzufragen: Joseph Wastel, 1404 W. Erie Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit. 2748 West Lake Straße.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter im Saloon. Müller, 742 Vedder Str.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht irgendwo Stelle, scheut keine Arbeit. 744 S. Canal Str.

Gesucht: Guter Schlosser sucht Stellung, zwei Monate im Land. Bitte selber vorzusprechen im Hinterhaus am Mittwoch von 9—10 Uhr. Johann Müller, 1635 W. 18. Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter. 1214 Pleasant Straße. di—fr

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls sucht bleibende Stelle. Fred. Merz, 543 Wells Str.

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stellung (guter Ornamentier und bester Cakesbäcker, geht auch in Sommerresort als Pastry-Koch. Adr.: T. 594 Abendpost. dimi

Gesucht: Gute zweite Hand Bäcker sucht Stellung. Josef Kobler, 2818 West 12. Str., 2. Floor. dmido

Gesucht: Aelterer Bäcker sucht Stellung an Brot und Rolls. Stadt oder Land. Aug. Wirth, 453 State Str., Acme Hotel. modi

Gesucht: Aelterer guter Bartender sucht Stelle in Sommer-Ressorts. Zu erfragen bei Berghoff, Clark und Madison Str. mdmi

Gesucht: Erste Hand Bäcker sucht stetige Arbeit; 3 Jahre auf letztem Platz. Frank Schmidt, 825 Milwaukee Ave. modi

Gesucht: Guter Bartender, anständiger solider Mann, wünscht guten stetigen Platz. Telephonirt Lincoln 7172. modimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender und Lunchman, gute Empfehlungen. Kuhn, 2823 Wentworth Ave. modi

Gesucht: Junger Mann, kann Bartenden, Lunch schneiden und am Tisch aufwarten, sucht Stelle. 1911 W. Ohio Str., 3. Floor. modi

Gesucht: Gebildeter Mann mittleren Alters, der deutschen und italienischen Sprache vollkommen, der englischen theilweise mächtig, sucht täglich einige Stunden Beschäftigung. Adr.: W. 727 Abendpost. fr—mi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House. — „The Gay Hussars."
Garrick. — „A Man's World."
Illinois. — „Mid-Channel."
Colonial. — „Madame Sherry."
Lyric. — „The Lottery Man."
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Crown. — „The Cowboy and the Thief."
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Nebenbeschäftigung. 3732 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junger, nüchterner Bartender sucht stetigen Platz, kann nicht vor Freitag anfangen, hilft auch bei der Porterarbeit. Rich. Schroeder, 1810 Howe Str. dimi

Gesucht: Deutscher Blacksmith sucht stetige Arbeit. 1916 Maud Avenue.

Gesucht: Deutscher Mann (Nichtunion), wünscht stetige Arbeit als Zement- oder Steinarbeiter, Fabrik oder sonstwo. 1543 Clybourn Ave. dimi

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle in Stadt oder Land. 5011 Justine Str.

Gesucht: Ein kroatischer Ungar sucht Stelle als Stallmann, beständiger Platz. Mich. Flemel, 4402 La Salle Straße. dimi

Gesucht: Junger Carpenter sucht stetige Arbeit an einem Bau oder in einer Fabrik. Bredle, 660 Grand Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, in Bäckerladen. 8506 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin. 906 Lowell Place, östlich von Ashland Ave.

Verlangt: Frau oder Wittfrau für Bäckerei. Wohnung frei. Vorzusprechen. 2814 West North Av.

Verlangt: Schneiderinnen, erfahren in Umänderungen. Beständige Arbeit für die richtigen Leute. Nachzufragen: Jackson und State Str., Maurice L. Rothschild.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Lohn während der Lehrzeit. 41 State Str., 6. Floor.

Verlangt: Mädchen zum Verpacken von Medizin. Kommt fertig zur Arbeit. 1125 LaSalle Ave., nahe Elm Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Bäckerstore an Nordseite, mit oder ohne Board. Muß Referenzen haben. Adr.: D. 218 Abendpost.

Verlangt: Mädchen, in Strickfabrik, zum Spulen und Finishen; leichte Arbeit, guter Lohn. 1903 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Frau, um fancy Damen-Kleidungsstücke zu pressen; eine, die „Spotting" versteht; stetige Arbeit und guter Lohn. Crystal Cleaners & Dyers, 2635 N. Halsted Str.

Verlangt: 5 oder 6 Näherinnen für Kleidermacherei. 1822 N. Oakley Ave. dimido

Verlangt: Büglerin in Färberei. Germania, 1885 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, zum Nähen von Fenster-Rouleaux; Erfahrung nicht nothwendig; stetige Arbeit. 42 Wabash Ave., 4. Floor.

Verlangt: Nähmädchen. 676 Diversey Boul.

Verlangt: Mädchen; müssen 16 Jahre alt sein. A. B. Wrisley Paper Box Factory, 485 Fifth Ave. dimidofr

Verlangt: Frauen, um Messer und Gabeln zu reinigen. Beständige Arbeit. American Cutlery Co., 732 Mather Str., nahe Halsted Str. dimi

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, als Kassirerinnen, Inspektors und Office-Stellungen; Grammar Schule Graduates vorgezogen; Dauernde Stellen. Kommt fertig zur Arbeit. Nachzufragen beim Superintendent, 5. Floor, 8:30 Vorm.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße und Wabash Avenue. dimidonfr

Verlangt: Mädchen, Strümpfe zu stricken an Lamb's Maschinen, auch Lehrmädchen. 5017 S. Ashland Avenue. modi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 2155 West 22. Str. modi

Verlangt: Sofort, kräftige, reinliche Frauen finden stetige und lohnende Beschäftigung in Potato Chip Fabrik. 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk Straße. modimi

Verlangt: Mädchen, in einer Fabrik zu arbeiten. Reine und leichte Arbeit, bei gutem Lohn und stetiger Arbeit für anständige, junge Mädchen. Nachzufragen: 116 West Superior Str., zwischen LaSalle Ave. und N. Clark Str. 2jn1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Dreßmaking-Shop. 3856 Grand Blvd., Mrs. Golden, Room 1. 3jn,1wX

Verlangt: Mädchen, in einer Fabrik zu arbeiten; reine und leichte Arbeit, bei gutem Lohn und stetiger Arbeit für anständige, junge Mädchen. Nachzufragen: 116 West Superior Str., zwischen La Salle Ave. und N. Clark Str. 2jun,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Frauen und Mädchen für verschiedene Stellungen in Hotels, Restaurants, Boardinghäusern und Privatfamilien. Solche die schon etwas englisch sprechen bevorzugt. Gute Plätze. Enright & Co., 441 West Lake Str., Ecke Canal, oben. 22maisondidolm

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; keine Wäsche; Empfehlungen. 4525 Ellis Avenue. modi

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit; Lohn $5. 712 E. 42. Str., zwischen Cottage Grove und Langley Ave. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Küche und Hausarbeit im Saloon. 2210 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Mädchen und Köchinnen. Frisch eingewanderte sofort plazirt. Beste Löhne. Vermittlungs-Büro, Mrs. Lefkowitch, 1624 S. Halsted Straße. Phone Canal 3674. 16mai,modimi,1m

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 4325 Hazel Ave., nahe Montrose Blvd., ein Block östlich von Evanston Ave. Phone: Lake View 4204. 3jn1w

C. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1485 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mj*X

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1648 Grace Str., nahe Paulina Str. 4jun1wX

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. $5 per Woche. Schmidt, 22. und Jefferson Str.— Phone 1029 Canal. 1jn,1wX

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen; keine Wäsche; guter Lohn der richtigen Person. Anzufragen: 4928 Washington Park Place nahe 49. und Grand Boulevard, oder telephonirt: 814 Kenwood. dimi

Verlangt: Erster Klasse deutsche oder ungarische Restaurant-Köchin. 18 Süd Clark Str. dimi

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche; Lohn $5 bis $7 die Woche. 1329 Pratt Ave. Phone: Rogers Park 2071. dimi

Verlangt: Achtzehnjähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zwei in Familie, $4. 644 Briar Place, nahe N. Halsted Str., zweite Glocke. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 305 N. Harvey Ave., Oak Park.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; $6 die Woche. 5442 Sheridan Road. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei Erwachsene, 6 Zimmer Flat, $5.00. 812 Ost 42. Place.

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen oder ältere Frau, bei der Hausarbeit mitzuhelfen, gutes Heim. 2139 Archer Avenue. dimi

Verlangt: Frau mittleren Alters, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 844 Waveland Ave., nahe N. Halsted Straße. bimido

Verlangt: Haushälterin für Frau in Stellung. 422 23. Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit. 1500 Hudson Ave., Ecke Blackhawk Str. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 245 W. 60. Str., nahe Wentworth Ave. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; keine Wäsche; Evanston; bitte Empfehlungen und volle Einzelheiten im ersten Brief anzugeben. Adresse: D. 220, Abendpost. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2924 Lincoln Ave.

Verlangt: Geschirrwäscherin im Restaurant; guter Lohn. 2416 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine gute deutsch-ungarische Köchin in Restaurant; guter Lohn. 1140 Süd Halsted Str. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Küche und Hausarbeit im Saloon. 2201 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Gute, zuverlässige Köchin, sofort. — 2026 Osgood Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Stütze der Hausfrau, keine Kinder. 2126 Melrose Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kochen nicht nöthig; kann zuhause schlafen. 4016 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 Halsted Str. dimido

Verlangt: Nettes junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Zu Hause schlafen. 404 Ashland Blvd., Apartment D, 2.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Beaufsichtigung zweier Kinder. 1401 Wells Str., 3. Floor, rechts.

Verlangt: 2 Frauen oder Mädchen für Restaurant-Arbeit, 7 bis 3 Nachmittags. Keine Sonntagsarbeit. 250 E. Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat. 3 in Familie. 523 Arlington Place, Heimann.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Muß gut kochen, waschen und bügeln können. Empfehlungen. Guter Lohn. 6025 Prairie Ave., 2. Fl. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 5624 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1054 Center Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen; guter Lohn. 1450 Cleveland Ave.

Verlangt: Köchin, allgemeine Arbeit, $6; zweites Mädchen angestellt; Wäsche ausgesandt; zum Sommer auf's Land. 2024 Lane Court.

Verlangt: Mädchen; Zwei in Familie; keine Wäsche: $6.00; Flat. 718 Garfield Ave., Mrs. Jung's Employment Office. Telephon: Lincoln 1782.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; kleine Familie; $5 die Woche. J. J. Friedman, Employment Agency, 1525 West 12. Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 782 Ashland Boul.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 3101 Palmer Square, Ecke Albany Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; ohne Wäsche; $5 die Woche. 1537 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, für zweite Arbeit; keine Wäsche. 4228 Sheridan Road, nahe Buena Ave. dimido

Verlangt: Ein reinliches Mädchen oder Frau, für leichte Hausarbeit; muß gut flicken, stopfen und kochen können; keine Kinder; gutes Heim. Killeen Laundry, 1424 Grand Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie, muß etwas englisch sprechen, Empfehlungen. Mrs. Wallace, 6508 Washington Blvd., Ecke Scoville Str., Oak Park. Nehmt Madison Str. Car oder Oak Park Hochbahn.

Verlangt: Deutsche Frau für Wäsche zu Hause waschen. Helberger, 1459 Larrabee Str., unten.

Verlangt: Gute Aufwärterin. 540 Wells Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1408 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1370 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen in kleiner Familie; guter Lohn. 1701 N. Campbell Avenue.

Verlangt: Mädchen im Haushalt zu helfen; guter Lohn. 1420 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Anzufragen: J. Cohn, 1263 Milwaukee Avenue, 2. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau ohne Anhang, die etwas vom Kochen versteht, im Saloon. 614 North Avenue.

Verlangt: Gute Lunchköchin. Zu erfragen nach 3 Uhr, 741 W. Lake Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2521 Clybourn Ave., Saloon.

Verlangt: Gesundes junges Kindermädchen für einjähriges Kind. Mrs. W. B. Crane, 4338 Michigan Ave., 1. Apartment. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder alleinstehende Frau zur Hilfe der Hausfrau. Muß kochen können. Gutes Heim. Keine Wäsche. Empfehlungen. 5855 Wabash Ave., Hyde Park. dimido

Verlangt: Mädchen, 14—16 Jahre, für Hilfe der Hausfrau. Muß deutsch und englisch sprechen. — Mrs. Koch, 1256 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1021 S. Robey Robey Str.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit. 5144 Michigan Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen, für Hausarbeit; gutes Heim; englisch sprechendes Mädchen vorgezogen. Marks, 700 Buckingham Place, nahe Evanston Ave.

Verlangt: Eine erstklassige Köchin und ein nett aussehender junger Waiter. Restaurant „Progreß", 1354 West Taylor Str.

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn; müssen englisch verstehen können. 5812 Kenmore Ave., Haus.

Verlangt: Zwei gute Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4905 Vincennes Ave.

Verlangt: Gute Köchin in kleiner Familie; keine Wäsche; guter Lohn. 5482 Greenwood Ave. Tel.: 1603 Hyde Park. dimido

Verlangt: Ein gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1223 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim für das rechte Mädchen; keine Einwendung gegen frisch eingewandertes. 1114 Hermitage Ave., 2. Floor. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4620 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4428 Prairie Ave., 1. Floor. bmdo

Verlangt: Frau, 35 oder 40 Jahre alt, für Klub nahe Stadt, für Hausarbeit und am Tisch mitzuhelfen. Ridgemoor Golf Club, Norwood Park, Ill. Phone: 14 Jefferson Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie, $6.00 die Woche; schönes Heim. — 522 Belleforte Ave., Oak Park. dimi

Verlangt: Eine zuverlässige alte Frau, die ein Heim wünscht, kann sich melden. 1758 W. 21. Str., Ecke Wood Str., Flat 2. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 925 Edgecomb Place, ein Block nördlich von Sheridan Road Station. modi

Verlangt: Mädchen für den Haushalt zu führen. 1503 Milwaukee Ave., 2. Floor. 6jn1w

Verlangt: Eine ungarische oder österreichische Frau, welche Strudel backen kann; keine Sonntagarbeit. Nachzufragen 42 Randolph Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 1847 Millard Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 4 erwachsenen, modernes dampfgeheiztes Flat, 3301 Flournoy Str., Ecke Spaulding Ave., 3 Flat. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 5115 Fifth Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wäsche bei sich im Hause zu waschen. 2719 Princeton Ave.

Verlangt: Familienwäsche, in und außer dem Hause. 1523 Mohawk Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2740 Herndon Str. Bier. dimido

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Stelle. — 511 Menominee Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 5037 Fifth Ave.

Deutsche Frau übernimmt feine Wäsche ins Haus. 1718 Larrabee Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1708 Mohawk Str. Eberstein.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 945 Concord Place.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche ins Haus. Mrs. Stefan, 944 Concord Place. Tel.: Lincoln 2356.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche ins Haus ohne Bügeln. 1845 Sheffield Ave. Mrs. R.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse österreich-ungarische Köchin wünscht in feinem amerikanischem Hause unterzukommen. Für drei Tage zu sprechen oder brieflich, Kinsky, 2013 W. Huron Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1902 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze oder sonst einige Beschäftigung von 8 bis 4 Uhr. Bitte vorzusprechen. 1947 Howe Str. Philip.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5135 Bishop Str., hinten, unten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5019 Loomis Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 4923 Marshfield Ave.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann waschen und bügeln. Bitte selber vorzusprechen, 5301 Justine Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Küchenarbeit, will Abends heim gehen. Bitte zu schreiben: 4820 Justine Straße.

Gesucht: Eine alleinstehende deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann auch in der Küche helfen. Bitte selber vorzusprechen, 4932 Laflin Straße.

Gesucht: Eine sehr tüchtige, feine Wiener Köchin sucht Stelle in Herrschaftshaus. Adr.: M. Bock, Astor Hotel, 490 Dearborn Str.

Gesucht: Frisch eingewanderte Dame, Kleidermacherin, sucht Arbeit in Damenkleidergeschäft. 2434 West Huron Str.

Gesucht: Alleinstehende, ältere Frau sucht Stelle für Hausarbeit, in kleiner Familie, oder Zimmerarbeit in kleinem Boardinghaus. 1881 N. Hoyne Ave., Ecke Cortland Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, Donnerstag und Freitag. 789 Blackhawk Str.

Gesucht: Zwei Frauen suchen Stellen; Waschen, Reinigen oder Hausarbeit; vier oder fünf Tage die Woche. 913 Hinsche Str., nahe Clybourn Ave., 2. Floor.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Montag und Mittwoch. Mrs. Hoffmann, 1459 Larrabee Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. 647 Blackhawk Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Aeltere Frau mit einigen Möbeln sucht Stelle als Haushälterin bei einem älteren Mann. Nachzufragen: 2427 Thomas Str., nahe Western Ave.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann auch kochen. Bitte selber vorzusprechen, 2314 Upton Str. nahe Milwaukee Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit oder Geschirrwaschen. 1647 W. Division Str. L. C. Heller.

Gesucht: Köchin sucht Stelle in Privatfamilie. — 1746 Huron Str. Benert.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2846 Southport Ave., 1. Flat.

Gesucht: Mädchen, das einfach kochen kann und keine Arbeit scheut, sucht Stelle für Hausarbeit. 5061 N. Claremont Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit oder im Store, kann englisch sprechen. 1815 Maud Ave. und Poe Str. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1637 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 2539 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 1709 Wrightwood Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. Bitte selber vorzusprechen, 642 Blackhawk Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stellung in größerer Familie. Bitte vorzusprechen: 5352 Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag, Mittwoch und Donnerstag. 1224 Clybourn Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 752 Wells Str., 3. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; irgendwo außerhalb der Stadt. Olga Schmidt, 1674 Wright Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1541 W. 21. Str., 1. Flat, links.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze für Donnerstag und Freitag. 1225 Penn Str. dimi

Gesucht: Erfahrene, anständige Frau sucht Stelle als Haushälterin in Wittwer- oder kleiner Familie. Gutes Heim. Hier oder auswärts. — A. 96 Abendpost. modi

Gesucht: Ungarisch-jüdisches Mädchen sucht stetige Arbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. 2132 Grand Ave., Laden. modi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Mann und Frau suchen Stellung; Mann ist erfahrener Porter, Frau gute Businesslunch-Köchin. Adr.: F. 362, Abendpost. dimi

Gesucht: Ehepaar, mittleren Alters, sucht Stelle; ist reinlich, fleißig und zuverlässig; Frau ist als Köchin und in sonstigen Arbeiten gut bewandert; hier oder außerhalb. 3314 S. Leavitt Str.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Engineer, 31 Jahre alt, von Sachsen (Dresden), wünscht Bekanntschaft mit Landsmännin, Mädchen oder Wittwe; Vermögen nicht nöthig. Adr.: T. 595 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Stores außerhalb Chicago, zum Verkaufe von William Gier's echtem deutschem Roggen-Brot. 2501—2503 Clybourn Ave., Chicago, Ill. bimido

—Massen-Versammlung!—
Mittwoch Abend 8 Uhr, 8. Juni, in Jaeger's Halle, Ecke Larrabee Str. und Clybourn Ave. — Praktische Herren und Damen. Einfach großartig und frei für Alle.
Consumers Clearing Association.

Automobile für Hochzeiten und andere Gelegenheiten zu Kutschen-Preisen.
Shenandoah Automobile Livery Co.
Jos. Vibal, Proprietor,
3145—53 N. Halsted Str.—Telephon Lake View 1823.
Offene oder geschlossene Wagen.
mi28,30,jun1,8,5,7,9

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Wm. Lammers, Carpenter- und Reparaturarbeiten, alle Holzarbeiten und auch Dach-Reparaturen mit Ready Roofing; Arbeit garantirt. Telephonirt Canal 836 oder schreibt. Shop 1942 S. Halsted Str. 21maidi,do,sa,1m

Verlangt: Stetige Hausarbeit für Damen und Mädchen, um Transfers anzubringen; stetige oder Abendarbeit. $1.50 per Dutzend aufwärts. Arbeit garantirt. Zimmer 312, 59 S. State Str. 6jun1wX

Notar-Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 6jn1mX

Anstreichen, tapeziren und calciminen, gute Arbeit, billige Preise. Painter, 411 Sullivan Str. sa—bi

Uhl entfernt schmerzlos Hühneraugen, Frostbeulen, eingewachsene Nägel, Warzen. Agenten verlangt für Hühneraugenpflaster, 10c per Post. 5937 S. Halsted. 2jun1wX

Aus Kämmhaaren fertigt Zöpfe Mrs. Uhl, 5937 S. Halsted Str. 2jun1wX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

The Illinois College, gegründet 1889, Schule des Deutschen Unterstützungs-Verbandes. Englische Sprache für Damen oder Herren, bekanntlich am Besten und Billigsten. $3 monatlich. Amerikan. akademische stattl. geprüfte Lehrer. Stellungen frei. Stets geöffnet, auch Sonntags.
715 North Ave., nahe Halsted Str.

Die englische Schule des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes entspricht einem dringenden Bedürfniß. Sie bietet Jedermann Gelegenheit, sich gründliche Kenntnisse im Englischen in kürzester Zeit anzueignen. Lehrplan: Sprechen, Schreiben, Lesen, Grammatik, kaufmännische Fächer. Nur akademisch gebildete amerik. Lehrer mit tadelloser Aussprache. Leichtfaßliche, preisgekrönte Methode; überraschende Resultate. Auch Sprachkurse für Damen. Fortgeschrittene und Anfänger-Kurse beginnen jetzt. Monatlich 16 Stunden. $3. Unterricht und Anmeldung, täglich bis 10 Uhr Abds., Sonntags 10—12 Vorm. 800 N. Clark Str., 308, Bush Temple. 31maidosalm

Deutsche Automobil-Fachschule, Unterricht in Automobil, Fahren und Reparaturen, Gasolin- und Gas-Motor. Engineer Karl J. von Eisermendy, 3648 N. Halsted Straße. 5mzdimisafo*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möbel, Rugs, Oefen, Gardinen usw. könnt Ihr am besten, billigsten und leichtesten kaufen bei

—Fish's—

Da hier nur die dauerhaften und zuverlässigen Sorten verkauft werden und zwar zu den allerniedrigsten Preisen und auf leichte Abzahlungen, wie hier gezeigt wird.

Große Sorte Eisschränke für $9.85. — $1 baar und $1 monatlich.
Echte Royal Leder-Couches für $11.75. — $1.75 baar und $1 monatlich.
Tapestry Brussels Rugs 9x12 Fuß, $18.85. — $1.85 baar und $1.25 monatlich.
Messing-Betten, 2-zöllige Pfosten, $14.95. — $2.95 baar und $1.25 monatlich.
Eleganter, massiv eichener Dresser, $12.85. — $1.85 baar und $1 monatlich.
3-Stück Mahagoni-Gestell Parlor-Suits, mit seidenem Velour überzogen, $23.85. — $3.85 baar und $1.75 monatlich.
Zusammenlegbare Go-Carts, Gummireifen, $5.75.— $1.00 baar und $1.75 monatlich.
Massiv eichene Royal Ausziehtische, $12.50. — $1.50 baar und $1.00 monatlich.

Frei! Extra Frei!
Frei! Fish's Stamps Frei!
Mit jedem Einkauf zu $10 — 200 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $25 — 500 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $50 — 1000 Fish's Stamps.

L. Fish Furniture Company,
Chicago's beliebteste Hausausstatter,
654-656 W. North Ave. 3036-3038 Lincoln Ave.
1906-1908 Wabash Ave. 1901-1911 State Str.
3009-3011 State Straße.
Alle Läden sind Abends geöffnet. 3jn*X

Zu verkaufen: Große Partie Lagerhaus-Artikel, Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Chiffoniers, Wardrobes, Sideboards, Buffets, Bücherschränke, Pedestals, runde Tische, ¼-Sawed eichene Box-Sitz Leder Eßzimmerstühle, Refrigerators und Eis-Boxes, Gas und Stahl Ranges, Kochöfen wie neu; feine Restaurant-Einrichtung, billig. Alle Sprachen gesprochen. 6203—05—7 Wentworth Ave. 22maisondido*

Zu verkaufen: Elegante Möbel von 7 Zimmer Flat, fast neu, $100; Parlor-Set, $33, $65 Rugs für $20, $40 Nähmaschine für $8, Leder-Couch, Schaukelstühle, Tische, Stühle, Bilder, Gardinen, Bett, Spiegel, $40 Guitarre für $8. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 1jn,1wX

Zu verkaufen: Emaillirte Bettstelle, vollständig, wegen Mangel an Raum. 817 George Str.

Zu verkaufen: Guter Kochofen mit Wasserfront. 3251 S. Paulina Str.

Zu verkaufen: 3-Stück Parlor-Set. 1410 N. Hoyne Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Wenig gebrauchtes Parlor-Set, fast neuer Teppich 9x12 Fuß, ebenso mehrere kleine Rugs, großes Bureau, Alles spottbillig. 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 31mai,X*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasondido*

Nur $25 für ein $400 Square und $40 für ein importirtes Upright Piano, bei Groß, 1547—51 Wells Str., nahe North Ave. 7jn,1m,X

Zu verkaufen: Billig, gute Orgel. Mrs. Gaber, 2173 N. Rockwell Str. dimido

Storage-Verkauf! 3 Pianos sofort zu verkaufen, $35, $75 und $100, Emerson, Reed & Son und Kimball Pianos, alle in guter Ordnung. 733 Milwaukee Ave. nahe Chicago Ave., Apt. S. so—mi

$75 kaufen $700 Mathushek Piano mit Garantie. 1956 Larrabee Str. 2jun1wX

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., 1. Flat, nahe Wicker Park. 1jn,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe zwei gute Arbeitspferde. 1329 Mohawk Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1200 Pfd., billig. 1459 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Pferd und Surrey. Nachzufragen: 6129 Green Str., 1. Floor. sadi

Zu verkaufen: Gutes Deliverypferd und Wagen, sowie zwei gute Pferde, 2700 Pfd. schwer, und Geschirr, billig. 729 Lake Str. modi

Zu verkaufen: Ein guter Topwagen. 1963 Southport Ave. modimi

Muß verkaufen: 100 Pferde und Stuten im Gewicht von 900 bis 1800 Pfund; Preise von $50 bis $300. 1256 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 4jn1mX

Pferde zu verkaufen, garantirt. 331 S. Peoria Str. 1jn,1mX*

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß meine $65 Drop-Head Singer Maschine verschleudern für $10. Mrs. Foley, 3056 W. Madison Straße. sodidosa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Laden-Einrichtungen.

Wenn Ihr eine billige und gute Laden-Einrichtung haben wollt und anständig und ehrlich bedient sein wollt, kommt zu der Gutmann Store Fixture Company.

Wir haben die größte Auswahl in neuen und gebrauchten Laden-Einrichtungen in der Stadt. Wir haben über 50,000 Quadratfuß gefüllt mit Fixtures jeder Art. Wir verkaufen für Baar oder auf Abzahlungen. Abliefern und Aufsetzen frei.
Gutmann Store Fixture Co.,
889 Wabash Avenue.
Tel. Harrison 4931 und Harrison 8364 1jun1m*X

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume: 230-232-234-236-238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Zu verkaufen: Neumodische Waage und Einrichtung für Butcher Shop; billig. 2270 Blue Island Ave.

Stephen Kiß kauft und verkauft Geräthschaften und Kochöfen. 1539 Clybourn Ave. 6jn1mX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name
Adresse
Gewünschte Summe: $
Auf Sicherheit von
Wann vorzusprechen
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Braucht Ihr Geld?
Wir können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., 3. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich-Dampfer: Nach Grand Haven und Muskegon, $1.50. Nach Grand Rapids, $2.00. 7:45 Abends, täglich. Nach Milwaukee und Racine, $1.00, 8:15 Uhr Abends, ausgenommen Sonntags. Docks: Fuß von Michigan Ave. Stadt Ticket-Office: 101 Adams Straße. Telephon: Randolph 4076. 9mai5m

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Vier-Zimmer, Bad und Porch, Miethe $16; Erwachsene. 1833 Ballou Str., nahe Cortland Str. Daselbst nachzufragen oder beim Eigenthümer, 88 State Str., Zimmer 1.

Zu vermiethen: Butchershop. 1832 Belmont Ave.

Zu vermiethen: Eckladen, Bäckerei, Stall, Brickofen, alles groß und schön. $25 monatlich. 3124 N. Sacramento Ave.

Zu vermiethen: Schöner Store mit 5 Zimmer Wohnung, an Webster Ave., sogleich. Zu erfragen: 715 North Ave., H. Fischer. dimido

Zu vermiethen: 3 Zimmer für Erwachsene. Gas. $7. 2505 Haddon Ave.

Zu vermiethen: Acht-Zimmer Flat, $18. 644 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

Vermiethe 6 helle Zimmer, modern, $15. 533 W. 56. Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, $8, Aussicht auf Park, Western Ave., ½ Block westlich von 55. Str. 5531 Garfield Boulevard.

Zu vermiethen: Auf fünf oder mehr Jahre, die folgende Gebäude, geeignet für Manufakturzwecke:
Nordseite der W. Polk Str., zwischen S. Halsted und Desplaines Str., dreistöckiges Brickgebäude, etwa 18,000 Quadratfuß Rauminhalt;
Südwestecke Wabash Ave. und 26. Str., vierstöckiges Brickgebäude, etwa 50,000 Quadratfuß Rauminhalt.
Anzufragen bei L. E. Larson, Sekretär der Schulbehörde. Telephon: Central 3981. 6jn2wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Frau sucht Boarder. 174 N. Halsted Straße, hinten, oben.

Zu vermiethen: Zimmer, oben. Gas, Bad, 4109 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Großes möblirtes Frontzimmer, 1½ Block von North Ave. und Halsted Str., Gas und Wasser im Zimmer. Eigener Eingang. Preis $15 für Alles. Adr.: T. 598 Abendpost.

Zu vermiethen: Möblirtes Bettzimmer, modern. Abends vorzusprechen. 886 Dill Ave.

Kinder finden Board. 1942 Orchard Str. bidosafon

Boarders verlangt. 1462 Clybourn Avenue. bmi

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Board, bei alleinstehender Frau. 2033 W. Greenwich Str., nahe Robey Str.

Zu vermiethen: Gemüthliche Zimmer, schöne Lage; auch Doppel-Parlor; spottbillig. 222 Wisconsin Str. 7jun,1wX

Zu vermiethen: Helles Zimmer, nahe Hoch- und Straßenbahn; Bad, Parlor, Telephon zur Verfügung. 2142 Fremont Str.

Zu vermiethen: Zimmer, in ruhiger, schöner Lage; nur anständige Person wird angenommen. 1903 Sheffield Avenue, 1. Flat.

Zu vermiethen: Schönes, großes, möblirtes Frontzimmer, Bad, Telephon; auch ein kleines, Privatfamilie. 1937 Lincoln Ave., nahe Park.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 186 East Van Buren Str. frsondi

Zu vermiethen: Einfaches Zimmer, $1 die Woche. 731 Lake Str. mai31jn2,7

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, auch mit Board; an North Ave. Näheres: 1612 Cleveland Ave. 6jun1wX

Zu vermiethen: Schönes Front- oder Schlafzimmer an nur besseren Herrn bei alleinstehender Dame. 837 N. Francisco Ave. modi

Zu vermiethen: Freundlich möblirte Zimmer, eines für zwei Personen, mit allen modernen Einrichtungen bei kinderlosen Eheleuten. Gute österr. Hausmannskost. Telephon: Seeley 2637. 2014 Park Ave., nahe Robey Str. 4jun1wX

Moderne, elegante, luftige, große und kleine Zimmer, feine Nachbarschaft. Pension, $6.00 aufwärts, gute deutsche Küche. 2949 Michigan Ave. 2jun1wX

Verlangt: Roomers in 185 East Washington Str. und Fifth Ave., 2. Floor. $1.25 bis $2.50 p. Woche. 1jn,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Modernes 4- oder 5-Zimmer Flat, Nord- oder Nordwestseite; kleine Familie. G. Mueller, 2709 Diversey Court, 1. Flat, hinten. bisafon

Zu miethen gesucht: 3 oder 4 Zimmer Wohnung, Nord- oder Westseite, von Frau mit 2 erwachsenen Mädchen. Briefe mit Preisangabe unter T. 588 Abendpost erbeten.

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer Flat, von jungem Ehepaar. Nicht über $14 pro Monat. Beste Referenzen. Adr.: T. 596 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kinderloses Ehepaar wünscht 3—4 Zimmer Wohnung für $14—$16, in anständiger Nachbarschaft, Nordseite bevorzugt. A. Capell, 457 Ost 33. Str.

Zu miethen gesucht: Ein oder zwei leere Zimmer. 5321 Wentworth Ave.

Zu miethen gesucht: Anständiger, junger Mann wünscht Zimmer und gute Kost nahe Riverview Park. Dorn, 3053 Clybourn Ave.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erste Hypothek, $2200, 5½% Netto; Garantie-Schein, mehr wie doppelte Sicherheit. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimido

— Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. — Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 6jn1mX

Zu leihen gesucht: $1500 auf zweistöck. Brick — Werth $3000. Adr.: A. 52, Abendpost. 1jun1wX

Zu verkaufen: Folgende erste 6% Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum: $500, $1300, $1500, $2500, $3000, $4000, $4500, $5000.
—— Alle Papiere garantirt. ——
Geld zu den besten Bedingungen zu verleihen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 19mai*X

Zweite Hypotheken-Darlehen — Miethe discounted — Grundeigenthum-Kontrakte gekauft. Zimmer 1420 — 79 Dearborn Str. 18mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Zweite Hypotheken und Kontrakte auf bebautes Grundeigenthum gekauft; Geld auf zweite Hypothek in beliebigen Summen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Nordseite Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 21mj*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen, Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 8jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 18jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten, Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14of*X

E. G. Pauling, 138 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons.
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gut eingerichtete Bäckerei. Seltene Gelegenheit. Adr.: F. 378 Abendpost. 7jn1w

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstatt, wegen Verlassen des Landes. 739 Webster Ave. dimido

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-Laden. Nachzufragen bei Mr. Wagner, 1851 Larrabee Str., Ecke Wisconsin Str.

Zu verkaufen: Barbierstube. 1508 W. 51. Str. dimi

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, vorschriftsmäßig eingerichtet, mit zwei Oefen und Teigmaschine, in gutem Zustande, wegen Abreise. Adr.: A. M. 886 Abendpost.

Habe zu verkaufen: 25 Saloons von $600 bis $6000; 10 Groceries, 12 Delikatessen-, 4 Bäckerei-, Butcherstores, von $400 bis $2500, Restaurants, Rooming-, Boardinghäuser zu jedem Preis. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann, 1572 Clybourn Ave.

Guter Butcher gewünscht. Kann Miethen oder Kaufen. Max Palaschek, 184 South Water Str.

Restaurant-Käufer, Achtung!
$215, billig für $500, kaufen, wenn sofort genommen, ein seit langen Jahren etablirtes und sich gut zahlendes Restaurant und Lunch Room; keine Konkurrenz; niedrige Miethe; feine, vollständige Einrichtung; theilweise Abzahlung; der frühere Eigenthümer hat ein kleines Vermögen damit erworben, und verkauft es nun wegen Eröffnung eines Sommerresorts; dieses Restaurant ist eine Goldgrube für einen Deutschen. Kommt sofort. 2136 South Halsted Str.

$395 kaufen feinen (Eck) Delikatessen-, Grocery- und Zigarren-Laden; gutes Auskommen garantirt; auf Probe gegeben; 3 feine Wohnzimmer mit Laden, billige Miethe. 1499 Clybourn Ave., Ecke Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Grocery-Store. 753 Webster Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Tabak- und Notion-Store; gute Lage. 2920 Milwaukee Ave. dido

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, Nordseite, eigene Lease und Lizens. Adr.: W. 740 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Downtown Pelzgeschäft; Inventar etwa $1200. Adr.: F. 355 Abendpost.

Zu verkaufen: Barbierstube, mit zwei Stühlen; sehr billig, wegen Abreise. Adr.: W. 739, Abendpost.

Zu verkaufen: Barbierstube, mit vier Stühlen; sehr billig, wegen Abreise. Adr.: W. 748, Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren-Store. 1608 West Chicago Ave. dimi

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocery- und Market-Geschäft. Nachzufragen: 11829 Fulton Ave., Pullman.

Zu verkaufen: Billig, Grocery-, Candy- und Zigarren-Laden; habe anderes Geschäft. 2536 Cortland Str., nahe Rockwell. 7jn1wX

Zu verkaufen: Candy-Store. Näheres unter Adr.: D. 285 Abendpost.

Zu verkaufen: Barbierstube, 4 Stühle, stetig; wöchentlicher Reingewinn $40. 31 Ost Lake Str.

Verlangt: Finanzmann, um Neuheit zu patentiren und Lizensen zu verkaufen, Porzellanbranche. Phone: Lincoln 7159. dimido

Verschleudere, wegen Krankheit, etablirte Bäckerei; guter Platz für Bäcker und Frau. 5120 Süd Ashland Avenue. bidoson

Zu verkaufen: Restaurant, 150—200 Mahlzeiten täglich, billig, wegen Krankheit des Eigenthümers. Nachzufragen: 731 Lake Str., Hotel-Office. modi

Sofort zu verkaufen: Fleischgeschäft und Wurstmacherei, wegen Todesfall, in Stadt 40 Meilen von Chicago; 45,000 Einwohner. Adr.: W. 729 Abdpst. 2jn1wX

Ein Wagen-Shop mit Stock und Maschinerie muß verkauft werden. Adr.: H. 882 Abendpost. sa—bi

Zu verkaufen: 18 Zimmer schönes, reines Roominghaus, Nordseite, 17 Jahre in denselben Händen. Reinverdienst $90 monatlich. Was gutes; Preis $650. Lange, 704 Dearborn Ave. sobi

—— Deutsche Zeitung zu verkaufen. ——
Eine gute deutsche Zeitung ist preiswerth zu verkaufen. Gute Gelegenheit für einen tüchtigen Journalisten. Näheres zu erfragen unter D. 209 Abendpost. 24mai,,X,1mo

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt mit $2000 bis $3000, um einen Massenartikel zu fabriziren (Patent), Maschinist vorgezogen; habe sämmtliche Maschinen zur Herstellung. Vorzusprechen: John Lurtz, 358 Wendell Str., 8 Uhr Abends oder Sonntag. sobi

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Ernst M. Woll, deutscher Advokat. Gründlicher Rath frei. 184 LaSalle Straße, Zimmer 304. 1jn1mX

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäft bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Deutsches Notariats- u. Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 6jn1mX

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1813 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 2jun1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Habe Baar-Käufer für Nordseite Grundeigenthum. Wenn Ihr Euer Eigenthum rasch und gut verkaufen wollt, sprecht sogleich vor.
Arthur Josetti, 657 North Ave.
Telephon: Lincoln 1319. sasodi

Ausgezeichnete echt moderne 9 Zimmer Residenz, ist 923 Eastwood Ave., nahe Sheridan Road gelegen, $6800. August Torpe, 820 North Ave. sasodi

Zu verkaufen: Neue Subdivision, bequem zur Ravenswood Hochbahn, 30 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen, $850 und aufwärts, $50 Baar, $10 monatlich. Verleihe Geld oder baue. Subdivisions-Offices: Ecke Byron und Leavitt, und Ecke Addison und Leavitt Str.
Selosky, 1905 Belmont Ave. sodido

Zu vertauschen $25,000 schuldenfreies altes verbessertes Eigenthum für gutgelegenes Nordseite 2- oder 3-stöckiges Brickgebäude mit großer Grundfläche oder gute leere Baustelle. Rest Baar und Mortgage. — Adr.: W. 738 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Für Baar, bebautes Grundeigenthum, Nordseite, südlich von Fullerton Ave., das sofort verkauft werden muß. Adr.: A. 77 Abendpost.

—— Achtung — Großer Bargain ——
Muß verkauft werden innerhalb 3 Tagen, 2 Brickhäuser, 728 u. 730 Rees Str., für $4800.
——August Torpe, 820 North Ave.—— 4jun1wX

Modernes neues 2-stöck. 2—6 Zimmer Flatgebäude, Brick Basement, nahe Addison u. Hermitage Ave., $4500. August Torpe, 820 North Ave. 4jun1wX

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen auf Nordseite bebautes Grundeigenthum.
——August Torpe, 820 North Ave.—— 4jun1wX

Gesucht: Geschäftshäuser an North Ave., sowie an Lincoln Ave., schnelle Käufer, komme sofort.
——August Torpe, 820 North Ave.—— 4jun1wX

1087 Newport Ave., nahe Clark Str., ist modernes 3—6 Zimmer Flatgebäude für $4000 zu verkaufen.
——August Torpe, 820 North Ave.—— 4jun1wX

Zu verkaufen: Framegebäude, ist 1516 Orchard Str. gelegen, jährl. Miethe $624. Preis $4000.
——August Torpe, 820 North Ave.—— 4jun1wX

$4500 kaufen modernes 6 und 7 Zimmer Steingebäude, Dill Ave., östlich von Lincoln Ave.; leichte Bedingungen. F. Ruedel, 602 North Ave. 4jun1wX

Gutes 2 Stock Brick und Frame-Gebäude mit vier 4 Zimmer-Wohnungen an Cleveland Ave., nahe St. Michaels katholischer Kirche, jährl. Miethe $570, Preis $4400. August Torpe, 820 North Ave. sadido

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

$3200 für 2½stöck. Frame-Wohnhaus, nebst großem Stall; 1½ Lot; $1200 Baar. 1435 Roscoe Str., nahe Hochbahn. bidosa

Gesucht: Dreistöckiges Haus, Nordseite; habe $3000. Adressirt: H. 884 Abendpost. dimido

Bargain: Brickhaus, ein 5- und zwei 6 Zimmer Flats, nur $4750; nahe Webster Ave. und Halsted.
—Oscar—Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave.— dimido

Für nur $7,350—3stöck. Steinfrontgebäude, Basement, 5 modern: 6 Zimmer, nahe Clark „L" Stat. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimido

$600 jährliche Miethe-Einnahme.—Modernes drei 5-Zimmer Flatgebäude, Brick-Basement, nahe Clark Str. und Ashland Ave., nur $4250.
—Oscar—Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave.— dimido

Prachtvolle 40 Fuß Ecke mit neuem hochmodernem 6 Flatgebäude, Miethe $2340. $20,000.
—Oscar—Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave.— dimido

Beachtet Oscar Josetti's Office, jetzt nur 2411 Lincoln Ave. nahe Halsted Str. dimido

Verkaufe schönes zwei 6 Zimmer Flat Brickhaus, Steinfront, Heißwasserheizung. Breite Lot. Waveland Ave. Preis $6600. Frey, 2828 Lincoln Ave. dimidofr

Zu verkaufen: Zwei 4 Zimmer Flatgebäude mit Stall, Nelson, nahe Lincoln Ave., $2500. Bargain. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 7jn,1w

Muß verkauft werden bis 1. Juli, 2stöckiges Eck-Brickhaus, Butchershop, mit 3 Flats, habe sehr gutes Geschäft. Bargain. Frey, 2828 Lincoln Ave. 7jn,1w

Nehme gute Lot als erste Anzahlung gegen ein gut gebautes, modernes 2 Flat Framehaus, $4200, oder 2 Flat Brick, $4700. Bestman, 2828 Lincoln Av. dimido

Zu verkaufen: Nur $2550, nette große 5-Zimmer Cottage; Bad, Gas, 8-Fuß Basement, hoher Dachboden; nahe Western Ave. und Northwestern-Hochbahnstation; nur $300 Baar, $10 monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont. dimi

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, Roscoe Str., $1600; Abschlagszahlung. Macht Offerte. 3-Flat Frame. Hayres. 3416 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zwei-Flat, Steinfront, an Burling Str., mit Dampfheizung, und ein 3-Flat Brick, Ofenheizung. Ungefähr $2000 Baar nöthig. 722 Wrightwood Avenue. modi

Zu verkaufen: 6 Ecken an Nord Clark Str., drei bebaut und drei Bauplätze, Bargains. Seht Ercanbrad, mit Laudenbach & Co., 95 Dearborn Str. di—fr

Zu verkaufen: Billig, 5 Zimmer moderne Frame-Cottage, 1631 Wolfram Str. nahe Ashland Ave.; leichte Bedingungen; macht Offerte. 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus. 650 Grove Pl. modimidofrson

Zu verkaufen: Neues, modernes zwei-Flat Brickgebäude, Steinfront, 6 Zimmer jedes Flat; Furnace-Heizung, elektrisches Licht, durchweg Eichen; 25 Fuß Lot; nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Besichtigt dasselbe und macht Offerte. Offen Sonntags.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. modidofa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zwei-Flat Gebäude, Store und vier Zimmer hinten, sechs Zimmer auf dem zweiten Flur, 3823 N. Troy Str., nahe Irving Park Boul. 50 Fuß von neuer Schule; sehr gut als Schul-Store geeignet; ein Bargain. L. Mortensen, Bau-Kontraktor, 4022 Eberly Ave.

Zu verkaufen: Nr. 1833 Ballou Str., zweistöck. Framehaus, auf Konkret-Fundament, fast neu, $3500. Eigenthümer: 88 S. State Str., Zimmer 1.

Bargain! neues dreistöckiges Brickhaus, Cornelia Str. nahe Hoyne Ave., $6500. Chas. Zoelck, 1856 West Chicago Avenue.

Kommt hinaus nach 3318 N. Kimball Ave., zwei Blocks nördlich von Belmont Ave., und ich werde Euch zeigen, was für hübsche neue, moderne Cottages, mit 30 Fuß Lotten, Ihr für $150 Baar und $10 monatlich kaufen könnt. Offen zur Besichtigung am Samstag Nachmittag und Sonntag. Engelbrecht.

Personen, die wünschen neue moderne Cottages zu kaufen auf monatliche Abzahlungen, ein Block von Logan Square Hochbahnstation, mögen vorsprechen um Einzelheiten beim Eigenthümer am Platze. Rabatt von $25 erhalten solche, die vor dem nächsten Sonntag kaufen. 7jn1wX
E. Oberfield, 2458 Linden Place.

Logan Square Bargains! $3250 und aufwärts kaufen neue 2-stöckige und Basement, 2 Flat Häuser nahe Fullerton, Milwaukee und Belmont Ave. Cars; $200 oder mehr Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro.,
Office Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Ave. 21maisadidolm

Verkaufe sofort: Eck-Grundstück, Nordwestseite, mit Grocery Store, guter Waarenvorrath, Alles für $4200, gehe aufs Land. Adr.: A. 73, Abendpost. sasomodimi

Westseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick. Lot 25x125, 1655 W. 18. Str., gutes Geschäfts-Grundeigenthum zu einem Bargain. Eigenthümer verläßt die Stadt. Frank Hill, 5101 Lexington Str. somodi

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, für $2500, 5-Zimmer Brick-Cottage, mit hohem Basement; zwei Blocks nördlich von 12. Str., nahe Kedzie Ave. gepflasterte Straße. 3241 Fillmore Str. 4jun,sadido,*

Südseite.

Zu vertauschen: Südseite 6 Flat Gebäude, schuldenfrei, alles vermiethet, für gutgelegenes Nordseite 2 oder 3 Flatgebäude, schuldenfrei oder kleine Mortgage. Adr.: F. 358 Abendpost.

Zu verkaufen: Auf leichte Zahlungen, 1½stöckige Cottages, Zement-Fundament und Boden, Hartholz Trimming und Hartholz-Fußböden durchweg; Alles modern; an Throop Str., zwischen 61. Str. und 62. Str. Nachzufragen bei Joseph Schaefer, Eigenthümer und Builder, 6129 Green Str., Preis $2700. 4jnsadidoso

Südwestseite.

Zu verkaufen: 1934 W. 35. Str. Prachtvolles 3stöckiges Steinfronthaus mit hohem Keller. $720 Miethe. Feine Lage für einen Doktor. Haus ist wenigstens $8000 werth. Muß in 10 Tagen verkauft werden. Sehr billig für $6500. F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. 7jn,1wX

Farmländereien.

Exkursion am 21. Juni nach den Swigart Ländereien in Michigan.
$6.00 für die Rundfahrt.

Ein spezieller Pullman Waggon nach den Swigart Ländereien; keine Extrakosten, fährt Dienstag Nachmittag am obigen Datum ab; Durchreise nach dem Hauptquartier zu Wellston; zwei Tage zur Untersuchung der Ländereien; Gespann und Führer frei; wieder zuhause um 7 Uhr Freitag Morgen; dieser Waggon ist gewöhnlich ganz besetzt, deshalb kommt sofort. Viele Farmer, Viehzüchter, Milchereibesitzer, Gemüse- und Obstzüchter lassen sich nieder in dieser größten und besten Auswahl von Farm-, Klee- und Obst-Ländereien; Manistee und Ludington, gute Absatzgebiete, haben über 30,000 Konsumenten; Schnelldampfer befördern die Produkte über Nacht nach Chicago; Preise sind die niedrigsten für gute Ländereien, $10 bis $25 den Acre; Bedingungen: $10 Anzahlung und $5 den Monat für 40 Acres. Sprecht vor oder schreibt sofort nach Tickets; Fahrgeld wird Käufern nachgelassen; fragt nach Karte und bestem Büchlein, das jemals über Michigan erschienen ist.
W. Swigart, Eigenthümer,
1250 First National Bank Bldg., Chicago. 14apdosondi

Muß diese ausgezeichnete Farm bis zum 19. Juni verkaufen: 120 Acker, Gebäude, Pferde, Maschinerie usw.; Hafer, Corn, Kartoffeln, Alles gepflanzt; 60 Acker kultivirt, Rest Holzland; Preis $2000; nehme Chicagoer Grundeigenthum in Tausch.
Rehf, 121 La Salle Str. dimi

Zu verkaufen: 1¼ Acres an Lawrence Ave., nahe Rockwell Str. Station der Northwestern „L", Ravenswood Branch. Muß verkauft werden. Eine Gelegenheit für Liebhaber. W. T. J. Plummer, 832 Reaper Block. di—fa

Verkaufe oder vertausche meine 40 Acker Farm in Michigan; Gebäude, Vieh, Farmgeräthschaften Alles eingezäunt. 662 N. Clark Str., Buffet.

Zu verkaufen: 90 Acres Farm, 5 Meilen westlich von Three Rivers, Michigan, nahe Clear Lake. Gutes Gebäude, 18 Acres Weizen, 10 Acres Hafer, 13 Acres Korn, 1 Acre Kartoffeln, Rest Weideland u.s.w. Preis $5500. Adressire: George und Frank Arnold, Three Rivers, Michigan. bis

Vertausche gut eingerichtete 110 Acker Farm, mit Vieh, Inventar, neuen Gebäuden, Wein- und Obstgarten. J. Wax, R. 1, Grand Haven, Michigan. 1jn,bisa,1ms

Zu verkaufen: 50 Acker fertige Farm, $1500, Wald- und Wiesenland, spottbillig, auf Abzahlung. Deutsch-ungarische Nachbarschaft, im Weinland Michigan. Klingler, 1647 Vine Str. 1jn,bisa,1ms

„Wo sollen wir hingehen," der zweite Theil meines Büchlein „Wegen Land", ist soeben im Druck erschienen, und wird frei auf Verlangen Jedermann zugeschickt. 16apsabi
Henning Landahl, Little Falls, Minn.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen mit Viehbestand, Ernte, Maschinerie, für Chicago Property. Rehf, 121 LaSalle Str. 27mai—1jlX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farmen mit Viehbestand, Ernten etc. Rehf, 121 La Salle Str. 14mai1m*X

Verschiedenes.

Sagt nur was für ein Gebäude Ihr wünscht. Wir machen die Berechnung kostenfrei. Wir liefern Pläne und Anleihen ohne Kommission. Adr.: D. 875, Abendpost. 1jun1w

Achtzehnproz. Kapitalanlage, $6000 Baar nöthig. Miethe $1800, Saloon-Ecke, beste Lage; Werth steigt schnell. Adr.: D. 281, Abendpost. 2jun,1w

Speist in Kolorado Springs morgen

Rock Island

Geht zur gewöhnlichen Stunde am Morgen von Hause weg; besteigt den de luxe

Rocky Mountain Limited

— an jedem Morgen von Chicago nach Colorado Springs und Denver direkt —

Verbringt eine Nacht auf dem Zug und steigt morgen aus am Fuß des Pike's Peak zur Zeit des Luncheon. Das ist Alles, was heutzutage zu einer Reise nach Kolorado nöthig ist. Die Rock Island-Bahnen haben das Felsengebirge zu einem Hinterthür-Nachbar gemacht, und die Freuden einer Kolorado-Ferienreise in den Bereich eines Jeden gebracht.

The Mountaineer

und andere Schnellzüge täglich von Chicago, St. Louis, Kansas City, Omaha und Memphis, nach Colorado, Yellowstone Park und die Pazifikküste. Speziell niedrige Rundfahrtpreise während des ganzen Sommers nach prachtvollen Erholungsplätzen im goldenen Westen.

Wir schicken Euch illustrirtes Büchlein und Winke, wo Ihr Eure Ferien an den besten Plätzen der Welt verbringen könnt.

L. H. McCORMICK, General Agent Passagier Department, 91 Adams Str. Phone Central 44446

Very Low Rates all Summer

Jagdsitten der Urzeit.

Neue Einblicke in die Jagdweise der vorgeschichtlichen Jäger der Dordogne in Südwestfrankreich eröffnet die Entdeckung von nicht weniger als 21 Wildfanggruben, die der Schweizer Archäologe O. Hauser bei Laugerie haute neuerdings gemacht hat. Jene primitiven Jäger haben, wie in einem Bericht der „Internationalen Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik" ausgeführt wird, die Gunst der Oertlichkeit mit großem Raffinement ausgenutzt. Von einem nach allen Seiten steil abfallenden Hochplateau, das einst, während der zweiten Hälfte der letzten Zwischeneiszeit, sehr wildreich gewesen sein muß, führte ein Weg hinab zu dem ziemlich breiten Vezereflusse, der gerade hier langsam dahinzieht. Zu dieser natürlichen Tränke mußte das Wild regelmäßig vom Plateau herabkommen, um seinen Durst zu löschen. Die Bewohner der nahen Niederlassung von Laugerie haute kamen daher auf den Gedanken, diese Durchgangsstelle für das durstige Wild seitlich durch einige niedergeworfene Baumstämme zu sperren und an der freigelassenen Passage zwei Reihen von Fanggruben so anzubringen, daß die Thiere, die glücklich die erste Reihe passirt hatten, sicher in die zweite fallen mußten. Die Durchführung dieser ingeniösen Idee war recht schwierig, da die Unterlage aus hartem Kalkstein bestand, in den die Gruben höchst mühsam durch Klopfen mit Feuersteinhämmern eingegraben werden mußten. Man kann sich denken, welche Arbeit das für jene nur mit Werkzeugen und Waffen aus Stein und Horn ausgerüstete Menschen war. Es sind 21 solcher Gruben mit heute noch, trotz der seitherigen starken Verwitterung vorhandenen Tiefen von durchschnittlich 1,6 Meter bei einem oberen Durchmesser von 2,3 Meter und einem untersten Durchmesser von 0,6 Meter. Die niedrigste derselben ist noch 0,75 Meter tief bei einem obersten Durchmesser von 1,8 Meter. Selbstverständlich waren sie bei ihrer Entdeckung ganz mit vom Regen herabgeschwemmter Erde gefüllt; als man sie ausgrub, fanden sich an ihrem Grunde allerlei einst von den Jägern verlorene oder weggeworfene Feuersteingeräthe, deren Technik sie mit Sicherheit der Solutreenzeit zuwies. Dadurch sind wir in den Stand gesetzt, das Alter dieser vorgeschichtlichen Wildfanggruben zu bestimmen. Sie gehören der am Ende der letzten Zwischeneiszeit als direkte Fortsetzung des Aurignacien währenden Solutreenzeit an und können auf ein Alter von wenigstens 100,000 Jahren Anspruch machen. Nicht weit von dieser Stätte, eine Viertelstunde nördlich von Le Moustier, der berühmten Fundstelle des ältesten bis jetzt gefundenen menschlichen Skeletts aus dem Ende der vorletzten Zwischeneiszeit, befindet sich der Lagerplatz der Mammuthjäger von Longueroche, der neuerdings wieder gründlich durchsucht worden ist. Außer einem Mammuthzahn, der inmitten eines mit Kohlen- und Aschresten durchsetzten ehemaligen Herdplatzes gefunden wurde, sind die aus Thierknochen und Rennthierhorn geschnitzten Werkzeuge und Waffen, darunter eine Anzahl von Harpunenspitzen mit Widerhaken und theilweise auch Rinnen zum Anbringen von Gift, besonders auffallend. Die Harpunenspitzen waren meist an ihrer Basis konisch zugespitzt, um in einen entsprechend ausgehöhlten Holzschaft gesteckt zu werden. In diesem saßen sie aber nur ganz lose, um nach dem Eindringen in den Körper des getroffenen Wildes den Schaft abzuwerfen, der an einem Lederriemen nachgeschleift wurde und dem alsbald nach der Verwundung durch rasches Nachspringen verfolgten Wilde durch Hängenbleiben an Bäumen und Sträuchern, wie auch am Graswuchs und allen Unebenheiten des Bodens die größten Schwierigkeiten des Fortkommens und unsägliche Pein verursachte. Bald wird es sich überhaupt ganz verfangen haben, wurde so vom behende herbeieilenden Jäger gestellt und mit dem spitzen Dolche aus Horn oder Bein vollends zu Tode gebracht. Daß die Harpunenspitze mit dem Holzschafte durch einen Lederriemen verbunden war, wissen wir nicht bloß von den ganz ähnlich hergestellten Waffen heute noch lebender Menschen, sondern wir können solches direkt den aufgefundenen Harpunen entnehmen. Zum Festhalten des Riemens an der Harpunenspitze ist die Basis in der Regel verdickt, damit er beim starken Daranzerren nicht etwa abgleite und der schwere nachschleifende Holzschaft abfalle und das Wild so entweichen könne; nur ausnahmsweise, wie in dem einen hier mitgetheilten Falle, findet sich statt der Verdickung an der Basis der Harpune ein Schlitz zur Aufnahme des Riemens.

Pauline Viardot.

Wie aus einer anderen Zeit klingt die Nachricht von dem Tode der einst so berühmten Sängerin, Tochter des Sängers Garcia und Schwester der früh dahingerafften, von den romanischen Dichtern gefeierten Nachtigall Malibran. Sie war am 18. Juli 1821 in Paris geboren. Als sie drei Jahre alt war, suchte Garcia sein Glück in England, dann feierte er Triumphe in Mexiko, wo die musikalische Begabung Paulines sich geltend machte. Nach Frankreich zurückgekehrt, erhielt sie Klavierunterricht bei Meysenburg, dann bei Franz Liszt, während Reicha sie in die Harmonielehre einführte. Den Gesangunterricht hatte selbstverständlich der Vater übernommen, von ihrem siebenten Jahre an, auf dem Segler, der sie von Mexiko heimbrachte. Ihre weitere Ausbildung erhielt sie in Brüssel, wo die Familie nach Garcias 1832 erfolgtem Tode verblieb; dort auch trat sie in kleinen Konzerten auf, und nachdem sie bei einem Auftreten mit ihrem Schwager, dem Geiger de Beriot, ihren ersten Erfolg gefeiert hatte, unternahm sie mit ihm und der Mutter eine Konzertreise nach Berlin, Dresden und Frankfurt, und zuletzt 1838 nach Paris. Die bildende Kunst hätte sie beinahe der Musik abspenstig gemacht; Ary Scheffer fand ihre Zeichnungen so kräftig, daß er sie Liszt entreißen wollte. Ihr Loos war jedoch die Bühne. Ihr prächtiges Alt, das vom tiefen F bis zum hohen C reichte, verwies sie auf die schnörkelreiche Musik der Zeit. Sie sprach fließend Französisch, Englisch, Spanisch und Italienisch, so daß sie die Wahl des Landes hatte, in welchem sie die Bretter zuerst betreten sollte. Es war in London 1839, im King's Theater, als Desdemona in „Othello", dann in „Cenerentola"; der Hof und der Adel feierten sie. In demselben Jahre kam sie nach Paris zurück. Der Kunstkritiker Louis Viardot, der damals das Italienische Theater leitete, war nach London gereist, um sie zu hören und gewann sie als Primadonna zuerst, als Gattin zwei Jahre darauf. Ihre Erfolge erntete sie in den genannten beiden Opern, dem „Barbier von Sevilla", und „Tancredi". Nach ihrer Heirath reiste Frau Viardot mit ihrem Gatten, der die Museen studirte, während langer Jahre von einer europäischen Hauptstadt zur andern, überall begeistert aufgenommen. 1848 sang sie in Paris auf Wunsch Meyerbeers, der wie ihre gesangliche so ihre dramatische Begabung hoch schätzte, die Fides im „Propheten", später übernahm sie in Gounods „Sapho" die Titelrolle. Sie war schon so einflußreich, daß Gounod, noch Anfänger, ihr seine ersten Erfolge zum Theil verdankte. Hektor Berlioz veranlaßte sie, 1859 in Glucks „Orpheus" und 1861 in „Alceste" aufzutreten. Schon 1863 entsagte sie der Bühne, und nur hier und da trat sie als Konzertsängerin auf. Nicht immer sicherten ihre Rollen ihren Erfolg; ihr Auftreten als „Fidelio" z. B. war ein Fehlschlag. Im übrigen hat sie in Paris nicht mehr gesungen als anderswo, sie war nirgendwo lange zu halten. Als sie sich jedoch in der französischen Hauptstadt, wo sie nun gestorben ist, zur Ruhe gesetzt hatte, wurde sie eine aufgeklärte Förderin der jungen Talente, deren Begabung sie mit scharfem Blick erkannte; namentlich Massenet verdankte ihr viel. Sie versuchte sich auch in eigenen Kompositionen, doch ohne Glück, denn sie war zu sehr Virtuosin, wie sie denn auch früher als Sängerin zum Aerger Berlioz' zu viel Eigenes in ihre Rollen gelegt hatte. Die Zeiten hatten sich eben geändert, indes verfolgte sie mit vollem Verständniß bis in ihre letzten Tage die Entwickelung der Musik, und Greise, die sie wohl Anfang der 1860er Jahre gehört hatten, bemerkten nicht ohne Bewegung die alte Dame, die still lächelnd ihren Platz in der Oper einnehmen kam. Sie sah ihrem Ende gelassen entgegen. Am Sonntag sagte sie: „Ich habe noch drei Tage zu leben." Sie hinterläßt einen Sohn, Paul Viardot, dessen Ausbildung als Geiger sie selbst geleitet hat, und der als Tondichter geschätzt ist, sowie eine Tochter, die Gemahlin des Druckereibesitzers Chamerot.

Meerestemperatur und Fischreichthum.

Mit den jüngsten hydrobiologischen Forschungen beschäftigt sich James J. Johnstone in einer fesselnden Studie im „Science Progreß" und weist dabei auf die merkwürdige Wechselwirkung hin, die nach den neuesten Untersuchungen die Temperatur des Meeres mit dem Reichthum an Fischen hat.

Die Temperaturvermessungen und die genaue Prüfung der Fischereiergebnisse, die bei den Fischbänken von Lofoten in den letzten Jahren systematisch durchgeführt wurden, haben gezeigt, daß mit der Stärke des Golfstromes die Meereswärme steigt und anscheinend die Fische in kühlere Meeresgegenden zurücktreibt. Eine verhältnißmäßig geringere Kraft des Golfstromes entspricht einer kühleren Meerestemperatur und gewährleistet eine größere und bessere Fischernte, als unter anderen Verhältnissen. Was also auf dem Lande eine gute Ernte verheißt, bedeutet im Meere gerade das Gegentheil. Weitere Untersuchungen haben sich mit den Gründen beschäftigt, aus denen in kälterem Meere ein größerer Fischreichthum erwächst. Dabei zeigte es sich, daß bei dem stärkeren Golfstrom die Fische nicht nur in der Zahl geringer sind, sondern auch nicht so gut ausgewachsen; sie sind schlechter genährt, und ihre Fortpflanzungsorgane weniger entwickelt. Anscheinend ernähren die Fische sich am besten von den Nahrungsstoffen, die durch die russischen Flüsse dem Polarmeere zugeführt werden und dann durch die Meeresströmungen zu den Fischbänken getrieben werden. Bei großer Stärke des Golfstroms können diese nahrungshaltigen Gewässer nicht bis zu den Fischgründen vordringen, der Golfstrom hält sie zurück und die Fische entbehren die ihnen zusagende Nahrung. Wenn die Strömung des Golfstroms dagegen schwächer ist, so dringen die Wasser aus den Polarmeeren weiter vor, die Temperatur sinkt und die Fische empfangen ihre gewohnte reichliche Nahrung.

Studirende Frauen in Frankreich.

Den Fortschritt des Frauenstudiums in Frankreich kennzeichnet eine Aufstellung der „Revue Universitaire". Am 15. Januar betrug die Zahl der studirenden Frauen an französischen Universitäten 3830 bei einer Gesammtzahl von 40,131 Studirenden. Die Zahl zeigt gegen das Vorjahr eine bemerkenswerthe Zunahme. Ueber die Hälfte, 2042, studiren Literatur, 1074 sind Studentinnen der Medizin, 56 wollen Apothekerinnen werden, 506 haben sich den Naturwissenschaften und 152 der Jurisprudenz gewidmet.

— Das Hauptvergnügen. — Mutter: „Iß nicht so viel Kuchen, Fritze, Du kriegst sonst Leibschmerzen!" „Na, laß doch; dann weiß man doch wenigstens, daß Pfingsten sind!"

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Ängstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1910), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, dann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.
Man erwähne die Chicago Abendpost.

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- u. Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist,
84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair". Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl.
17mai,bidosa

Bevorstehende Vergnügungen.

Sein 2., mit Preiskegeln verbundenes Piknik veranstaltet der Hessen-Nassauer Damenverein am kommenden Samstag in Scharts Park an Lincoln Ave. und Winona Str., Bowmanville. Der aus den Damen Karoline Brethauer, Präsidentin; Magdalena Gilzemer, Franzis Back und Apollonia Hauprich bestehende Festausschuß gibt sich viele Mühe, den Mitgliedern, Freunden und Landsleuten einen schönen Tag zu bereiten, und ladet Alle herzlich ein. Anfang 3 Uhr, Eintritt 25 Cents.

Der Unterstützungs-Verein Deutsche Wacht feiert am kommenden Sonntag sein 2. großes Piknik im Exzelsior-Park. Die Mitglieder werden um elf Uhr von Siebens Halle an Clybourn Ave. abmarschiren und um 12 Uhr auf dem Festplatz eintreffen. Dort wird es Preiskegeln für Herren und Damen, Bescheerung für Kinder, Musik, Tanz und Lustbarkeit geben, nicht zu vergessen die Einweihung der neuen Fahne, eines Meisterwerks der Handstickerei. Auch für Speise und Trank wird bestens gesorgt sein, und der Festausschuß hat sich in jeder Weise bemüht, die Feier so schön wie möglich zu machen. Die Fahnenweihe beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Der Eintritt kostet 25 Cts., Kinder unter 14 Jahren in Begleitung Erwachsener, frei.

Die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 hält am kommenden Sonntag, Nachmittags 2 Uhr anfangend, ihr jährliches großes Piknik in Hoerdt's Grove, Ecke Belmont und Western Ave., ab. Vergnügungen für Jung und Alt, bei denen schöne Preise vertheilt werden, sowie ein großes Preiskegeln werden den Mitgliedern und Freunden die Zeit auf's Angenehmste vertreiben. Ein gutes Orchester wird zum Tanz aufspielen. Da auch für gute Getränke genügend Sorge getragen ist, winken allen Besuchern angenehme, genußreiche Stunden. Der Eintritt kostet 25 Cents für Herrn und Dame, Kinder in Begleitung Erwachsener haben freien Eintritt.

Ein großes Piknik und Sommernachtsfest hält die Liedertafel Vorwärts am kommenden Sonntag von 2 Uhr Nachm. an in Karthäusers Grove, 6648 Ridge Ave., ab. Die Billigkeit der Betheiligung — man bekommt für seinen Eintrittsquarter sechs Getränkemarken — steht in keinem Verhältniß zu den Aussichten auf ein großartiges Vergnügen für Alt und Jung. Die Vorwärtsler verstehen sich bekanntlich meisterhaft auf das Festefeiern und haben wieder große Anstrengungen zur Unterhaltung und Bewirthung der Theilnehmer gemacht.

Die Vereinigten Damen von Chicago halten am Samstag, dem 18. Juni, in Brands Park ihr zweites großes Piknik ab. Vergnügungen für Klein und Groß werden den Besuchern in Aussicht gestellt, eine Hauptnummer auf dem Belustigungsprogramm ist ein Preiskegeln. Die Vorkehrungen werden von den Damen E. Giermann, Präs., Auguste Latsch, Martha Seidler, Emma Riedler, Marie Gensky und Margarethe Hiselmann getroffen. Um 3 Uhr Nachmittags beginnt das Fest, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Bürger-Frauenverein hält am Samstag, dem 18. Juni, in Hoerdt's Grove, Belmont und Western Ave., sein viertes Piknik ab. Beim Preiskegeln werden schöne Preise zu holen sein, und auch der nicht kegelnden großen und kleinen Besucher wird durch Abhaltung von allerlei Spielen um begehrenswerthe Preise gedacht werden. Der Festausschuß, der aus den Damen: Präsidentin Aug. Triphan, Vizepräsidentin Kate Kalk, Vorsitzende Bertha Noehre, Sekretärin Emma Gruebnau, Schatzmeisterin Katie Meier, Anna Giese, Julie Rutzen, Cath. Eckebrecht, Antonie Schlei, Anna Schilling, M. Hartmann, Barbara Heider, Emma Furcht und Cath. Poit besteht, hat sich große Mühe gegeben, das Fest recht erfolgreich zu gestalten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25c. Das Fest beginnt um 12 Uhr.

Der Verein deutscher Veteranen feiert sein Sommernachtsfest am Sonntag, dem 19. Juni, im Eureka Park, Irving Park Boulevard und Bernard Str. Um 2 Uhr werden die Veteranen sich, ob Regen oder Sonnenschein, in dem schönen, mit einem Tanzsaal und einem Tanzpavillon ausgestatteten Park versammeln und mit Angehörigen und Freunden einen gemüthlichen Tag bei Tanz, Preiskegeln, Spielen u. s. w. verbringen. Alle nordwärts führenden Straßenbahnlinien führen zum Park. Der Eintritt kostet 25c.

Der Schwäbische Frauenverein Nr. 1 hält am Sonntag, dem 19. Juni, im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard und Elston Avenue, ein großes Piknik mit Preiskegeln für Herren und Damen ab. Für Belustigungen anderer Art, wie Wettlaufen für Groß und Klein u. s. w., ist ebenfalls gesorgt. In der Kegelbahn werden werthvolle Preise locken, für die Tanzmusik ist ein gutes Orchester gewonnen, und der Damenchor Lyra, die Badische Sängerrunde und der Westseite Sängerkranz werden ihre Lieder erschallen lassen. Auch gut essen und trinken wird man. Bei ungünstigem Wetter wird der große Saal benutzt. Die Vorkehrungen, die einen genußreichen Tag sichern, werden von den Damen Barbara Euchner, Präs.: Jos. Thannhausen, Caroline Mitchell, Caroline Groetzenbach, Barbara Dürr und Elisabeth Hausmann besorgt. Anfang 2 Uhr Nachmittags, Eintritt 25c.

Der Deutsche Kriegerbund hält am Sonntag, 19. Juni, in Beckers Hain an 22. Str., sein 19. Jahrespiknik ab. Vergnügungen aller Art werden den Mitgliedern und Freunden die Zeit aufs Angenehmste vertreiben, und der aus den Herren Henry Hoff, Hermann Höppner, Emil Matschinke, Karl Rossow und A. Schmielinski bestehende Festausschuß scheut weder Mühe noch Kosten, den Besuchern einen genußreichen Tag zu verschaffen. An Festtheilnehmern wird es ja bei der Beliebtheit des Vereins nicht fehlen.

Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungsverein hält am Sonntag, dem 19. Juni, in Hoerdt's Grove sein 23. Piknik ab, verbunden mit einem großen Umzuge, welcher sich von der Vereinshalle, N. Leavitt Str., Ecke Barry Ave., um 1:30 Uhr mit Musik durch verschiedene Straßen in Lake View bis zum Grove bewegen wird. Als Festmarschall bei der Parade amtirt Präsident John Wölms, und das Komite, bestehend aus ihm und den Herren John Schalla, Hermann Barrer, Emil C. J. Schalla, Charles Frank, William Knoer und Gerhard Wulfert, hat alle Vorbereitungen getroffen, den Gästen einen vergnügten Tag zu bereiten. Der Eintritt kostet 25 Cents für Herrn und Dame.

In Freres Park, 5100 N. Clark Str., Ecke Carmen Ave., feiert der Schweizer Frauenverein am Sonntag, 19. Juni, ein großes Piknik. Die Damen Marie Hammer, Luise Henze, Elise Eckardt, Barbara Christmann und Auguste Nägeli, die den Festausschuß bilden, haben vor Allem für ein großes Preiskegeln mit wunderschönen Preisen, dann aber auch für gute Tanzmusik, allerlei andere Belustigungen für Jung und Alt und für schmackhafte Erfrischungen gesorgt. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Eine prächtige Gelegenheit, sich in schöner freier Natur zu erholen und zu zerstreuen, bietet der Hamburger Klub seinen Mitgliedern und Freunden am Sonntag, 19. Juni, durch Veranstaltung eines Ausflugs nach Palos Park, Ill. Es ist dies der erste Sommer-Ausflug des Vereins, der sich sehr bemüht hat, für Bequemlichkeit, Vergnügen und gute Bewirthung der Gäste zu sorgen. Zudem ist der Aufenthalt in der herrlichen Waldluft allein schon den billigen Fahrpreis, nur 50 Cts. für die 50 Meilen, für Kinder von 6 bis 12 Jahren gar nur die Hälfte, werth. Die Züge gehen um 9:15 und 1 Uhr vom Polk Str.-Bahnhof ab und halten an 47. und 63. Str. Karten sind bei allen Mitgliedern und am Bahnhof zu haben.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago (Mutual Benefit & Aid Society) hält am Sonntag, 26. Juni, Nachm. 2 Uhr anfangend, sein großes Piknik und Sommernachtsfest im Riverview Piknik-Hain, Western Ave. und Roscoe Blvd., ab. Wer echt deutsche Gemüthlichkeit liebt, ist herzlich eingeladen, sich zu betheiligen. Das Komite hat auch diesmal sein Bestes gethan, um die Besucher zu unterhalten, und da der Park sehr groß, schattig und mit Tischen und Bänken wohl versehen ist, so ist Alles zum Empfange vorbereitet. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Der Park ist mit der Western, Belmont, Clybourn Ave., sowie Riverview Park-Linie leicht zu erreichen. Eintrittskarten zu 25 Cts. die Person sind beim Komite sowie am Park zu haben und berechtigen zum Eintritt in den Piknik-Platz und dem Riverview Park.

Der Altdeutsche Unterstützungsverein von Chicago veranstaltet am Sonntag, dem 26. Juni, im Eureka Park ein großes Piknik. Einerseits hat der Wirth des an Irving Park Boul., nahe Elston Ave., schön und bequem gelegenen Parks diesen neu hergerichtet, andererseits hat der eifrige Festausschuß ausgiebig für schöne Unterhaltung gesorgt. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, den Genuß des Mitmachens kann man sich für 25c verschaffen.

Die Deutsche Krieger-Kameradschaft von Chicago feiert am Sonntag, dem 26. Juni, ihr 24. Jahrespiknik im Waldschlößchen, 3656 Francisco Ave. Das erfahrene Komite veranstaltet bei diesem Sommerfeste ein großes Preiskegeln mit Baarpreisen und vielen anderen werthvollen Preisen. Außerdem werden Jung und Alt viele Belustigungen geboten werden. Um nach dem Festplatze zu gelangen, fahre man mit der Elston Ave.-Elektrischen bis Albany Avenue und gehe dann zwei Blocks nördlich und zwei Blocks östlich, oder mit der Irving Park Boulevard-Elektrischen bis Francisco Ave., und gehe dann drei Blocks südlich. Eintritt 25 Cents die Person. Anfang Nachmittags 1 Uhr.

Der Badische Unterstützungs-Verein hält am Sonntag, 26. Juni, im hübsch gelegenen Ashland Grove, Ecke Ashland Ave. und Addison Str., ein großes Piknik mit Preiskegeln ab, wozu sich nicht nur die eigenen Mitglieder, sondern auch eine stattliche Anzahl vom Südseite-Unterst.-Verein und die Badische Sänger-Runde in voller Stärke einfinden werden. Gute Speisen und Getränke werden den inneren Menschen zufriedenstellen, fröhliche Lieder sollen erklingen, gute Musik wird den Tanzlustigen auf die Beine helfen, und wer dem edlen Kegelsport huldigen will, dem ist dazu auf zwei prächtigen Bahnen vollauf Gelegenheit geboten. Werthvolle Preise winken den Gewinnern.

Der bekannte österreichische Kranken-Unterstützungsverein Stock im Eisen feiert am Sonntag, 26. Juni, in Harms' Park, Berteau und Western Ave., sein 14. Sommerfest. Preiskegeln und viele andere Belustigungen werden von den Herren Anton Fürtsch, Geo. Fritz, R. Michola, Aug. Fritz, Fred Holubek, Georg Steinbach, Wilh. Steinbach, Franz Schramm und Ignaz Milonik in Bereitschaft gehalten, und ohne Zweifel wird der Verein nebst Freunden wieder einen genußreichen Tag verleben. Wer sich vorher mit Eintrittskarten versieht, zahlt 25, sonst 50 Cts.

Am Sonntag, dem 26. Juni, veranstaltet der Groß Park Liederkranz einen Ausflug nach Milwaukee, um in Gemeinschaft mit dem dortigen Männerchor „Fidelia" in dem herrlich gelegenen Pabst Park ein Lieder-Fest und Piknik abzuhalten. Für gesangliche und gesellige Unterhaltung ist bestens gesorgt. Die Vereine werden verschiedene Lieder gemeinschaftlich, mit Musik-Begleitung, sowie Einzel-Chöre zum Vortrag bringen. Im Park selbst wird Theilnehmern (auf Wunsch) ein gutes Mittag- oder Abendessen zum Preise von 35 Cents gereicht. Da die Fahrt von Evanston nach Milwaukee (mit elektrischer Bahn) an und für sich sehr schön ist und die Extrazüge in 2 Stunden von Central Str., Evanston, nach dem Herzen Milwaukee's durchlaufen, woselbst Wagen in Bereitschaft stehen werden, um die Theilnehmer nach Pabst Park zu bringen, und da die Rundfahrt nebst Eintritt zum Park nur $1.75 die Person beträgt, so glaubt der Verein seinen Freunden und Gönnern einen vergnügten Tag bereiten und auf eine rege Theilnahme rechnen zu können. Die Abfahrt findet um 8 und um 10 Uhr Morgens von der Central Str.-Station in Evanston statt.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Lucille gegen Hermann Dorn, grausame Behandlung; Charles gegen Sophia Rabus, Verlassen; Margarethe gegen George Hernig, grausame Behandlung; Emily gegen Daniel W. Hall, grausame Behandlung; Julia gegen Charles E. Henry, grausame Behandlung; Lizzie gegen Harry Stamatakos, grausame Behandlung; Harry L. gegen Mary Bowler, Verlassen; Johanna gegen Frank Condon, Verlassen; Helen gegen Seaton Kellogg, grausame Behandlung; Rose gegen Franz A. Rehfe, Verlassen; Margaret gegen Sidney S. Chamberlain, grausame Behandlung; Mary gegen Joseph Bigoitent, Verlassen; Anna gegen Fred W. Lange, grausame Behandlung; Anna gegen John E. Troeger, grausame Behandlung; Mae gegen Max Hoffman, grausame Behandlung; Edna gegen Floyd Gollman, Verlassen; William S. gegen Margaret Royce, Trunksucht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Chase Ave., 146 F. westl. von Forest Str., Südfront, 94 bei 150; Edward C. Bruce an Bert. E. Betts, $7500.
Columbia Ave., 376 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 63 bei 139; Stewart S. Crippen an Ella R. Peterson, $4700.
Columbia Ave., 391 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 50 bei 139; Lizzie R. Hitchcock an Stewart S. Crippen, $3000.
Ridge Ave., Nordostecke Lunt, Westfront, 43 bei 140; Harry Perkins an Frances C. Perkins, $5000.
Alexander Place, 255 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 48 bei 124 im Westen und 133 F. im Osten; James B. Waller an Geo. Bedford, $25,000.
Clybourn Ave., 246 F. nordwestl. von Leavitt Str., Südwestfront, 28 bei 125; John Meyers u. And. an Annie Hall, $2500.
Leland Ave., 15½ F. westl. von Lyman, Südfront, 37.44 bei 122; John Clifford an Sophia Johnson, $7800.
Southport Ave., Südwestecke Thome, Ostfront, 41 bei 125; Margaretha Waldmeyer an Aaron B. Moe, $2000.
Wilson Ave., Südostecke Lyman, Nordfront, 34 bei 100; Louis P. Scoville an Wm. R. Benikey, $1700.
Lawndale Ave., 411 F. südwestl. von Milwaukee, Nordwestfront, 25 bei 100; E. Szajkowski an Julius Golnik, $4500.
2504 Tripp Ave., Ostfront, 25 bei 125; Wm. J. Nelson an Aniela Dyba, $1900.
La Salle Ave., 523 F. nördl. von Schiller Str., Westfront, 19 bei 151; Wm. F. Mann an Goes Lithographing Co., $8000.
La Salle Ave., 502 F. nördl. von Schiller Str., Westfront, 21 bei 151; Wm. F. Mann an Goes Lithographing Co., $9500.
La Salle Ave., (alt 501), Westfront, 25 bei 151; Wm. P. Mann an Goes Lithographing Co., $7500.

$5 ST. LOUIS und zurück
Coach Exkursion über die Alton Road

Giltig am Freitag, den 10. Juni, 9.00 Uhr Abends und 11.43 Abends und Samstag, den 11. Juni, 9.00 Vorm., 11.25 Vorm., 9.00 Abends und 11.43 Abends. Rückfahrtgiltig auf allen Zügen von St. Louis bis und einschließlich Montag, den 13. Juni.

Der beste Zugdienst. Vier Züge täglich.

"THE ONLY WAY"

Ticket-Offices:
Rector Bldg., Clark und Monroe Str. Phone Harrison 4470—Branch 21
Union Passenger Station Phone Main 5300

C. R. DAVIDSON, Hilfs-General-Passagier-Agent, Chicago.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Maun, Katherine, 70 J.; 2116 Lewis Str.
Meier, Samuel, 5 J.; 4424 N. 49. Court.
Niedergand, W., 71 J.; 8793 Archer Ave.
Rees, Edwin, 19 J.; 2007 Hastings Court.
Reineke, F., 30 J.; 16 Canal Str.
Ullrich, John, 14 J.; 1536 Wieland Str.
Zipfel, Arthur, 23 J.; 3229 Beach Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 7. Juni 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.02—$1.03; Nr. 3, roth, 97c—$1.00; Nr. 2, hart, 96—99c; Nr. 3, hart, 92—96c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 94—99c.

Mais, Nr. 2, 57¾—58¾c; Nr. 2, weiß, 61¾—62¼c; Nr. 2, gelb, 58¾—59¼c; Nr. 3, 57¾—58¼c; Nr. 3, weiß, 61—61½c; Nr. 3, gelb, 58½—58¾c; Nr. 4, 53¾—55½c.

Hafer, Nr. 2, 37—38c; Nr. 2, weiß, 39¾—40c; Nr. 3, 36¾—37c; Nr. 3, weiß, 37¾—39c; Nr. 4, 36¾—37¼c; Standard, 39¾—39¾c.

Roggen, Nr. 2, 75—76c; Nr. 3, 65—74c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste, „Malting", 58—67c; „Mixing", 50—55c; „Screenings", 30—49c.

Mehl, „Winter Patents", $5.00—$5.10 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.70; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.80—$4.90; besondere Marken, $6.15.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; do., Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $10.50—$12.00; Packheu, $6.00—$7.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$3.75.

Kleesamen. „Cash Lots", $6.50—$9.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11
Eocene	0.11½
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.79
do., gereinigt, per 5 Faß	0.80
Terpentin	0.63

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $7.85—$8.70 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$7.85; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.60—$8.65; Bullen, gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.25—$9.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versand), $9.25—$9.35; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.25—$9.35; gute bis ausgesuchte Ferkel, $9.00—$9.30; „Stags", $9.30—$10.00.

Schafe. „Clipped Wethers", per 100 Pfd., $4.75—$5.75; „Feeding Ewes", $3.50—$5.00; „Yearlings", $5.50—$6.75; „Clipped Lambs", $7.50—$8.40.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.29½
Nr. 1, das Pfund	0.28
Nr. 2, das Pfund	0.25
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.24
„Ladles", das Pfund	0.22½
Packwaare, das Pfund	0.21½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14 —0.16
do. (Kisten eingeschlossen)	0.15 —0.16½
„Firsts", das Dutzend	0.16 —0.16½
„Extras", das Dutzend	0.21½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13¾
„Young America", das Pfund	0.15½
„Daisies", das Pfund	0.14½
„Brick", das Pfund	0.13½
Schweizer, das Pfund	0.22
Limburger, das Pfund	0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.17½
„Broilers"	0.25 —0.30
Hähne, das Pfund	0.11½
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.15
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.17½—0.18
Truthühner, das Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.14 —0.18
Gänse, das Pfund	0.07 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
90—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½

Gemüse und frisches Obst.

Grape-Fruit, die Kiste	2.50 —5.50
Aepfel, das Faß	1.25 —5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.60 —3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.40 —3.25
Ananas, die Kiste	2.00 —3.00
Kirschen, 24 Quarts	1.00 —2.25
Pflaumen, 24 Quarts	1.25
Pfirsiche, die Kiste	0.60 —1.25
Kraut, neu, die Kiste	0.50 —1.50
Spargeln, die Kiste	0.50 —2.00
Gurken, das Dutzend	0.30 —0.45
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —0.50
Sellerie, Kalifornia, die Kiste	7.00 —8.50
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00 —2.00
Grüne Zwiebeln, 24 Bündchen	0.15
Meerrettig, Dutzend Bündchen	0.30
Kopfsalat, die Kiste	0.40 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.15 —0.25
Rothe Rüben, neue, die Kiste	0.40 —0.50
Mohrrüben, neue, die Kiste	0.25 —0.50
Zwiebeln, die Kiste	0.50 —0.60
Rüben, neue, die Kiste	0.15
Spinat, die Kiste	0.25 —0.50
Rettige, 100 Bündchen	0.35 —0.50
Tomaten, die Kiste	1.50 —2.00
Pfefferschoten, die Kiste	1.25 —1.50
Rhabarber, die Kiste	0.15 —0.25
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Erdbeeren, Michigan, 24 Quarts	1.00 —1.50
Rothe Himbeeren, 24 Pints	4.00
Blaubeeren, das Quart	0.20
Melonen, Gems, die Kiste	1.50 —2.00
Wassermelonen, das Hundert	20.00 —30.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.75 —1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.25 —2.30
Rothe Nierenbohnen	3.10 —3.35
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.05 —5.15
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.25 —0.35
do., neue, der Bushel	0.95 —1.10

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 für frische oder bis zu hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 die Flasche. — Prof. DeBolt Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. — Doctor Yunker's Diät Pigmente heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Ekel im Urin, Melancholie, und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel nur bei uns zu haben.

Behle's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago Ill.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur — Keine Bezahlung

Gehen Sie zu deutschen Aerzten, mit denen Sie sich genau aussprechen können. Die Aerzte dieser Anstalt heilen mit absolut sicherem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- u. Chronische Leiden, Entzündungen, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaften Harn, Verlust der Energie, Jugendverirrungen, Hautkrankheiten, Herzklopfen, Dumpfheit, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervosität, verknotete wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Schwindelanfälle, zugezogene Krankheiten und alle Krankheiten welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,
344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Ill.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. Elastische Strümpfe, $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib von $2.00 aufw. Geradehalter, künstliche Beine und Arme u. s. w. zu Fabrikpreisen. Krumme Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft, sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder

Wilsen 12 Nacht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und lehrreiche Museum zu besuchen. — Hunderte von interessanten Exemplaren der menschlichen Körpers in gesunden wie kranken Zuständen. Wunderbare chirurgische Operationen, Kuriositäten und Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung. Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie und Pathologie zu studiren. Die spanische Inquisition. — Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern. — Nur für Herren. —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder,
150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill.
Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Abends.

Dr. Weintraub
Wiener Spezial-Arzt
für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.
Etablirt 1893. Rath frei.
Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends. Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.

Finanzielles.

1st

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.

First National Bank Build'g.

Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)
bdo*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
bifrson

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.

Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
sap,bdofa*

Schiffskarten

$10 billiger für nächste Woche— 9. und 11. Juni — nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam usw.
Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin u. s. w.
$30.00 für Freikarten von Europa.
$45 in Kajüte.
Beförderung ohne Umsteigen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert, Generalagent
268 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof.
In Chicago seit 1871. 15febXs

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago 7. und 21. Juni, 5. und 19. Juli.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
70 Dearborn Str.,
Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
26feb,bdofa*

Exkursions-Raten

Buffalo und zurück $17.00
New York und zurück 25.50
Boston und zurück 25.60

und nach vielen anderen Städten im Osten und Westen zu ebenso billigen Raten. — Zum Verkauf nach dem 1. Juni.

Schiffskarten
von und nach Europa zu den niedrigsten Raten.

Frank's Ticket & Tourist Co.
193 S. Clark Str. Chicago.
Agenten von allen Ozean- und See-Dampfschiff-Gesellschaften.
Offen v. 8 Vm. bis 8 Abds. Sonntags 9 bis 5.
2maisonbdo3m

Unser
Radical Cure Bruchband

ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterrichten sicher hält und mit der Zeit heilt; kostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,
nehmt Elevator zum 6. Stock.

Bekanntester
Optiker
der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
bez28bdofa*

Caruso in Paris.

Paris, 19. Mai.

Caruso ist in Paris kein Unbekannter. Er hat hier schon einige Male öffentlich gesungen, doch immer nur zu bestimmten Gelegenheiten, bei einer Privatvorstellung im „Figaro", bei einer einmaligen italienischen Gala im Chatelettheater, wo entweder nur eingeladene Gäste ihn hörten oder die Plätze so ausnahmsweise theuer waren, daß sie für das große Publikum gar nicht in Betracht kamen. Jetzt aber stellt er sich diesen letzteren vor. Er ist als die Hauptkraft, als der Star erster Größe für die italienische Opernspielzeit verpflichtet, die durch Vermittlung des bekannten, oft genannten „Vereins für große Vorführungen ausländischer Tondichtungen" unter dem Vorsitz der Gräfin Greffulhe vom New Yorker Manhattan-Operntheater und einer Pariser Musikagentur im Chatelettheater veranstaltet wird. Caruso tritt im Laufe eines Monats neunmal auf und erhält für jeden Abend 12,500 Fr. Das ist sein Preis, an den er sich redlich hält. Er erhöht ihn nicht bei außerordentlichen Gelegenheiten, läßt aber auch Niemand zuliebe etwas davon nach. In Paris liebt man es nicht, Allerweltspreise zu bezahlen, zumal wenn sie ansehnlich sind. Man will alles billiger haben und findet, daß ein Ausländer die Ehre gar nicht hoch genug anschlagen kann, vor einem Pariser Publikum sein Talent glänzen lassen zu dürfen, und daß er sich im Grunde mit dieser Ehre begnügen müßte. Caruso ist indeß diesem Gedankengange unzulänglich. Er schätzt ohne Zweifel den Beifall der Pariser und er ist klug und höflich genug, um Ausfragern zu versichern, daß er ihn sogar höher schätzt als den jedes anderen Publikums; aber unter seinen Preis von 12,500 Fr. für den Abend geht er deswegen doch nicht hinab. Wenn ihm die Pariser zujubeln wollen, so wird er sich darüber gewiß ungemein freuen; aber ehe sie jubeln, sollen sie zahlen. Ganz ungeschoren kommt er indeß doch nicht weg. Etwas Haare lassen muß er, trotz seiner strengen Grundsätze eines genauen Rechners und klugen Haushälters. Als bekannt wurde, daß er hier singen würde, wandten sich sofort alle möglichen Wohlthätigkeitsvereine an ihn mit dem Verlangen, zu ihren Gunsten zu singen, sei es in einem Konzert, sei es in einer Sondervorstellung. Das schuldete er ihnen mindestens; wenigstens nach ihrer Auffassung; wenn er schon aus Paris 112,500 Fr. mitnahm, sollte er doch durch seine Mitwirkung auch die Kassen von möglichst vielen Pariser Anstalten füllen. Caruso setzte allen derartigen Zumuthungen eine höfliche Ablehnung entgegen. Man sollte um Gottes willen an seinem guten Willen nicht zweifeln; er würde ja so gerne . . . nichts könnte ihm zu viel sein, um Paris seine Dankbarkeit für die ihm bereitete Aufnahme auszudrücken . . . aber: es gehe schlechterdings nicht; er sei nicht frei, sein Vertrag untersage ihm bei schwerer Geldbuße, in Wohlthätigkeitsvorstellungen zu singen, während eine Verpflichtung laufe. Aber die Vereine waren nicht einzuschüchtern. Sie begriffen, daß es eine schlechte Taktik sei, einander den Rang ablaufen zu wollen. Sie thaten sich also zu einem Trust zusammen, bereiteten ein gemeinsames Musikfest vor, stellten im Voraus fest, welchen Theil jeder vom Reinertrag empfangen sollte, und verlangten vom Unternehmer, daß er die Verhinderungsklausel in Carusos Vertrag für einen Abend aufhebe. An der Spitze der zum Trust zusammengeschlossenen Vereine stehen so einflußreiche Persönlichkeiten, daß der Unternehmer nicht wagte, sie vor den Kopf zu stoßen, er verzichtete auf sein Einspruchsrecht. Caruso konnte sich nicht hinter seinen Vertrag verschanzen und er mußte zusagen, so schmerzlich dies ihm auch sein mochte. Das außerordentliche Konzert fand denn auch gestern Abend statt. Der Trust der Vereine war nicht schüchtern gewesen. Er hatte als Rahmen seines Musikfestes den Trocaderosaal gewählt, den weitaus größten von Paris und einen der größten der Welt, und Carusos Name bewirkte das Wunder, daß in dem ungeheuren Saal, zum ersten Male seit seinem Bestande, auch nicht ein Platz unbesetzt blieb. Der schlechteste Sitz kostete 5 Fr., der beste Logenplatz 50 Fr. An allen Plätzen, auch den billigsten, hört man im Trocaderosaale gleich gut. Früher hörte man überall gleich schlecht, doch ist die Akustik des Raumes durch glückliche Umgestaltungen vorzüglich geworden. Man brauchte also kein Millionär zu sein, um sich einen Carusoabend leisten zu können. Die Pariser nahmen die Gelegenheit mit größtem Eifer wahr. Die Einnahme des Trusts betrug über 130,000 Fr., die nach Abzug der Armeesteuer von einem vollen Zehntel und der Kosten einen Reinertrag von rund 100,000 Fr. übrig ließen, in den die Vereine des Trusts sich theilen können. Alles, was sonst noch auf dem Zettel stand, kann vernachlässigt werden. Das Publikum war nur wegen Carusos gekommen. Er sang vier italienische Lieder, war ganz auf der Höhe seiner staunenswerthen Begabung, entfesselte rasenden Beifall und ließ sich durch den Begeisterungssturm sogar bestimmen, noch eine Nummer zuzulegen. Im Ganzen sang er 32 Minuten. Diese haben also den Pariser Armen 100,000 Fr. eingebracht, jede Minute 3125 Fr. Das ist wahrscheinlich eine Rekordleistung. Sie sollte Caruso die Dankbarkeit der Pariser sichern.

Teintschäden.

Es ist ganz erklärlich, daß unsere Damen ängstlich darüber wachen, daß ihre Gesichtshaut hübsch sei, denn ein hübsches Gesicht macht von Haus aus einen guten Eindruck.

Zu den Schädigungen, denen der Teint ausgesetzt ist, zählt in erster Linie die starke Sonnenstrahlung, bei der es zu starker Bräunung und zu häßlichen Sommersprossen kommt.

Gegen diese Schönheitsfehler kommt außer dem Sonnenschirm und einem breitkrempigen Hut ein richtig gewählter Schleier in Betracht. Durchaus verfehlt sind dunkle, namentlich schwarze Schleier, weil auf sie die Sonne intensiver brennt als auf das bloße Gesicht; ebensowenig eignen sich blaue Schleier, die aus dem Sonnenstrahlenbündel gerade den für den Teint verhängnißvollen ultravioletten Strahlen den Durchgang erleichtern. Wissenschaftlich rationell wären also rothe Schleier, die diese Strahlen nicht durchlassen; aber sie strengen bei vielen Damen die Augen an, und so sind helle oder lichtgrüne Schleier am brauchbarsten.

Ist das Gesicht aber trotzdem durch die Sonne etwas dunkler geworden und die Haut nach einem längeren Spaziergang sogar gereizt oder geröthet, so wäre es unvorsichtig, sich zu Hause bald danach mit Wasser zu waschen, um die spannende Gesichtshaut zu kühlen; allenfalls ließe es sich mit frischer Milch machen. Doch am besten wird das Gesicht geschickt eingefettet. Viele verwenden dazu Coldcreme, ein schlechtes Toilettenmittel, weil es sich besonders im Sommer sehr leicht zersetzt; weit brauchbarer ist aber Lanolincreme oder noch besser Mitinpaste, da sie, im rosa Farbenton des Gesichtes gearbeitet, sehr wenig auffällt. Ist der Teint aber an und für sich ein wenig dunkler, dann wird jeder Arzt durch einen kleinen Zusatz zu der Paste, zum Beispiel von Ichthyol, die Nuance treffen.

Jene Damen, die an heißen Sommertagen wegen der Unbequemlichkeit nicht gern einen Schleier tragen, können zum Schutz gegen die intensiven Strahlen kurz vor dem Ausgehen eines der Mittel zum Einstreichen des Gesichtes anwenden, wie zum Beispiel die Krewelsche Lichtschutzcreme, die namentlich schwefelsaures Chinin, Wasserstoffsuperoxyd usw. enthält.

Was nun die Sommersprossen betrifft, so muß ehrlich gesagt werden, es gibt kein sicheres Mittel, um die Sommersprossen dauernd zu entfernen, so viele ihrer auch angepriesen werden. Der Erfolg bei allen Mitteln ist nur von kurzer Dauer und nach einer Reihe von Wochen sind die kleinen Fleckchen genau wieder wie vorher vorhanden.

Alle Sommersprossenmittel haben das gemeinsam, daß sie die farbstoffführende Schichte der Oberhaut zur Abstoßung bringen. Nach deren Abstoßung führt die neugebildete Haut weniger Farbstoff, und somit ist der Zweck der Entfärbung zunächst erreicht.

Das beste Mittel hierzu wäre das Sublimat in 1 bis 2prozentiger Lösung, das entweder wiederholt aufgepinselt oder in der Weise angewendet wird, daß man ein mit dieser Lösung angefeuchtetes Läppchen auflegt und kurze Zeit liegen läßt. Die Haut stößt sich darauf unter mehr oder minder stürmischer Entzündung ab und die sich neubildende ist dann farblos oder jedenfalls weniger gefärbt. Da diese Kur jedoch sehr scharf ist, darf sie nur unter ärztlicher Kontrolle vorgenommen werden. Aber auch da ist sie wegen ihrer eingreifenden Wirkung und ihres doch nur vorübergehenden Erfolges nicht eigentlich zu empfehlen.

Aehnlich wirkt der Seifenspiritus, der dreimal täglich aufgepinselt wird. Mildere Mittel sind der Borax und der Schwefel. Man reibt zum Beispiel mit einer Lösung, die aus 15 Gramm Kölner Wasser und 150 Gramm Spiritus besteht, das Gesicht ein- bis zweimal täglich ein. Den Schwefel verwendet man in Form einer mit aromatischer Essigsäure hergestellten Paste.

Die Hauptsache bleibt aber, womöglich der direkten Sonnenstrahlung auszuweichen und breitkrempige Hüte mit rothen oder grünen Schleiern zu tragen.

*

Eine Qual für die Damen sind auch die Mitesser oder Komedonen. Es sind durch Anhäufung des Talgdrüsensekrets gebildete, äußerlich als schmutziggelbe bis blauschwarze Punkte erscheinende follikuläre Pfröpfe. Bei seitlichem Druck lassen sie sich als geschlängelte, wurmförmige Körper aus den Drüsengängen herausbefördern. Am häufigsten kommen sie an der Nase, der Stirn, der Schläfe und in den Ohrmuscheln, weiter aber auch auf Brust und Rücken vor; vereinzelt oder dicht gedrängt beisammenstehend. Gewöhnlich treten sie zur Zeit der Pubertät, und zwar bei männlichen und weiblichen Individuen auf. Nach längerem Bestande pflegen sich einzelne spontan oder durch Druck und Reiben beim Waschen zu entleeren, worauf die Drüsenmündung klafft, um sich aber meistens nach einiger Zeit mit einem neuen Talgpfropf wieder zu füllen. Ein andersmal wird durch den Komedo eine Entzündung des Follikels erregt, und es bildet sich ein Acneknoten, ein kleines Abszeßchen.

Anatomisch besteht der Mitesser aus verhornten und fetthaltigen Epidermiszellen und freien Fetttröpfchen, bisweilen Cholestearinkristallen, weiter feinen Wollhärchen und Haarsackmilben (Acarus folliculorum) oft in sehr großer Menge: der Parasit steht aber in keiner ursächlichen Beziehung zur Komedobildung; er ist nur eine Begleiterscheinung. Hie und da finden sich auch Fremdkörper, wie Kohlenpartikel, Wollfasern und Ultramarinkörner, der Mitessermenge beigemengt.

Die Behandlung dieser in höheren Graden direkt entstellenden Hautaffektion geschieht auf mechanischem Wege durch Ausdrücken mit den Fingernägeln, oder mit einem Uhrschlüssel, oder mit einem eigens hierfür konstruirten kleinen Instrument, dem Komedonenquetscher. Außerdem muß man die an und für sich fettere Haut recht rein halten und entfetten durch Waschungen mit Seifengeist, Schwefelmixturen und Einpinselungen von spirtuös-ätherischen Flüssigkeiten, zum Beispiel eine Mischung von Weingeist und Schwefeläther im Verhältniß von vier zu eins.

* * *

In manchen Fällen bilden die Mitesser und die daraus entstehenden Wimmerln — Acne — den Uebergang zur Kupfernase. Die rothe Nase ist wohl mit Recht eines der abscheulichsten Leiden. Und dazu war man gegen sie bisher ziemlich machtlos. Nunmehr wird ein einfaches Mittel dagegen empfohlen. Wenn es nur wirklich von Effekt sein wird!

Von der Thatsache ausgehend, daß das Adrenalin, d. i. der Saft der Nebenniere, eine besonders energische, gefäßzusammenziehende Wirkung entfaltet, hat Dr. Rothmann das Mittel intern bei Gesichtsröthe und Kupferrose der Nase verwendet. Es wurden dreimal täglich, eine halbe Stunde vor den Mahlzeiten, fünf Tropfen einer einpromilligen Lösung von salzsaurem Adrenalin in einem Kaffeelöffel Wasser verabreicht. Die Behandlung wurde mit gelegentlich ein- bis zweiwöchigen Intervallen durch sechs Monate fortgesetzt. Das Resultat war sehr günstig: die rothen Flecke verschwanden fast vollständig und kehrten auch nach längerem Aussetzen der Behandlung nicht zurück. Schädliche Nebenwirkungen auf den Zirkulationsapparat wurden nicht beobachtet.

Die Adrenalinkur muß aber unbedingt ärztlich kontrolirt werden, weil sie für das Herz unter Umständen nicht gleichgiltig sein kann.

Georg V. als Kind.

Aus den Kindheitstagen Georgs des Fünften, des neuen Herrschers von Großbritannien, erzählte die Erzieherin, die jahrelang den kleinen Georg unter ihrer Obhut hatte, allerlei Interessantes. „Er ist der herzigste, fröhlichste, lustigste kleine Mann, den ich je gesehen habe; in seinem Köpfchen ist nicht einen einzigen Augenblick Ruhe, unausgesetzt sinnt er auf lustige, lose Streiche. Dabei geräth er in allerlei Konflikte, aber er lacht sich aus allem wieder heraus. Wir beten den Jungen an, anders kann man das nicht nennen." Ein Kinderbild zeigt den jetzigen König auf den Schultern seiner Mutter reitend, wobei er übermüthig die Haare der Königin als Zügel benutzt. Er war das Lieblingskind seiner Mutter, die jeden freien Augenblick benutzte, um in das Kinderzimmer zu eilen. „Die Prinzessin strahlte immer, wenn sie einen Augenblick sich frei machen konnte, um zu ihrem Jungen zu eilen. Dann badete sie ihn selbst, und ihre größte Freude war es, wenn sie ihn selbst zu Bett bringen konnte und neben ihm stehen blieb, bis er eingeschlafen war." Aber trotz alledem herrschte im Kinderzimmer eine strenge Zucht. Der kleine Georg mußte mehr als einmal früher zu Bett gehen als sein Bruder, als Strafe für den Uebermuth, mit dem er bisweilen die Ordnung auf den Kopf stellte. Die Kinder führten ein sehr einfaches Leben, früh aufstehen, früh zu Bett, einfache Kost und Bewegung in frischer Luft. Das waren noch glückliche Tage für ihn und seinen Bruder, als sie in den schattigen Gärten von Sandringham oder Marlborough-House sich sorglos im Freien tummeln konnten, sie spielten Soldaten oder Matrosen. Aber früh nahm dies ein Ende; Prinz Georg war kaum zwölf Jahre alt, als er mit seinem Bruder aufs Schulschiff mußte und die goldene Freiheit mit militärischer Zucht und harter Pflichterfüllung vertauschte.

— Interessantes Kapitel. — Backfisch: „Am Gardasee werde ich mit meinem Vetter von den Leibhusaren zusammentreffen." — „Ei, das dürfte ein interessantes Tagebuch-Kapitel werden; ich wüßte eine Ueberschrift dafür." — „Nun?" — „Garde und Gerda am Garda."

Öel-Öefen

$10.95 Blue Flame Oel Kochöfen, großes Shelf, großer Top, sowie große, kräftige Brenner, kein Geruch oder Ruß, perfekte Rauchverzehrung, garantirt, zu 5.95

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Tapeten

Ein Bargain — Räumung kleiner Partien von zweifarbigen, Duplex und „Oatmeal" Tapeten. Partien genug für mehrere Zimmer, genug für ein Zimmer in jeder Partie, 25c bis 50c Werthe, alle morgen, per Rolle 18c

Das „A B C" von Ersparnissen in Möbeln

wird in The Fair in der zufriedenstellenden Weise gelehrt, die jeder Hausfrau Geld erspart, ohne die Qualität der Waaren zu beeinträchtigen. Während wir die Preise herabsetzen, ist die Qualität immer die allerbeste. Leset — und dann macht Euch diese geldersparenden Offerten zunutze.

- **A**rm-Stühle, Viertelgesägtes Eichen, Ledersitz, regulärer $6.00 Werth, 3.94
- **J**ardiniere Stands, in viertelgesägtem Eichenholz, der reguläre $2.25 Werth, 1.44
- **S**tühle für das Eßzimmer, — echte Ledersitze, regul, $3.50 wth., 2.24
- **B**etten, von Messing, Colonial Facon, $20 werth, zu 8.94
- **K**üchen-Cabinet weißes Ahorn, $5 wth, 3.94
- **T**abourettes, — vier verschiedene Muster—$2.50 Werthe — für nur zu 1.44
- **C**ouches, — Sanitary, ganz aus Stahl gemacht — $3.50 wth., 2.24
- **L**ibrary-Tische, Mahagony polirt, $15.00 wth., 9.94
- **U**pholstered Sleepy Hollow Stühle, wth. 12.50 8.44
- **D**ressers, großer Spiegel, Eichen oder Mahagony, $22.50 wth. 14.64
- **M**usik-Cabinets Eichen oder Mahagony — $6 werth, — zu nur 4.84
- **V**eneer Sitz Parlor Rockers $5.50 werth, zu 3.74
- **E**ngl. Fireside Rockers, Chase Leder, $9.50 werth, nur 6.84
- **N**apoleon Betten Eichen oder Mahagony $20 w., 14.44
- **W**ardrobes — solides Eichen, — für $10.00 werth, 6.74
- **F**ancy Parlor Rockers, Eichen od. Mahagony, $5 werth, 3.64
- **O**ffice Stühle, Royal viertelgesägtes Eichen, — $5.50 werth, — für morgen — nur 3.64
- **X**cellent Werthe in Morris-Stühlen 6.74
- **G**olden Oak China Closets, polirt, $22.50 wth. — zu 17.44
- **P**edestal Dining Tische Viertelgesägtes Eichen 22.50 Werth, 16.44
- **Y**ouths' Dining Stuehle Sitze aus Holz, — $2.50 werth, 1.74
- **H**ohe Stühle, eng gewobenes Rohr, — $2.50 werth, zu 1.64
- **Q**uart. Oak Parlor-Tische — polirt, $3.50 werth, 2.74
- **Z**incTop Küchen Cabinets solides Eichen, $20 werth, 16.44
- **I**ron Betten, Vernis Martin Finish, — $6 werth, 3.84
- **R**ohr-Möbel passend für die Porch und Rasen, zu niedrigsten Preisen.
- **&** Hunderte ähnliche Bargains, die wir aus Mangel an Raum nicht anführen können.

Blut- und Hautkrankheit

Permanent geheilt von Dr. Reynolds.

Keinem Patienten mehr berechnet als er gerne und bereitwillig bezahlt.

Meine spezifischen Blutzellenmittel heilen für immer Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Lupus, Rheumatismus, Geschwüre, Blasen- und Nierenleiden, Varicose — schwache Blutgefäße.

Meine bluterzeugenden und blutreinigenden Heilmittel nähren die Blutzellen und kräftigen schwache Organe. Starke, kräftige Männer haben reines Blut. Was die Blutzirkulation im menschlichen System für schwache Organe nicht vollbringen kann, ist unerreichbar.

Meine Garantie— Kein Geld nöthig um meine Behandlung zu beginnen und nicht ein Dollar Bezahlung bis zufriedengestellt. Euer absoluter Schutz.

Dr. H. D. Reynolds.

Ich will nur jedem leidenden Mann beweisen, daß ich ihm Gesundheit und Kraft wiedergeben kann. Der starke, blühende Mann ist niemals im Nachtheil, er überholt den Schwächling an jedem Wendepunkt im Wettlauf des Lebens. Sprecht vor wegen freier Untersuchung, oder schreibt mir vertraulich die ganze Geschichte Eures Falles. Ich behandle jeden Patienten persönlich. Mikroskopische und analytische Urin-Untersuchung frei.

Dr. Reynolds, 84 Adams Str., Chicago.
7,9,12ju

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt!

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern

Leiden Sie an gewissen Krankheiten, dessen Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund

Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symtome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.

Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete geschwollene Venen

Mannbarkeit.—Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebensgang, Zittern der Glieder, Scheuheit, Betrübtheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Medizin wird frei geliefert.

Sprechstunden: Von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Illinois Medical Institute and Sanitarium

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Str., Chicago, Jll.
1fb,e.o.d.

Für Männer!
Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. Weiss, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.
23jul,X*

Zuverlässige Zahnarbeit. Schmerzlos. Keine Studenten.

Für Leute, die Geld sparen wollen.
Bestes Material, feine Arbeit, niedrigste Preise.

Goldkronen, 22k.	$2.00	Gold Bridgework	$1.00
Goldfüllungen...	.50	Silberfüllungen ..	.25
Neu-Emaillirung	1.50	Alveolar Bridgework	8.00

UNION

Volles Gebiß $1.00
Fischbein Zähne $4
Bestes Gebiß $5.00

Vitalisirte Luft für schmerzloses Zahnziehen.

Zähne Untersucht Ausgezogen Gereinigt **Frei!**

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.,
(Etablirt 15 Jahre.)
289 Wabash Avenue. Zweiter Floor.
S.-W.-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Sprechstunden: Täglich bis 9 Uhr Abend. — Sonntags von 10 bis 4 Uhr.
afd,friondl,*

Leset die „Sonntagpost"